

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . . . 1 Mk. 50 Pfg.,
monatlich — „ 50 „

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zettzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 126.

Sonntag, den 1. Juni

1890.

C. Doetsch, Weingutsbesitzer, 3 Geisbergstrasse 3.

Rheinweine, grösstentheils eigenes Gewächs, garantirt rein, per Flasche mit Glas von 70 Pfg. an aufwärts.

Rheinweine, moussirende, verschiedene Marken, per Flasche von Mk. 2 bis Mk. 5.

Garantirt reine, direct importirte Specialitäten:

Guebar bou Aoun, algerischer Rothwein, bester und billigster Ersatz für Bordeaux, vorzüglicher milder Stärkungsw Wein, unersetzlich für Blutarme und Magenkranke, per Flasche mit Glas Mk. 1.20.

Ruvo, italienischer rother Gebirgsw Wein, sehr kräftiger, vorzüglicher Tafelwein, per Flasche mit Glas Mk. 1.10.

Vino abruzzo, italienischer Rothwein, leichter angenehmer Tischwein, per Flasche mit Glas Mk. 0.90.

Niederlagen bei: **Crolow & Füsgen**, Häfnergasse 5, **L. Schild**, Langgasse 3, 9870
O. Siebert & Co., Marktstrasse 12.

Ausführliche Preislisten und Proben gratis auf dem Comptoir oder franco zugesandt.

Männergesang-Verein „Concordia“.

Heute Sonntag, den 1. Juni:

Ausflug nach Eltville (Burg Crass).

Gemeinschaftliche Abfahrt mit Musik per Rheinbahn
2 Uhr 15 Min. (Sonntagsbillet).

Wir laden unsere Mitglieder und Freunde hierzu mit dem Bemerkten ergebenst ein, dass der Ausflug auch bei ungünstiger Witterung stattfindet. 206

Der Vorstand.

DE ERVE H. DE JONG, Wormerveer, Holland.	Fabrikanten	Adolphstrasse 7. 10067	Ed. Böhm, bei Herrn Alleinige Niederlage	ein hochfeines lös- liches Pulver.	De Jong's Cacao
---	-------------	---------------------------	--	---------------------------------------	----------------------------

Ein gut erhaltener Kinder-Wieg- und -Sihwagen, ein Sitz- und ein Laufstühlchen, ein Petroleum-Heiz- mit 6 Flammen und mehrere Kästen Mehlwürmer billig zu verkaufen bei **R. Günther**, Dogheimerstrasse 51a.

Viotor'sche

11746

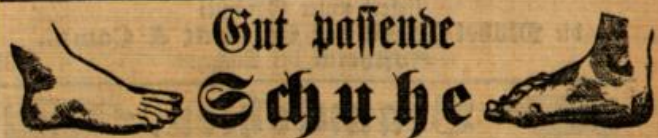
Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule

Bestehen seit 1879. Emserstrasse 34. Bestehen seit 1879.

Kurse in allen praktischen Handarbeiten

(einschl. Kleider- und Putzmachen), in jeder Art **Stickerei**, im **Zeichnen und Malen**, sowie anderen **kunstgewerblichen Techniken** für den eigenen Gebrauch oder zur beruflichen Ausbildung. Eintritt jederzeit. Nähere Auskunft zu jeder Tageszeit durch die Vorsteherin **Frl. Julie Viotor**, oder den Unterzeichneten. Prospekte gratis.

Moritz Viotor.



Gut passende
Schuhe
für gesunde und empfindliche Füße werden auf's Eleganteste und Solideste angefertigt bei

Jacob Kern, Schuhmachermeister,
Kerostrasse 39. 4921

Apfelwein-Kellerei Friedr. Groll,

Adlerstrasse 62 — Röderstrasse 3,
empfiehlt Ia 1889er Apfelwein in Flaschen u. Gebinden. 8528

Der Circus ist gegen alle Witterungs-Verhältnisse geschützt, wird durch electrisches Licht erleuchtet u. faßt 3000 Personen.

Nur noch 5 Tage!

Nur noch 5 Tage!

Bis incl. Donnerstag, den 5. Juni a. c.

Circus Drexler-Lobe.

Wiesbaden, am oberen Ende der Rheinstraße.

Heute Sonntag, den 1. Juni c.:

Zwei große Gala-Vorstellungen.

Nachmittags 4 1/2 und Abends 8 Uhr.

In jeder Vorstellung neues, reichhaltiges Programm.

Auftreten von Künstlern u. Künstlerinnen 1. Ranges.

Die Zwischenpausen werden von den Clowns William Robert, Thomas, Charles, Little Joe, Lobe, Gebr. Krone-mann, Gebr. Girardis und August dem Dummen auf das Angenehmste ausgefüllt.

Eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung Concert der eigenen Circus-Kapelle (Streichorchester). — Büffet im Circus.

Das Rauchen im Circus ist polizeilich untersagt.

Kassenöffnung eine Stunde vor Beginn jeder Vorstellung.

Programme à 10 Pf. sind im Circus zu haben.

Preise der Plätze: Nummerirter Sperrplatz Mk. 3.—, erster Platz Mk. 2.—, zweiter Platz Mk. 1.—, Gallerie (erhöhter Stehplatz) Mk. —.50. — Kinder unter 10 Jahren in Begleitung Erwachsener und Militär vom Feldwebel abwärts zahlen auf dem ersten und zweiten Platz die Hälfte.

Vorverkauf von nummerirtem Sperrplatz und erstem Platz, nur für die Abendvorstellungen, täglich von 10 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags im **Internationalen Reise-Büreau**, Taunusstraße 7, sowie für beide Vorstellungen von 10 Uhr Morgens an ununterbrochen an der Circuskasse.

Das neben dem Circus befindliche **Thierzelt**, enthaltend: Elephanten, Kamele, Zebras, afr. Stiere, eine Anzahl schott. Zwerg-Ponys, ist täglich von 10 Uhr Morgens bis Dunkelwerden geöffnet.

Entrée à Person 10 Pfennig.

Montag, den 2. Juni c., Abends 8 Uhr:

Grosse Elite-Vorstellung.

Möbel.

- 1 französische Bettstelle Mk. 13.50,
- 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz Mk. 19.50,
- 1 einthür. Kleiderschrank Mk. 17.50,
- 1 zweithür. " 25.—,
- 1 Kommode Mk. 16.—,
- 1 Nachttisch mit Kröpf Mk. 6.50,
- 1 Tisch mit gedrehten Füßen Mk. 8.50,
- 1 einthür. Kleiderschrank mit gestoch. Aufsatz Mk. 21.—,
- 1 Waschküchenschrank mit marmorirter Platte Mk. 19.—,
- 1 Ovale Tisch mit gefraister Platte Mk. 12.50

2c. 2c.

Liefert unter Garantie

die **Möbel-Fabrik von Ottstadt & Comp.**,
Kostheim bei Mainz.

10359

Braunkohlen.

Die so sehr beliebt gewordenen

Westerburger Braunkohlen

empfiehlt centner- und fuhrweise zur gest. Abnahme

Rob. Wolf, Platterstraße 32,

Colonialwaaren-, Holz- und Kohlenhandlung.

Ein Tandem, Dreirad, auch als Transport-Maschine leicht verwendbar, ist billig zu verkaufen bei

Franz Thormann, Schiersteiner Chaussee, Hies.

10354

Restaurant zur Kronenburg

Sonnenbergerstraße 57.

Schönste Lokalitäten der Umgegend, 10 Minuten von der Stadt herrlicher Spaziergang durch die Anlagen und Sonnenbergerstraße Extra-Zimmer für Gesellschaften, große Halle für Vereine, schattiger Garten, Terrasse und Kellerwirtschaft. Vorzügliches Kronen-Bier, reine Weine, Kaffee, Thee, Chocolate, gute Küche, Diners von 12 bis 2 Uhr nach Auswahl von 1 Mk. an.

MENU

für Sonntag, den 1. Juni:

Ortail-Suppe,
Seezunge, Butter u. Kartoffeln,
Kalbskopf en tortue,
Spargel m. Schinken u. Zunge,
Rehrbraten, Salat und Compot,
Pudding,
Dessert.

MENU

für Montag, den 2. Juni:

Julien-Suppe,
Zander mit Butter und Kar.
Zungen-Magout,
Blumenkohl und Schnitzel,
Roastbeef, Salat und Compot,
Pudding,
Dessert.

Zum freundlichen Besuch ladet höflichst ein

1028

Wilh. Feller.

Fisch-Restaurant

bei der **Fischzucht-Anstalt**, bequem erreichbar in 1/4 Stunden auf 8 schattigen Fuß- und 2 Fahrwegen. **Lebende Fische** auf's Beste zubereitet. **Kalte Küche**, kuhwarme **Milch**, **Weine** erster Firmen, **Export-Biere**.

873

Der Pächter: **Rossel.**

Restauration zur Burgruine Sonnenberg.



In einer halben Stunde durch die schattigen Kur-Anlagen zu erreichen. Schönstes und bestes Restaurant der Umgegend.

Zu zahlreichem Besuch laden ergebenst ein

957

Jean Dierner.

Elisabethenhöhe bei Biebrich

5 Minuten von Station Curbe.

Heute Sonntag:

Militär-Concert mit Volksbelustigung,

wozu ergebenst einladet

Achtungsvoll **W. Gärtig.**

Entree frei.

Kaiser-Sect,

moossirender Rheinwein,

1/4 Flasche Mk. 1.75, 1/2 Flasche Mk. 1.10,

empfehlen 1 1/2 Flaschen Mk. 16,

9867

J. Rapp, Goldgasse 2.

Allgäuer Süßrahm-Tafel-Butter

in 9 Pfund-Poststücken franco unter Nachnahme zu Mk. 10.50.

(H. 72090) 87

Carl Betz, Wangen im Allgäu.

Weissweine . . . pr. Fl. von 60 Pf. an
 Rothweine . . . " " 80 " " } excl.
 Bordeaux . . . " " 1 Mk. " } Glas.
 Ungar.-Weine, Mouss., Hochheimer, Malaga, Marsala,
 Muscat-Lunel, Sherry, Madeira, Portwein, Cognac,
 Rum und Arrac de Batavia empfiehlt 1571

Ph. Veit, 8 Taunusstrasse 8.

Hochfeiner Medicinal-Tokayer

aus der vom Königl. Ungar. Ackerbau-Ministerium ernannten
 Weinagentur in **Erlau** (Ungarn) ist zu haben bei
 Herrn **H. J. Viehove** in **Wiesbaden**, Markt-
 strasse 23. (H. a 1401/4) 7

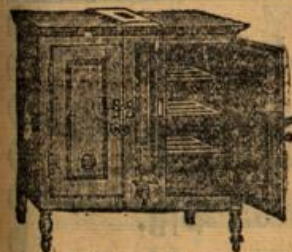


Flüssige Kohlensäure

für
**Bierdruck- und Mineralwasser-
 Apparate** 10416

halte stets auf Lager.
 Umänderung von Bierpreffionen alter
 Construction, sowie Lieferung und Aufstellung
 neuer Apparate empfiehlt

8 Michelsberg, Louis Weygandt, Michelsberg 8.



Eisfschränke

mit Jalousiewänden,
 besonders gute Construction,

Fliegenschränke,

schmiedeeiserne Gartenmöbel

empfehlen in reichhaltiger Auswahl

Hch. Adolf Weygandt,
 Ecke der Weber- und Saalgasse. 9613

Kaufgesuche

Ein Kaufmann sucht mit 20-30 Mille An-
 zahlung ein gutes Geschäft irgend welcher
 Branche, event. mit Haus, sofort oder später
 käuflich zu übernehmen, Association nicht aus-
 geschlossen. **J. Meier**, Agentur, Taunusstr. 18. 10251

Altes Gold und Silber wird zu den höchsten Preisen an-
 gekauft. **Fr. Gerhardt**, Kirchhofsgasse 7.

Ausnahmsweise gut bezahlte ich abgelegte Herren- und Frauen-
 Kleider, Schuhe und Stiefel etc. Auf Bestellung komme pünktlich
 in's Haus. **Simon Landau**, Mehrgasse 31.

Höchste Preise

für getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen,
 Uhren, Gold- und Silbersachen 15513

werden stets gezahlt

Aug. Görlach, Mehrgasse 16.

NB. Bestellungen können auch per Post gemacht werden.

Gebrachte gute Möbel zur Einrichtung eines Privat-
 Hotels (vollständige Zimmer-Einrichtungen) gesucht und gut bezahlt.
 Offerten unter **B. A. 60** i. d. Tagbl.-Exp. niederzulegen. 9209

Getr. Kleider, Schuhwerk, Möbel, Pfandscheine etc.
 w. angef. v. **A. Kneip**, Hellmundstr. 31. Bestell. p. Postkarte.

Getragenes Schuhwerk und Kleider an- und verkauft
P. Schneider, Hochstraße 80, im Laden.

Ein gebrauchter Kleiderstod und ein gebr. Noten-
 ständer zu kaufen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10067

Ein großer Schleiffstein gesucht Moritzstraße 42. 10321

Verkäufe



Ein gutgehendes Flaschenbier-Geschäft ist sofort
 zu verk. Näh. Schwalbacherstr. 55, 1 St. 10862

Lehrstr. 2 Bettfedern, Daunnen u. Betten. Bill. Preis. 3938

Ein neues schwarz. Piano, trsg., Verhältnisse halber zu
 verkaufen **Nerosstraße 3.** 8828

Feldstraße 15, Dachwohnung, sind Möbel zu verkaufen.

Eine gut erhaltene braune Pläsch-Garnitur zu verkaufen
 Gustav-Adolfstraße 10, Parterre.

Ruß.-Bett mit Kophaaren etc. für 75 Mk., Sopha,
 6 Sessel für 120 Mk. abzugeben Zahnstraße 12, 2 Tr.

Rinderbett billig zu verkaufen Kl. Schwalbacherstr. 4, I. 8216

Eine schöne lackirte franz. Bettstelle mit Sprungstahme,
 Kophaarmatratze und Keil zu verk. Michelsberg 9, 2 St. I. 10106

Ein- und zweithürige Kleiderschränke billig zu verkaufen
 Nerosstraße 16. 10367

Kleiderschränke v. 14 Mk. an zu vk. Hermannstr. 12, I. 996

Das Bibelhäuschen,

welches schon einige Jahre während der Kurzeit in der Wilhelm-
 straße stand, ist durch **G. Kaiser** zu verkaufen. Eingesehen
 Vormittags bis 8 Uhr, Nachmittags von 1-3 Uhr, im Evangel.
 Vereinshaufe, Platterstraße 2. Es eignet sich zu einem Zeitungs-,
 Blumen-, Markt- oder Wasserhäuschen. 10336

Dreirad,

wenig gebraucht, engl. Fabrikat, billigst abzugeben. 9558
 Mechaniker **Carl Kreidel**, Webergasse 42.

Ein leichter, zweiräderiger elegant gebauter Kastenwagen ist
 zu verkaufen Grabenstraße 10. 9929

Ein neuer leichter Messerwagen (Break) billig zu verkaufen
 bei **D. Napp**, Helenestraße 5. 3480

Eine Spiegelscheibe, 1,65 Mtr. breit, 3,20 Mtr. hoch, zu
 verkaufen. Näh. Friedrichstraße 34. 9774

Ein gebrauchter transportabel gesetzter Porzellan-Ofen
 billig zu verkaufen Kirchgasse 9, I r. 10132

Packfisten zu verkaufen Kirchgasse 2, Erdlaben. 9669

Bohnenstangen empf. **Debus**, Hellmundstraße 43. 9863

Hornspäne, bester Blumendünger, fortwährend zu haben
 Webergasse 22. 9527

Zwei Acker ewiger Klee am alten Friedhof zu ver-
 kaufen. Näh. Webergasse 46. 9735

Wiesenheu, Kartoffeln, Stroh zu haben Wellrichstr. 20. 6542

Der Klee von einigen Aekern im „Azelberg“
 ist zu verkaufen. Näh. im „Badhaus zur
 Krone“.

112 Ruthen Klee zu verkaufen. Näh. Helenestr. 17. 10239

Ein frommes, zuverlässiges Pferd, zu jedem Gebrauch ge-
 eignet, steht preisw. zu verkaufen. Näh. Hellmundstr. 54. 8868

Elegantes Reit- und Wagenpferd (Fuchswallach)
 wegen Mangel an Beschäftigung sehr billig zu verkaufen.
 Näh. in der Tagbl.-Exp. 10240

Ein schöner f. Mopschund zu verk. Näh. Tagbl.-Exp. 10851

Harzer gut singende Kanarien zu verkaufen Faul-
 brunnenstraße 7, Vorderhaus, 1 Tr. 10291

Gustav-Adolf-Zweigverein Wiesbaden.

Gegenüber mehrfachen Mittheilungen, daß evangelische Mitbürger bei der diesjährigen Collecte zu ihrem Bedauern übergangen worden seien, erklären wir, daß bei der Schwierigkeit des Sammelwerkes, trotz der größten Aufopferung der freiwilligen Sammler, solche Uebergehungen nie ganz zu vermeiden sein werden und bitten Alle, die gern noch einen Beitrag zur Collecte leisten möchten, denselben einem Vorstandsmitglied einhändigen oder dem Kassensführer, Herrn Kirchenrechner **Hillesheim**, Lannusstraße 35, zuführen zu wollen.

Zugleich machen wir bekannt, daß Beiträge für die arme evangelische Gemeinde **Rambach** außer bei den hiesigen Herren Geistlichen, die, gelegentlich eines allbekannten Vorfalles, bereits Sammlungen zu diesem Zwecke in's Leben gerufen haben, auch bei unserem Kassensführer, Lannusstraße 35, eingezahlt werden können.

„Lasset uns Gutes thun an Jedermann, allermeist aber an den Glaubensgenossen.“

10381

Der geschäftsführende Ausschuss.

Männer-Turnverein.

Heute Sonntag, den 1. Juni, Nachmittags:

Waldfest

auf „Speierskopf“.

Gutes kühles Mainzer Actienbier und Schinken. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

157

Der Vorstand.

NB. Bei ungünstiger Witterung Unterhaltung in der Turnhalle, Platterstraße 16.



Turn-Gesellschaft.

Montag, den 2. Juni d. J.,
Abends 8 1/2 Uhr:

Zur Feier
des Jahrestages der Grundsteinlegung
zu unserem Turnhallebau:

Gesellige Zusammenkunft

(Herren-Abend).

Wir ersuchen unsere geehrten Mitglieder um zahlreiche Beteiligung.

385

Der Vorstand.

Vortrag

im Saale der apostolischen Gemeinde
Kleine Schwalbacherstraße 10 (Gewerbehalle)

morgen Montag, den 2. Juni,
Abends präcise 8 1/2 Uhr,

über: Die ersten und die letzten Tage der Kirche
bezüglich der „Wirkungen“ und Offenbarungen
des heiligen Geistes.

Eintritt frei für Jedermann.

Die neue Universal-Methode der Zugschneidkunst von **Andréas Huppertz**,
rue Molière 11 in Paris, wird franco nach allen Ländern versandt
gegen Einsendung von 20 Mark.

Rosshaare — Rosshaare,

weiss, naturbraun, grau und schwarz,
in 10 verschiedenen Qualitäten von 90 Pf. an
bis Mk. 3.20 per Pfd.

Bettfedern und Daunen

in jeder Preislage und Qualität.

Bettdreile, Federcooper.

Grösste Auswahl.

Preise billigst und fest.

Constantin Langer,

Ausstattungs-Geschäft,

17 Gr. Burgstrasse 17.

10364

Die so sehr beliebten Korsettschoner,

gute Qualität, à 65 Pfg.
sind wieder eingetroffen.

212

W. Thomas,

Webergasse 23.

Damen-Hemden, Damen-Beinkleider, Damen-Röcke, Damen-Jacken, Damen-Untertailen

eigener Arbeit empfehlen

Geschwister Strauss,

Kleine Burgstrasse 6, im Cölnischen Hof.

10353

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

4443

Vertreter: **J. Bergmann**, Langgasse 22.

Dienstag, den 27. Mai,

begann ein unser ganzes Lager umfassender

Ausverkauf.

Damen, welche noch Einkäufe für die Saison machen wollen, sollten nicht versäumen, diese günstige Gelegenheit zu benutzen.

Die Preise sind bis zu 40 % der seitherigen Verkaufspreise reduziert.

10165

Blumenthal & Lilienstein,

Webergasse 23.

14 Langgasse 14.

14 Langgasse 14.

Reeller Ausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe meines Laden-Geschäftes Langgasse 14.

☛ Sämtliche Japan- und China-Waaren zu und unter Einkauf. ☛

Große Decorationsfächer, früher 2 und 3 Mt., jetzt nur 1 Mt. 25 Pfg.
 Größere Decorationsfächer, früher 3 Mt., 4-10 Mt., jetzt nur 2-5 Mt.
 Decorations-Platten, früher 3 Mt., 4 Mt., 6-20 Mt., jetzt nur 2, 3, 4-12 Mt.
 Screen-Fächer zu Decorationen, früher 50 Pfg. bis 1 Mt. 50 Pfg., jetzt nur 20 Pfg. bis 1 Mt.
 Handschuhkästen, acht Japan, früher 1 Mt., Mt. 1.50-7 Mt., jetzt nur 65 Pfg., Mt. 1-4.
 Taschentuch-Kästen, Schatullen, früher Mt. 1.50-15 Mt., jetzt nur 75 Pfg. bis 9 Mt.
 Prima Weinglas-Unterheber, früher Dgd. Mt. 1.50-3 Mt., jetzt nur Mt. 1.20-1.75.

Vasen, Urnen, Bronzen, Zeltschirme, Cloisonne's, Paravents, Ofenschirme zu jedem nur annehmbaren Preise, sowie meine besseren Spielwaaren und Puppen.

10366

Arthur Sternberg, 14 Langgasse 14.

Erste Verkaufsstelle der amtlichen Originalloose der Schlossfreiheit-Lotterie.

Ziehung 4. Classe 9. Juni.

Hauptgewinne

600,000

2 x 500,000

2 x 400,000

3 x 300,000

4 x 200,000

4 x 150,000

12 x 100,000 zc.

(E. F. a. 139) 175

$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{16}$ am besten durch

Mt. 108 54 27 14 } Posteingahlung.

Planmäßiges Nachliefern der 5. und Haupt-
 classe. Alles franco und amtliche Liste gratis.

Carl Stiebel,

Allerheiligenstr. 89, Frankfurt a. M.



Bürger-Schützen-Corps.

Sonntag, den 1., Montag, den 2.,
 Donnerstag, den 5., und Sonntag,
 den 8. Juni, findet auf unseren Stand-
 scheiben ein großes Preisschießen statt,

wozu wir unsere Mitglieder zur allgemeinen Theiligung
 ergebenst einladen.

Alles Nähere besagt das Schieß-Programm, welches in der
 Schieß-Halle angeschlagen ist.

Der Vorstand.

259

Zur Canalisation

empfehlen wir **Cement-Röhren** in allen Dimensionen von 10 Ctm. bis 100 Ctm. lichte Weite,

Sand- und Fettfänge

von 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Ctm. lichte Weite mit Eisengarnituren, complet zum Versetzen.

Besonders machen wir aufmerksam auf fertige 10309

Abortgruben in allen Größen.

Preise billigst.

Preislisten stehen zur Verfügung.

Wiesbadener Cementwaaren-Fabrik,

Ost & Bind,

Abolphsallee 38.

Miethgesuche

Eine abgeschlossene Wohnung

von 3-4 Zimmern und Zubehör in der vorderen Dranienstraße oder nächster Nähe von einem einzelnen Herrn zum 1. October gesucht. Offerten unter **H. Z. 71** an die Tagbl.-Exp.

Ein kinderloses Ehepaar sucht bis 1. October eine Wohnung von 3 Zimmern, Parterre oder 1. Stod. Offerten unter **E. W. 802** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 9664

Bum 1. October wird eine Wohnung von 4-5 Zimmern, 2 Mansarden und Zubehör gesucht. Lage: äußerer Stadttheil oder in der Nähe der Stadt. Offerten mit Preis unter **M. M. 51** an die Tagbl.-Exp.

Gesucht per October eine Villa (12-15 Zimmer) in höherer freier Lage zu mieten. Offerten unter **H. B. C.** Kapellenstraße 59.

Ein großes leeres Zimmer mit großem Fenster, nach Norden gelegen, welches sich als Maler-Atelier eignet, gesucht. Offerten Kirchgasse 34, 2 Stiegen hoch. 9086

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Rüdesheim. Villa, prachtvolle Aussicht, neu hergerichtet, für 1200 Mk. zu verm. Näh. bei **Ch. Falker**, Nerostraße 40.

Geschäftslokale etc.

Platterstraße 40 ist ein Laden nebst hübscher Wohnung und Zubehör auf 1. Juli und eine Dach-Wohnung von 4 Räumen auf sofort zu vermieten. 9263

Saladen Bleichstraße 27 auf gleich zu vermieten. 8478

Laden, mit oder ohne Wohnung, auf 1. October, event. auch 1. Juli, zu vermieten. Näh. Goldgasse 2a, 1 St. hoch. 6490

Laden, ein großer, auch getheilt, mit 2 Ladenzimmern und vollständiger Wohnung, in dem Neubau Goldgasse 5 auf 1. October zu vermieten. 6848

Laden zu vermieten Neugasse 16,

sehr geeignet für ein **Delicateßes-Geschäft**, mit oder ohne Wohnung sofort zu vermieten. 5868

Mainz.

Ein **Laden** in erster Lage sofort oder später zu vermieten.

Näh. unter **No. 21659** bei **D. Frenz** in Mainz. 148

Nerostraße 23 sind die großen Parterre-Localen, für jeden Geschäftsbetrieb, auch für Wirtschaft passend, an eine gute Brauerei auf gleich zu vermieten. 4688

Parterreräum zum Möbel-Einstellen zu verm. Schulberg 15.

Wohnungen.

Albrechtstraße 11 1. u. Dachw. zu verm. Näh. Part. 9834

Große Burgstraße 12, Bel-Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Juli, event. sogleich zu vermieten. 7266

Dambachthal 10 eine freundliche Wohnung, 3 Zimmer mit Alkov. und Zubehör, in freier Lage an ruhige Miether sofort zu vermieten. 10332

Frankenstraße 24 ist eine Parterre-Wohnung (3 Zimmer mit Zubehör) per 1. Juli zu vermieten. 10309

Jahnstraße 2

ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, per 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst. 9895

Kapellenstraße 31 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit Balkon und Zubehör, an ruhige Leute auf 1. October zu vermieten.

Platterstraße 42, Neubau, sind freundliche Wohnungen von 4 Zimmern u. Küche, sowie von 2 Zimmern u. Küche an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Platterstraße 40. 9258

Rheinstraße 47 eine kleine abgeschlossene Wohnung im Seitenbau an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. Daselbst eine Mansarde zum Aufbewahren von Möbeln zu verm. 9039

Weilstraße 16 ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 9674

Bierstadt. Drei schöne Zimmer nebst Küche und Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. bei **Zobus, Wwe.**, Bierstädterstraße.

In **Schierstein** ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör und Garten, sofort oder später billig zu vermieten. Offerten unter **D. 101** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 10252

Möblierte Wohnungen.

Für Miether kostenfrei.

Möbl. u. unmöbl. Villen, Wohnungen u. Zimmer, sowie Geschäftslocale werden stets nachgewiesen durch **W. Merten, Immobilien- u. Hypotheken-Agentur**, Taunusstraße 21. 6721

Gut möblierte Villa, in schattigem Garten gelegen, ganz oder getheilt, mit oder ohne Pension sofort zu vermieten **Frankfurterstraße 14.** 9118

Louisenstraße 3, nahe dem Park, ist eine möblierte Wohnung, sowie einzelne Zimmer zu vermieten.

Mainzerstraße 24, Landhaus, möbl. Hochpart. v. 5 Zimmern mit Zubehör, Balkon und Gartenben., event. auch 2 möbl. Etagen zu verm. Näh. Philippsbergstraße 25, Parterre. 8940

Rheinstraße, Ecke Bahnhofstr. 1, P., möbl. Wohnung, einzeln Zimmer, Pension. 9132

Villa Sonnenbergerstraße 34 ist die elegant neu hergerichtete Bel-Etage, möbliert, zu vermieten. 9456

Möbl. Wohnung, Bad, Kapellenstraße 2b, Bel-Et. 9362

In einer prachtvollen Villa in der Nähe des Waldes ist eine elegante, neu möblierte Etage, Hochparterre, mit eingerichteter Küche oder Pension per sofort billig abzugeben. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10267

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 39 möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. im Metzgerladen. 8785

Adlerstraße 6, nahe der Langgasse, ein schönes großes möbl. Zimmer zu vermieten. 9665

Bleichstraße 8, I, 2 möblierte Zimmer zu verm. 9596

Bleichstraße 7, Frontspitze, wird ein Theilhaber zu einem möblirten Zimmer gesucht. 10247

Bleichstraße 11, 1 St. I., schön möbl. Zimmer z. verm. 10208

Bleichstraße 22, Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 10229

Bleichstraße 25 gr. nett möbl. Zimmer zu vermieten.

Geisbergstr. 18, 1 St., zwei möblirte Zimmer zu vermieten.

Hellmundstraße 56 ein möblirtes Zimmer zu vermieten.

Karlstraße 16, Parterre, schön möbl. Zimmer auf 1. Juni zu vermieten. 9603

Kirchgasse 45, 2 St. (Eingang Mauritiusplatz 7), ist ein freundliches, schön möblirtes Schlafzimmer zu vermieten. 10116

Louisenstraße 16 verschiedene möbl. Zimmer zu verm. 10199

Marktstraße 12, Stb. 3 Tr., ist ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 8806

Moritzstraße 6, Bel-Etage r., 1 möbl. Zimmer zu verm. 8975

Villa Nerothal 10

möblirte Zimmer mit Pension zu vermieten. 2215

Kreuzgasse 15, Bel-Etage, ein g. möblirtes Zimmer mit 1 auch 2 Betten, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. 9648

Oranienstraße 8, 2. Etage, 2 auch 3 möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 8845

Oranienstraße 18, 1. St., schön möbl. Zim. z. verm. 9999

Taunusstraße 45, Sonnenseite, gut möbl. Zimmer z. v. 5493

Webergasse 3, 1. Etage,

schön möblirtes Zimmer zu vermieten.

Webergasse 40 ein möbl. Zimmer sofort zu verm. 10078

Wellrichstraße 1, II (nächst der Schwalbacherstraße), sind zwei möblirte Zimmer per sofort zu vermieten.

Wellrichstr. 12, 2 St., 1 möbl. Zimmer bill. zu verm. 9747

Wellrichstraße 20, 2 St., ein möbl. Zimmer zu verm. 10169

Wilhelmstraße 8, Part., möblirt.

Eleg. Salon und 2 Schlafzimmer sofort zu vermieten. 10200

Möblirte Zimmer

mit und ohne Pension zu vermieten Bleichstraße 23, II.

Gut möblirte Zimmer auf gleich oder später zu vermieten Friedrichstraße 18, 2. Etage links. 8783

Schöne frei gelegene möblirte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24. 4648

Möbl. Zimmer, Part., Bad, Kapellenstr. 2 b Bel-St. 9863

Zwei gut möblirte Zimmer mit oder ohne Pension, einzeln oder zusammen, abzugeben Bleichstraße 3, 1 St. 9803

Zwei schöne Zimmer (Bel-Etage), möblirt, zu vermieten Jahnstraße 5. 7608

Salon und Schlafzimmer zu vermieten Hellmundstraße 21, ganz nahe der Bleichstr. Näh. 2. St. 6810

Auf sogleich **Salon und Schlafzimmer** mit 2 feinen Betten zu vermieten. Näh. Karlstraße 17, III links. 10241

Salon nebst Schlafzimmer mit einem auch zwei Betten, eventuell Pension Brühlstraße 1, 2 St. 8859

Ein freundlich möblirtes Zimmer zu 12 Mk. sofort zu vermieten Adlerstraße 57, 2 St. 7917

Schön möbl. Zimmer bill. zu verm. Bleichstr. 37, 2 St. h. l. 7917

Häblich. möbl. Zimmer billig zu verm. Ellenbogengasse 7. 10253

Möbl. Zimmer, monatl. 12 Mk., zu verm. Emserstraße 19. 10241

Ein freundlich möblirtes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten Paulbrunnensstraße 7, Vorderhaus 1 St. 6875

Möbl. Zimmer zu vermieten Helenestraße 22, 1 St. 9215

Ein möblirtes Zimmer zu verm. Hellmundstraße 57, 1 St. r. 9709

Möbl. Zimmer zu verm. Herrngartenstraße 14, II. 10083

Ein freundlich möblirtes **Zimmer** mit schöner Aussicht zu vermieten. Näh. Sirschgraben 12, 2 St. links. 10232

Ein möbl. Z. billig zu vermieten Karlstraße 32, 3 St. 7963

Ein möblirtes Zimmer mit Pension zu vermieten Karlstraße 44, Parterre links. 10311

Einfach möblirtes Zimmer zu verm. Kl. Kirchgasse 3, 2. St. 10297

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Langgasse 22. 9702

Ein möblirtes Zimmer sogleich zu vermieten Louisenstraße 11. 7471

Ein möbl. Zimmer Marktstraße 12, Bbh. 3 Tr. 7471

G. möbl. Zimm. m. Kaffee (20 Mk.) z. v. Mauergr. 8, III r. 7471

Schön möblirtes Parterre-Zimmer, separater Eingang, auf gleich zu vermieten Mauergrasse 14.

Möblirtes Zimmer mit voller Pension an einen einzelnen Herrn zu vermieten Michelsberg 13. 10170

Möblirtes Zimmer zu vermieten Michelsberg 18, II l. 7173

Ein großes Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten Moritzstraße 6, 1 St. Thoreingang. 10183

Möblirtes Parterrezimmer zu vermieten Nerostraße 29. 10191

Möblirtes Zimmer zu vermieten Oranienstraße 21, Stb. 9734

Ein schön möblirtes Schlafzimmer zu vermieten Römerberg 30, Ecke der Röderstraße, bei J. Gauert. 3288

Ein schön möblirtes Zimmer sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 89, 1. Etage links. 9562

Ein großes, gut möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten Taunusstraße 40, 2 St.

Ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Walramstraße 3, 2. Stock, bei Koch. 10196

Gut möbl. Zimmer, eventuell mit Pension, sofort zu vermieten Webergasse 15, 2. St. 9602

Ein schön u. gut möbl. Zimmer zu verm. Weberg. 44, II. 8839

Möbl. Zimmer zu vermieten Wellrichstraße 3, I. 9922

Schönes möbl. Zimmer zu vermieten Wellrichstr. 10, Bel-St. 9997

Ein gut möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten Wellrichstraße 33, Stb. 1 St. rechts. 10071

Möblirtes Zimmer billig zu vermieten Brühlstraße 8. 10148

Sofort zu vermieten in einer Villa elegant möblirtes Zimmer mit Pension. Bäder im Hause. Näh. zu erfr. in der Tagbl.-Exp. 9520

Saalgasse 30 ist eine möbl. Mansarde gegen Verrichtung häusl. Arb. zu vermieten. 10201

Arbeiter erhält Schlafstelle Adlerstraße 1, Stb. Part. 10848

Arbeiter erh. Kost und Logis Gemeindebadgässchen 6. 9966

Anständige, Stellen suchende Mädchen können rein und billig fortwährend logiren **Webergasse 14, 1 St.** 14722

Reinliche Arbeiter erhalten Logis Steingasse 13, 2 St.

Zwei junge reinliche Leute erhalten Schlafstelle Walramstraße 22. 9614

Zwei r. Arbeiter erhalten Logis Wellrichstr. 15, Vorderh. (Dach).

Ein r. Arbeiter erhält Schlafstelle Wellrichstraße 33, Stb. 1 St.

Leere Zimmer, Mansarden.

Hermannstr. 12, Hochp., 1 l. Zim. zu vm. N. im Lab. 9689

Ein Parterres, sowie ein Mansardzimmer zu vermieten Röderallee 20. 10219

Parterre-Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 55, Part. links. 10302

Bleichstraße 20 ist eine Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. 6807

Schwalbacherstraße 11 ist eine Mansarde auf gleich zu vermieten. 10338

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Pferdestall und Remise zu vermieten Jahnstraße 17. 7453

Fremden-Pension

Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 und 14.

Einige Zimmer frei geworden. 9923

Familien-Pension Villa Irene, Kapellenstraße 16, komfortabel eingerichtete Zimmer; feine Küche.

Fremden-Pension

Rheinstrasse 11, 2. Stock, 2 Zimmer frei geworden.

Seiden-Haus M. Marchand,

23 Langgasse 23.

Alleinige Fabrik-Niederlage

Crefelder Seiden-Stoffe.

Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Nur solide Stoffe.

Bitte auf Firma zu achten.

4928

Stearinkerzen, garantirt chemisch rein, die, per Pfund (500 Gr.) **50 Pfg.**
weder riechen noch ablaufen
Kirchgasse 2, **Caspar Führer's Bazar**, Filiale jetzt: **Langgasse 4.** 3393

Zu Verlobungs- und Gelegenheits-Geschenken

empfiehlt die

Gold- u. Silberwaaren-Fabrik

von

Ellenbogengasse
16,

H. Lieding,

Ellenbogengasse
16,

Brillant-Fantasie- u. Trau-Ringe.

zu anerkannt billigsten Preisen.

2254

A. Mollath, Samenhandlung (früher Mauritinsplan), jetzt **Michelsberg 14.** 5144

Restauration Göbel, Friedrichstraße 23,

verbunden mit eigener Mehlgerei,

empfiehlt guten bürgerlichen Mittagstisch von 12—2 Uhr,
warmes Frühstück, Restauration à la carte zu jeder
Tageszeit, reine Weine, gutes Bier, sowie selbst-
gefelzten Apfelwein. 6320

Vogelkäfige

zu 50 Pf., 1 Mk., 1 Mk. 50 Pf. etc., in hübscher
Ausführung, offerirt 9732

Caspar Führer's Bazar, Kirchgasse 2 u. Langgasse 4.

Feinste **Tafelbutter**, Pfd. Mk. 1.25, sowie reinen **Bienen-**
honig, Pfd. Mk. 1, empf. **J. Böhnlein, Delaspeestr. 4.**



Haupt-Depot

von 9626

Dr. Schleussner's Trockenplatten.

Aristo- und
Obernetter (Papier,

Eikonogen, Hydrochinon,
Dr. Krügener's Specialitäten.

W. Hammer, Wiesbaden, Kirchgasse 2 a.

Starke Gemüsepflanzen jeder Art sind zu haben
Ablerstraße 67.

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenheil: C. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.
Notationspressen-Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Noch zwei Haupt-Ziehungen!!! der **Schlossfreiheit-Lotterie.**

Am
9. Juni
werden gezogen:

1 à	500,000 M.
1 à	400,000 "
1 à	300,000 "
1 à	200,000 "
2 à	100,000 "
4 à	50,000 "
8 à	25,000 "
15 à	20,000 "
40 à	10,000 "
60 à	5,000 "
100 à	3,000 "
200 à	2,000 "
300 à	1,000 "

ZUS. 4,000,000 M.

Vom
7. bis 12. Juli
werden gezogen:

1 à	600,000 M.
1 à	500,000 "
1 à	400,000 "
2 à	300,000 "
3 à	200,000 "
4 à	150,000 "
10 à	100,000 "
20 à	50,000 "
10 à	40,000 "
10 à	30,000 "
20 à	25,000 "
40 à	20,000 "
100 à	10,000 "

u. 7292 Gew. m. 6,100,000 M.

ZUS. 14,400,000 M.

Ziehung 9. Juni und 7. bis 12. Juli.

Original-Loose IV. Cl. (amtl. Preis 128 M.)

versendet

$\frac{1}{1}$ M. 100, $\frac{1}{2}$ M. 50, $\frac{1}{4}$ M. 25, $\frac{1}{8}$ M. 12.50

Original-Loose für beide Ziehungen zusammen

$\frac{1}{1}$ M. 172, $\frac{1}{2}$ M. 86, $\frac{1}{4}$ M. 43, $\frac{1}{8}$ M. 21.50

Antheil-Vollloose, gültig für beide Ziehungen,

$\frac{1}{16}$ M. 12, $\frac{1}{32}$ M. 6, $\frac{1}{64}$ M. 3

D. Lewin,

Bank- und Lotteriegeschäft,

Berlin C., Spandauerbrücke 16.

Reichsbank-Giro-Conto. — Telegr.-Adresse: „Goldquelle“ Berlin.

(a Cto. 722/5 B) 8

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29. 154

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate
von Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G.
Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc.

Verkauf und Miethe.
Reparaturen und Stimmungen.

Heinrich Wolff

(vormals Gebrüder Wolff),

Wilhelmstraße 30 („Park-Hotel“).

Piano-Magazin.

Alleinige Vertretung der kgl. Hof-Pianoforte-Fabrik von
Ernst Kaps, Dresden, Schiedmayer, C. Ochler,
Stuttgart, Steinweg Nachf. u. v. A.

Große Auswahl. Billigste Preise. Neue kreuzsaitige
Pianos schon für 450 Mk. Harmoniums.

Großes Musikalien-Lager. Gediegenste Auswahl.

Specialität in Streich-Instrumenten (alte ächte Bio-
linen etc.), Zithern, Mandolinen, Saiten,
Accordeons und allen kleineren musikal. Instrumenten.

Eintausch, An- und Verkauf alter gebrauchter Instrumente.
Reparaturen. — Miethe.

Bitte auf Firma zu achten! 10052

Gebr. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin

(Verkauf und Miethe).

185

Alleinige Vertretung der berühmten Fabrikate von

Jul. Blüthner,

Schiedmayer, Dörner, G. A. Ibach, Berdux,
Mand, Francke, sowie anderer solider Fabriken.

Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Mechanisches Pianino, welches auch in gewöhnlicher Weise
gespielt werden kann, Clavier-Automat, Harmoniums.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Eintausch u. Ankauf gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequisiten,
italienische und deutsche Saiten. Fabrikation von Zithern
und Zither-Saiten. Reparatur-Werkstätte.

Schöne Delgemälde

sind für billige Preise zu verkaufen Rheinstraße 66, Seitenb. Part.



H. Matthes jr.

Claviermacher

Wiesbaden,

Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter von R. Lipp & Sohn, Zeitter &
Winkelmann und anderen renommierten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 255

Rheinstrasse
31,

C. Wolff,

Rheinstrasse
31,



Pianoforte- und Harmonium-Lager.

Inhaber: Hugo Smith,

Hof-Lieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau
Prinzessin Christian v. Schleswig-Holstein.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von
C. Bechstein und W. Biese, sowie auch aus anderen soliden
Fabriken.

Transponir-Piano's

122

von Kaim & Sohn, Kirchheim.

Vertreter von Ph. J. Trayser & Co., Harmonium-
Fabrik, Stuttgart.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrfährige Garantie. — Verkauf und Miethe.

Spiegel- u. Bilderrahmen- Ausverkauf

wegen Umzug.

Hr. Reichard, Bergolder,
Michelsberg 7. 10198

Touristen-Taschen

empfehlte in grosser Auswahl von 5 Mk. bis
25 Mk.

Fr. Krohmann, Sattler,
10 Häfnergasse 10. 10112

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein leicht zu haben bei
Dr. H. Kurz, vorm. C. Schellenberg, Löwen-Apotheke,
Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“.

H. Stadtfeld.

Wachenheimer Schaumwein,

aus Wein, Zucker und Kohlensäure bereitet, ohne Zusatz von Alkohol, ist das Beste, was von billigen Schaumweinen geboten werden kann.

Von medicinischen Autoritäten wird derselbe für Kranke verordnet.

Wegen seines hohen Kohlensäure-Gehaltes ist der Wachenheimer Schaumwein für Bowlen vorzüglich geeignet und bekommt gut.

Einzelverkauf per $\frac{1}{1}$ Flasche Mk. 1.80,
 " " $\frac{1}{2}$ " " 1.10,
 " " $\frac{1}{4}$ " " —.75

bei den Herren

Georg Bücher Nachfolger, Wilhelmstrasse 18
 Willy Graefe, Langgasse 50.
 Adolf Wirth, Rheinstrasse 37.
 E. Moebus, Taunusstrasse 25.
 A. Kriessing, Albrechtstrasse 3.

25 Flaschen mit Kiste ab Wachenheim à Mk. 1.50 per $\frac{1}{1}$ Flasche durch

Gallo & Eschenbrenner, Weinhandlung, Rheinstrasse 15.

Vertreter für den Reg.-Bezirk Wiesbaden.

6698

The Continental
Bodega Company

Ältestes Special-Geschäft in Spanischen
 u. Portugiesischen Weinen auf dem Continent

Portwein,
 Sherry,
 Malaga,

Madeira,
 Marsala,
 Tarragona,

Englische Spirituosen.

Alleinverkauf in Wiesbaden bei

2255

Georg Bücher,

Ecke der Wilhelm- und Friedrichstrasse.

Weiss-Weine, die Flasche von 60 Pf. an, garan-

tirt rein, empfiehlt

7769

Georg Nades,

Rheinstraße 36, Ecke der Moritzstraße.



Griechische Weine

Originalfüllungen

der Firma

Friedrich Carl Ott,

Würzburg und München.

empfiehlt in den vorzüglichsten Sorten die
 Niederlage von 3354

Eduard Böhm, 7 Adolphstrasse 7,

WIESBADEN,

früher A. Wilhelm'sche Weinhandlung.

Reitige! (bayerische) untere Friedrichstraße 14, Thor-
 eingang, und auf dem Markt: Eingang zur Evangelischen Kirche,
 4. Reihe rechts; **Spargel**. Fr. Köhler. 10114

Prima englische Speise- und Schkartoffeln werden
 im Gutmeyer und Malter verkauft Möderallee 20. 6171

Anerkannt
 beste
 Fabrikate.



Überall
 zu
 haben.

(Stg. 89/3) 5

Wiesbadener Mischung,

per Pfund 1 Mk. 70 Pf.,

ist vermöge seiner feinen kräftigen, äußerst wohl-schmeckenden
 Qualität der beste Haushaltungs-Kaffee.

J. C. Bürgener, Hellmundstr. 35.

Kaffee-Brennerei mit Maschinenbetrieb.

Telephon 140.

Verkaufsstelle bei Herren **Bürgener & Mosbach**,
 Delaspeestraße 5, Markt. 8791

Prima. Wormser. Prima.

Spargel

I. Qual. à Str. 50 Mk., II. Qual. à Str. 30 Mk. Zur Probe
 versende auch Postcollis 9 1/2 Pfd. Inhalt I. Qual. 5 Mk., II. Qual.
 3 Mk. 50 Pf., I. und II. Qual. gemischt à Pfd. 4 Mk. 25 Pf.
 franco gegen Nachnahme. (L. à 2289) 7

A. Spiess, Spargel-Plantagen-Besitzer
 und Export,

Kleinbockenheim i. d. Pfalz.

Guten kräftigen Mittagstisch

zu 50 Pf., 80 Pf. und 1 Mk., sowie kalte und warme
 Speisen zu jeder Tageszeit empfiehlt 10249

Restaurant Berger, Saalgaße 32.

10-Pfd.-Kiste Speckflunder Mk. 4.—

wirkl. delikate frei Nachn.
 versendet **E. Degener**, Rächerei, Swinemünde.

Aufnahmen jederzeit in die „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen (E. S.)“ und „Frauen-Sterbekasse“ nach vorheriger Anmeldung bei der 1. Vorsteherin, Frau L. Donecker, Schwalbacherstraße 63. **Aufnahmegeld und Beiträge** in beiden Kassen gering. Die Krankenkasse unterstützt in **Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefällen**, die Sterbekasse gewährt **500 Mk. Rente im Sterbefall**. Beide Kassen verfügen über fast **2500 Mitglieder** und über beträchtliche **Reservegelder**. 90

Visitkarten, Einladungskarten,
Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen,
Trauer-Anzeigen, Prospective, Statuten etc.,

sowie

Drucksachen aller Art

werden elegant und billig angefertigt in

Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,

20 Kirchgasse 20.

758

Quentin's Taschen-Fahrplan(25 Pfg.) soeben erschienen und vorrätig bei 10125
Chr. Schiebeler, Langgasse 51.**Photographie!**

Nachdem die im vorigen Jahre begonnenen baulichen Veränderungen nunmehr beendet sind, lade zum Besuche meines Ateliers, sowie Ausstellung ergebenst ein. 10189

Atelier Hugo Schröder,**3 Webergasse 3,**

neben „Hotel Nassauer Hof“.

Pariser Stutblumen,

hochfein, aus einer Concursmasse, werden weit unter dem **Fabrikpreise** verkauft und gebe solche wegen Ueberfüllung des Lagers von **40 Pfg.** an ab **Taunusstraße 19, I.** 7090

Hunde-Maulkörbe,

Salzbänder in großer Auswahl, **Handkoffer, Plaidriemen, Hosenträger, Schulranzen und Taschen** empfiehlt billigst 10054

K. Löw, Sattler,
Mauritiusplatz 3.Bestehen **VIETOR'sche** Bestehen
seit 1879. seit 1879.**Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule,**

Emserstrasse 34.

Beginn der neuen Kurse Montag, 9. Juni.

Unterricht in allen Handarbeiten (Hand- und Maschinennähen, Kleidermachen, Wollfach, Putzmachen, Bügeln, jede Art Kunststickerei, Spitzenarbeit etc.), **Zeichnen und Malen** in jeder Technik, **Lederschnitt, Aetzen, Holzschnitzerei** u. s. w. Auch **Einzelstunden**. Fachklassen zur **berufsmässigen Ausbildung im Kunstgewerbe** (Musterzeichnen, decorative Malerei, Kunststickerei). **Kursus für das staatliche Handarbeits-Lehrerinnen-Examen.**

Nähere Auskunft den ganzen Tag über durch die Vorsteherin, Fräulein **Julie Vietor**, oder den Unterzeichneten. Prospective, welche auch im Verkaufslocal, Webergasse 3, zu haben sind, gratis. 10228

Moritz Vietor, Emserstrasse 34.**Lina Aha, Ellenbogen-**
gasse 15,

empfiehlt ihr großes Lager **Corsetten** in anerkannt besten Stoffen und Buthaten, sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façons.

Corsetten zum Hoch-, Mittel- und Tief schnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Umstands- und Nähr-Corsets, Corsetten für Magen- und Leberleidende, Gesundheits-Corsets, Geradhalter, Leibbinden, **Gesundheits-Binden Hygiea** (Gürtel und Einlagekissen).

Waschen, Reparieren und Verändern rasch und billigt.

Anfertigung nach Maass und Muster sofort. 1888

Lager
fertiger Wäsche.**Adolf Stein,**Kragen und
Manschetten.

Langgasse 48.

Hemden nach Maass.**Ausstattungen.**

8240

Baumwoll-
Stoffe.Grosses
Tischzeug-Lager.Elegante
Kinderkleider.**Waschanzug-Stoffe**

9133

für Herren und Knaben empfiehlt in grosser Auswahl
Michael Baer, Markt.

Mehrere Hundert der schönsten fertigen Herren-Wasch-Westen,

schon von Mk. 4.— anfangend,
empfehlen

Gebrüder Süss, am Kranzplatz.

278

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen

sind mit Webstoff vollständig überzogen und infolgedessen von Leinenkragen nicht zu unterscheiden.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen sind äusserst haltbar, elegant, billig und durch ihre Leichtigkeit sehr angenehm im Tragen.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen werden nach dem Gebrauch einfach weggeworfen; man trägt also immer neue, tadellos passende Kragen, Manschetten und Vorhemdchen.



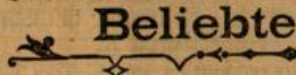
GOETHE

(durchweg gedoppelt)
ungefähr 5 Cm. hoch.
Dtzd.: M. —.95.



ALBION

ungefähr 5 Ctm. hoch.
Dtzd.: M. —.75.



HERZOG

Umschlag 7 3/4 Cm. breit.
Dtzd.: M. —.95.



LINCOLN B

Umschlag 5 Cm. breit.
Dtzd.: M. —.65.



WAGNER

Breite 10 Cm.
Dtzd. Paar: M. 1.25.

Façons.



SCHILLER

(durchweg gedoppelt)
ungefähr 4 1/2 Cm. hoch.
Dtzd.: M. —.90.



FRANKLIN

4 Cm. hoch.
Dtzd.: M. —.65.

COSTALIA

conisch geschnittener Kragen,
ausserordentlich schön und
bequem am Halse sitzend.
Umschlag 7 1/2 Cm. breit.
Dtzd.: M. —.95.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffkragen

in Wiesbaden bei **C. Koch**, Hoflieferant, Ecke des Michelsbergs, **P. Hahn**, Papeterie, Kirchgasse 51, **W. Hillesheim**, Kirchgasse 24, **Jos. Dillmann**, Schreibmaterialien-Handl., **C. Hack**, Schreibmat.-Handl., Kirchgasse 11, **Louis Hutter**, Kirchgasse 34, **E. Rohde**, Helenenstrasse 1, **M. Junker**, Webergasse 31, **J. Nagel**, Taunusstrasse 57, oder direct vom Versand-Geschäft **Mey & Edlich**, Leipzig-Plagwitz. 189



Männer-Turnverein.

Wochen-Programm

für das Sommer-Halbjahr 1890.

Dienstags und Donnerstags: 8 1/2 Uhr Ringeturnen;
Mittwochs: 8 1/2 Uhr Fechten, 9 1/2 Uhr Gesangsstunde;
Freitags: 8 1/2 Uhr Rürturnen;
Samstags: 9 Uhr Bücherausgabe und Vereinsabend;
Turnhalle: **Platterstrasse 16**;
Turnleitung: Vereinsturnwart **A. Münch**;
Fechtleitung: Fechtlehrer **Aug. Schleucher**;
Gesangleitung: Hr. **Karl Geisenhofer**.

157

Der Vorstand.

Gummi-

Waaren aus Paris, feinste
Specialität. Preislisten
20 Bfg. (actio 1854c) 175

Ph. Rümpfer,
Frankfurt am Main.

Wiesbadener Sterbe-Kasse

(vormals Bürger-Kranken-Verein).

Durch Beschluss der Generalversammlung ist bis auf Weiteres für Personen beiderlei Geschlechts, welche das 50. Lebensjahr nicht überschritten haben, **unentgeltliche Aufnahme**. Anmeldungen nehmen entgegen die Herren **Güttler**, Welltrigstrasse 20, **Löffler**, Lehrsstrasse 2, **Malsy**, Dranienstrasse 22, **Schmidt**, Friedrichstrasse 12, **Berlebach**, Mauergrasse 9, **Seids**, Röderstrasse 41, **Rösch**, Webergasse 46, sowie Herr Director **W. Bausch**, Armen-Augen-Heilanstalt. 287

Allgemeine Sterbefasse.

Stand der Mitglieder: 1440. — Sterberente: 500 Mk.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: **H. Kaiser**, Herrnsmühlgrasse 9, **W. Bickel**, Langgasse 20, **Ph. Brodrecht**, Marktstrasse 12, **L. Müller**, Helenenstrasse 6, **D. Ruwedel**, Kirchgraben 9, **Fr. Speth**, Webergasse 49, **M. Sulzbach**, Nerostrasse 15. 74



Nichts hat sich so rasch in Haushaltungen eingeführt und bis in die höchsten Damentreihen sich einer so ungeheuren Beliebtheit zu erfreuen gehabt, wie **Aspinall's Enamel**,

oxydirte engl. Email-Farben,

vermittelt welchen mit Leichtigkeit und rasch abgenutzte Gegenstände im Hause, aus Holz oder Metall, wie neu hergestellt werden können. Diese vorzügl. engl. Email-Farben werden u. A. von Ihren Majestäten der Kaiserin Friedrich, den Königinnen von Sachsen und Schweden, Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen von Wales, sowie anderen deutschen und auswärtigen hohen und allerhöchsten Herrschaften stets mit Vorliebe benutzt, worüber viele Anerkennungs-schreiben vorliegen, und sind zum sofortigen Gebrauch in Blechdosen zu haben in Wiesbaden bei

10094

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Ueber P. Kneifel's Haar-Tinctur.

Für Haarleidende giebt es kein Mittel, welches so **stärkend, haarhaltend** und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden (man lese die Zeugnisse), selbst **vorgeschrittene Kahlheit sicher** beseitigend wirkt, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Kosmeticum. — Obige Tinctur ist in Wiesbaden nur acht bei **A. Cratz**, Langgasse 29. In Flac. zu 1, 2 und 3 Mk.

84d

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.

Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in Leipzig, **Neumarkt 34**, sowie durch jede Buchhandlung.

„Dentila“ stillt augenblicklich jeden Zahnschmerz

u. ist bei hohlen Zähnen, als auch rheumat. Schmerz von überraschender Wirkung. Erhältlich per Fl. 50 Pf. in Wiesbaden bei **Mosbus**, Taunusstr. 25; **Weygandt**, Kirchgasse 18; **Brettle**, Taunusstr. 39; **Jahn**, Felsstr. 10; **Jung**, Schulg. 15; in **Offenbach** bei **Fr. Schmidt**.

Ich bin befreit

149

von dem peinigenden Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt so Mancher aus, und verdanke dieses **nur der Geerling'schen Specialität** gegen Hühneraugen und harte Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pfg. Depot in Wiesbaden bei **Friedr. Tümmel**, Gr. Burgstraße 5.

**Camphor,
Naphtalin,
Naphtalinblätter,
Patschoullkraut,
spanische Pfeffer,**

gegen Motten

8756

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

empfehlen

Eine sehr gut erhaltene **Heidelberger Zimmer-Donche** billig zu verkaufen Kirchgasse 3, 2 St.

Neu!

Praktisch!

Emaill-Lacke.

Diese schnell trocknenden Lackfarben eigener Zusammenstellung in **allen Nuancen**, gut bedeckend, blank stehend, welche in neuerer Zeit sehr beliebt geworden, eignen sich besonders zu Anstrichen in **Baderäumen, Stiegenhäusern, Küchen** etc.

Wir errichteten am hiesigen Plage Niederlagen bei den Herren

H. Erbe, Decorationsmaler, Albrechtstraße 37, und **Max Schüler**, Marktstraße 26.

Dieselbst sind diese Lacke in Büchsen von 2 1/2 Kg. bis 25 Kg. zu haben und übernimmt Herr **Erbe** jede Ausfuhrung quest. Anstriche.

G. P. Doll & Cie., Mannheim.

Brauer Glasuren, Lack-, Firnis- und Oelfarben-Fabrik. 8239

Feinstes Parquet-Boden-Wachs,

weiß und gelb,
Stahlspäne,

Leinöl, Leinöl-Firnis, streichfertige Fußboden-Farbe,

unübertroffen an Dauerhaftigkeit, Trockenkraft und Härte, in allen Nuancen vorrätig.



Dresdener Fußbodenlack

zu Fabrikpreisen.

Auch wird jede Auskunft über einen dauerhaften Fußboden-Anstrich bereitwilligst erteilt.

Hch. Tremus,

Drogen- und Farbwaaren-Handlung,
2a Goldgasse 2a. 5848

Einige Grferscheiben, neu.

170/100, wegen Raummangel zum Fabrikpreise zu haben bei 10250
H. Offenstadt, 1 Neugasse 1.



**Künstliche Zähne,
Plombiren und Zahnoperationen**
(schmerzlos) 10058
durch locale Anaesthetie
mittels elektrischer Apparate u.
C. Dietz,
Schützenhofstr. 1, Ecke der Langgasse.
Sprechst.: 9—12 Bm., 2—6 Nm.

Zu Hochzeits-Geschenken

empfehle in nur neuen Mustern Kaffee-Service, Wein-,
Liqueur-, Bier- und Punschfäße, Römervgläser, Wein-
gläser in prachtvollen Mustern per Stück zu 50 Pfg. Billige
feste Preise bei prima Waare.

W. Heymann, Firma: H. Jung Wwe.,
8 Ellenbogengasse 3. 6502

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 3940

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.
General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-
Actien-Gesellschaft in Köln.
Einzeln-Unfall-, Reise- und Glas-Versicherung.

Künstliche Zähne, Plombiren u.

danerhaft und schmerzlos zu realen Preisen. 8522

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,
Friedrichstraße 21 (im früh. Hause des Hrn. Zahnarzt Cramer).

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arionaplatz.
Preisliste gratis. (à 583/3 B.) 1

Schulter an Schulter.

Roman von Hermann Heiberg.

(49. Forts.)

Jahn gab deshalb auch in diesem Sinne Antwort, aber faßte seine Rede so, daß sie ihm selbst Beruhigung gewährte:

„Sie irren sich, verehrte Freundin, wenn Sie meinen, daß momentan auf die Weiden einzuwirken sei. Auch verbieten die stattgehabten Vorgänge, daß von meiner Seite ein Schritt dazu gethan wird. Sie haben aber recht. Wenn wir nur erst wieder im alltäglichen Geleise sind, so werden wir auch ruhiger denken. Vielleicht, hoffentlich, mildert die Zeit die Gegensätze, und wenn ich auch weiß, daß ich pecuniär niemals eine Stütze an den Weiden finden werde, so wird sich doch wohl ein leidlich gutes Verhältnis herstellen. Das ist ja auch schon ein Gewinn. Ich wollte nur, daß die Hochzeit erst vorüber wäre. Sie macht Unruhe, Sorge und Kosten, und — dabei ist's nicht einmal ein rechtes Freudenfest.“

„So machen Sie's doch in aller Stille ab, lieber Stadtrath,“ schob die Doctorin, eindringlich sprechend, ein. „Weshalb wollen Sie ein großes Fest geben, wenn Sie selbst nicht einmal Geschmack daran finden?“

„Ja, nun ist einmal Alles vorbereitet!“ entgegnete der Stadtrath mit trübem, aber entschlossenem Ausdruck. Und ebenso ernst und bitter fuhr er fort: „Es ist dann der letzte Abschied von aller Thorheit, aus der doch einmal das Leben besteht!“

Die Doctorin wollte gern etwas erwidern, aber sie unterbrückte die Worte. Sie fürchtete, durch weitere Einwände über die Rechte der Freundschaft hinauszugehen.

Sechzehntes Capitel.

Alle Nähmamsells in Jöhre waren in Bewegung, um die Kleider für das Jahn'sche Hochzeitsfest fertig zu stellen. Alle Wagen, die in der Stadt vorhanden, waren im Voraus bestellt, ja, einige Familien mußten sich sogar zusammenhelfen, weil nicht genügend Fuhrwerk aufzutreiben war. Die Kunstgärtner hatten vollauf zu schaffen für die Blumenbouquets, die als Geschenke dienen und das Haar oder die Brust der Frauen schmücken sollten. Die in Jöhre wegen ihrer unergleichen Kunst, aber auch wegen ihrer Grobheit bekannte Kochfrau Lauerwald — in nichts ließ sie sich hineinsprechen, in garnichts! — schwang ihr Scepter, und mit Kartoffelschalen, Erbsenpalen, Hasenabziehen, Hühnerrippen und Kuchenbacken waren am letzten und vorletzten Tage vor der Hochzeit viele Hände eifrig beschäftigt.

In der Villa ging's Trepp auf und ab und aus und ein, die Haushälter klappte den ganzen Tag; die Handwerker legten die letzte Hand an die Ausschmückung der Räume, die Stadtlieferanten

brachten, was noch bestellt war, und die Postboten lieferten die Sendungen von auswärts ab.

Mittags zwei Uhr sollte die Trauung stattfinden, um drei ein halb Uhr das Diner, um sieben Uhr der Ball beginnen, um zehn Uhr ein Souper an kleinen Tischen eingenommen, und um zwölf Uhr der Tanz fortgesetzt werden. Achtzig Personen waren geladen worden, und vor vier oder fünf Uhr Morgens war an kein Nachhausekommen zu denken. Nur das junge Paar wollte sich gleich nach dem Souper in der Stille verabschieden, die Nacht im Hotel zubringen und am nächsten Tage in der Frühe nach Hamburg abreisen.

Endlich war der bedeutungsvolle Tag erschienen; die Glocken läuteten vom Dom; Hunderte und aber Hunderte strömten hinein; die Wege vor dem Portal und im Inneren waren mit Blumen bestreut; Wagen fuhren vor und eilten wieder fort. Die Häuser ringsum und in den Nebenstraßen waren besetzt; viele Schiffe im Hafen hatten den gleichen Schmuck angelegt, und die Jahn'schen Comptoire auf dem Stätteplatz waren geschlossen. — Christian Ohlsen hatte seinen langen, schwarzen Bratenrock mit den vielen Knöpfen angezogen, Eisberg das ins Grau schimmernde, blonde Haar an die Stirnseiten gekämmt und seinen Frack angelegt, die Comptoiristen waren geschmiegelt und gebürstet, und die beiden schönsten Mädchen in Jöhre, — ja, vielleicht im Lande, — Dagmar und Minna Jahn, hatten sich mit weißen Kleidern und Rosen geschmückt.

Der Einzige, der abgesagt hatte, obgleich ihn Jahn persönlich eingeladen, war Graf Caffaroni. In seiner überaus verbindlichen Weise hatte er sich bedankt und geäußert, er besuche keine Gesellschaften. Wenn ihm aber gestattet sei, durch Ueber senden einiger bescheidenen Blumen der Braut eine kleine Aufmerksamkeit zu erweisen, würde er sehr glücklich sein. Die Blumen, die eintrafen, waren denn aber so schön, daß Ebba mit einem Theil derselben ihr Hochzeitskleid schmückte.

Wenn nur der Himmel ein freundlicheres Angesicht gezeigt hätte! Aber es schien fast, als wolle sich die Natur schon im Voraus gegen diese Hochzeit auflehnen. Ein scharfer, oft umspringender, meist aus Nordwest wehender Wind fuhr um die Kirchenmauern, als ob er sie zertrümmern wolle, und einmal stürzte sogar eine Dachpfanne herab, die den Herrn Baron und die Frau Baronin von Volken beim Aussteigen aus dem Wagen betnahe auf den Kopf getroffen hätte. Mit solchem Ungestüm setzte der Sturm über den Domplatz, daß Felix Kartheuser und Karl Valentini ihre Freundinnen Emma von Thünen und Agnes von Rosen, die gleich ihnen in den Dom eilen wollten, beim Eingang an den

Arm fassen mußten. Geradezu böshast versing sich der Wind in ihren Kleidern. Nur mühsam entzogen die älteren weiblichen Theilnehmer an der Kirchenfeier ihren Wagen. Die rasende Gewalt des Windes faßte ihre Gewänder, zerrte an den Hauben und Hüten und eiste sie in ihren leichten Roben an. Die Domkirchentür schlug wiederholt mit lautem Getöse auf und zu, und ein kalter Zug erfüllte den Raum. Aber trotz dieser entseesselten Naturkräfte wurden Eduard und Ebba getraut, die Orgelklänge überlöteten die wilde Musik draußen, und nachdem die Feier vorüber, die Ringe gewechselt, das Vaterunser gesprochen und der Gesang verstummt war, eilten die Lohndiener mit ihren weißen, baumwollenen Handschuhen an die Wagen, waren erst dem jungen Paar beim Einsteigen in den Wagen behilflich und gehorchten dann den drängenden Zurufen der Uebrigen, die frierend und Erhaltung fürchtend, im Eingang harrten. Als endlich die letzte, die fünfundschwanzigste Kutsche abgefahren, eilten auch sie davon, und mit ihnen verließen die letzten Neugierigen den sturmburchehten Kirchenplatz.

Vor dem Jahn'schen Hause, wohin die Wagen den Weg genommen, wiederholten sich dieselben Ungelegenheiten. Der Sturm piffte und raste vom Wasser herüber, als ob er die Aussteigenden umwerfen wolle, umsaufte die Köpfe der sich unruhig geberdenden Thiere, schlug gegen die Mauern der Villa und heulte um den Dachstuhl. Ein wildes und noch immer mit Regen vermischtes Wetter!

Aber in der Villa war's um so erquicklicher! Ein anheimelnder, belebender Hauch schlug den Eintretenden entgegen. Die Gemächer strahlten in ihrem Schmuck, im Speisezimmer glänzten auf langen Tischen die Gläser, die silbernen Leuchter und Aufsätze, ein feiner Hauch von Eau de Cologne und Blumenduft durchdrang die Räume, und die warme reizvolle Behaglichkeit und die Aussicht, bald trefflich zu diniren, hob die stark gesunkene Stimmung der Gesellschaft.

Das war ein Gratuliren, Schwagen, Bewundern und Complimentiren! Ein großer Tisch brach fast unter den Geschenken, die von allen Seiten eingelaufen waren. Einer hatte den andern zu überbieten gesucht. In den Gesichtern des jungen Ehepaares zeigte sich die glückliche Stimmung, der Stadtrath war scheinbar in der allerbesten Laune, Frau Jahn entzückte durch den freundlichen Ausdruck in ihren milden Zügen, und Dagmar und Minna sahen wahrhaft bezaubernd aus.

Aber nicht nur Eduard und Ebba drängten sich mit ihren Herzen zusammen. Noch vier andere Augen suchten sich mit brennender Sehnsucht, und vier Hände verlangten danach, sich ineinander zu legen.

Erst spät, aber endlich — endlich — gelang's!

Eben hatte sich der Schwarm der Bewunderer vom Hochzeitsstisch fortgezogen, um den im Nebenzimmer besonders aufgestellten, vergoldeten Blumenkorb des Grafen Caffaroni in Augenschein zu nehmen, da trat Doctor Adler rasch auf die zurückgebliebene Dagmar zu, faßte ihren Kopf mit beiden Händen und drückte einen langen, zärtlichen Kuß auf ihre reine Stirn.

„Mein Liebling, mein Kind —“, flüsterte er weich und innig, „bist Du mir gut?“

„Unendlich — unendlich —“ klang's aus ihrem Munde, und während sie ihre tiefen, Liebe suchenden und Liebe gewährenden Augen mit mädchenhafter Bangigkeit zu ihm aufschlug, durchflogen bei seiner nochmaligen, schnellen Umarmung süße Schauer der Glückseligkeit ihren Körper.

Rasch fand auch Adler noch ein Wort, zu dem er bisher niemals gelangt war. „Sowie Du im Dom vom Prediger eingesegnet bist, meine kleine Dagmar, rede ich mit Deinen Eltern. So lange müssen wir unser Geheimniß noch bewahren. Aber die Zeit vergeht rasch, und die Hoffnung auf eine schöne Zukunft wird uns die Tage der Trennung erleichtern. Ist's recht so, mein liebes, süßes Kind?“

Ja, es war recht!

Sie nickte ihm zu und sah ihn zärtlich an. Wie Du es willst, wie Du es sagst, so soll es sein, stand in ihren Blicken geschrieben. Wenn Du es wünschst, gehe ich draußen mit Dir in den Sturm, wie ich mit Dir wandeln will durch Sonnenschein. Du bist mein Alles auf der Welt. Ich habe nur noch Gedanken für Dich, Du bist ein Mann, ein rechter Mann, ein stolzer,

kräftiger Baum, und ich schlinge mich an Deinen Stamm und bitte, daß Du mich dort wachsen und gedeihen läßt.

Zwischen diesen beiden Menschen gab's noch nichts von dem Ellen, das das Leben vergiftet. Da war keine ungelöste Frage, kein nüchternes Erwägen, kein Mißtrauen, kein Zweifel, kein Entzweien und Flugbedachtes Versöhnen, kein Geld und Rechnen, nicht Neugierliches, das Laune und Leidenschaft gebiert. Da war jene reine Liebe, die schon durch einen sanften Kuß die Heiligkeit der Gesetze der Sitte zu überschreiten fürchtet, die immer nur zu geben gedacht ist, die glaubt und hofft, sich versteht ohne viele Worte, zarteste Rücksicht übt aus innerem Muß, und in dem anderen ein Abbild jener Vollkommenheit erblickt, die zu erreichen die Menschheit erstrebt. —

Plötzlich ertönte ein Trompetentusch aus der Gegend des Speisesaals; der Stadtrath erschien und bat die Herren, denen vorher Karten mit den Namen ihrer Damen überreicht worden waren, sich zum Tischgang zu ordnen. Unter den rauschenden Klängen der Musik nahm die Gesellschaft Platz, die Diener eilten auf und ab, die Suppe wurde aufgetragen, und Alles gab sich dem fröhlichsten Genießen hin.

Draußen aber lauerte ein furchtbarer Geist, der Riesentobold des Sturmes mit großen, wilden Augen und aufgeblasenen Backen! In seinen Lungen hockten die Stochwinde, die es nicht erwarten konnten, hervor zu brechen. Noch drückte der Riese die Fäuste auf die Eisenbrust und suchte ihnen zu wehren, aber nun eben drängte sich der Ost vor und stieß den brausenden West gewaltsam zurück, daß diesem für Secunden der Athem verging, und eine völlige Windstille in der Natur eintrat. Und als der West sich schnaubend und seine furchtbaren Glieder rührend, dennoch auftrugte, packte ihn der Ost mit eisernen Klammern in's Genid, preßte ihn in die tiefste Brusthöhle des Tobolds hinab, brach dann selbst mit heulendem Säusen und rasender Gewalt, Alles vor sich niederwerfend, aus des Riesen Rachen hervor und stob dahin über Meer und Land.

Nun so sei's! Tobe Dich aus! schrie der Geist, selbst über seine Kraft frohlockend. Und da war denn auch kein Halten mehr.

Die von West hinausgedrängten Wasser des Stromes fing der Oststurm in seinen Armen auf und schlenderte sie gen West zurück. Aus der großen See holte er riesige, endlose Wasserberge und wälzte sie vorwärts. In die entstehenden, hohlen Schlünde goß er neue Fluthen, machte ihre Leiber schwellen und stemmte sich hinterrücks mit stürmender Ruhelosigkeit gegen ihre rundgewölbten Rücken.

Vorwärts! Vorwärts! Immer vorwärts! Einmal in's Rollen gekommen, stürzten die Ströme unaufhaltsam einander nach, überflutheten die Ufer und legten Häuser und ganze Dorfschaften unter Wasser.

Und näher und immer näher kam auch der Stadt Fährde die schreckliche Gewalt der Wasser. Höher und höher stieg das Naß auf den Wiesen der Fischerstadt, und gegen den Spätabend, wo der Sturm zeitweilig sogar einen orkanartigen Charakter annahm, ward fast im Nu die halbe Stadt von der Fluth überschwemmt.

Während eben die fröhlich ausgelassene, vom Champagner erhitzte und angeregte Hochzeitsgesellschaft in den lichtfunktenden Räumen nach dem Souper sich zum Tanz rüstete, und die Musik abermals ihre lustigen Klänge ertönen ließ, rasten plötzlich die Bogen über den Holzstättelplatz, hoben die Bretter, Balken und Bohlen empor, drangen in die Schuppen, deren Wände sie zertrümmerten, und schwemmten mit sich fort, was keinen Widerstand zu leisten vermochte. Auch das Comptoirgebäude ward mitgerissen, und was darin enthalten war, versank in dem Naß.

Und dann drangen wilde Schreie von unten aus dem Souterrain herauf, und der Gesellschaft oben bemächtigte sich eine entseßliche Panik, die zunahm, als nun Ohlsen in den Tanzsaal stürmte und das Schreckliche, das sich vollzog, verkündete.

Ein ungeheurer Wirrwarr entstand. Unter Rufen, Jammern und Schreien eilten die Gäste wie auf einem sinkenden Schiffe umher. Alles nahm den Weg zunächst nach dem Flur.

Da die Musik schwieg, hörte jeder die Stimme des Sturmes draußen, die Männer faßten ihre Frauen an der Hand und eilten an die Garderobe. Aber schon war's zu spät, die Villa zu verlassen, das Wasser stand bereits bis an die Treppentufen.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N 126.

Sonntag, den 1. Juni

1890.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für den Monat Juni werden hier im Verlag — Langgasse 27 — auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders kaufsfähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von **unübertroffener Wirkung** als Anzeigebblatt für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Bekanntmachung.

Montag, den 2. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr, wollen Frau **Philipp Friedrich Erkel, Wwe.**, und Miteigenthümer die nachbeschriebenen Immobilien als:

- 1) No. 1820a zc. des Stöck. ein dreistöckiges Wohnhaus mit 2 Nr 17 Qu.-M. Hofraum und Gebäudelfläche, belegen an der Frankenstraße No. 11, zwischen Ludwig Muster und Schlosser Wilhelm Schmidt;
- 2) No. 1823 des Stöck. 13 Nr 84 Qu.-M. Acker „Königstuhl“ 9r Gew., zw. Johann Philipp Schramm und Carl Schramm, in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber versteigern lassen.

Wiesbaden, 22. Mai 1890.

142

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Montag, den 2. Juni, Nachmittags 3 Uhr, wollen die Herren **Christian und Philipp Beck** und Frau **August Schäcker, Wwe.**, Elise, geb. Beck, von hier, ihr an der Ecke der Welltrich- und Hellmundstraße dahier belegenes 3-stöckiges Wohnhaus mit Scheune, Stallung und 8 Nr 73,50 Qu.-Mtr. Hofraum und Gebäudelfläche in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, nochmals versteigern lassen.

Bemerkt wird, daß die Versteigerung auf jedes Letztgebot mit dem Zuschlage genehmigt wird.

Wiesbaden, den 22. Mai 1890.

10019

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Die Portierstelle bei der städtischen Schlachthaus- und Viehhofsanlage wird hierdurch zur Besetzung ausgeschrieben. Das Einkommen beträgt 3 Mk. pro Tag neben freier Dienstwohnung. Die Anstellung erfolgt auf Kündigung und hat der Bewerber eine Caution von 100 Mk. zu leisten, die durch Gehaltsabzüge gedeckt werden kann. Bewerber müssen körperlich gesund, rüstig und im Rechnen bewandert sein, sowie eine schöne Handschrift

besitzen. Anstellungsberechtigte Militär-Anwärter sind nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen in erster Linie zu berücksichtigen. Gesuche sind bis zum **15. Juni c.** unter Beifügung der Anstellungsberechtigung, eines Führungsattestes und eines ärztlichen Zeugnisses an die Schlachthaus-Commission einzureichen. Der Vorsitzende der städt. Schlachthaus-Commission.

Wagemann.

Feuerwehr.

Die Mannschaften folgender Abtheilungen der freiwilligen Feuerwehr: **Saugspritzen-Abtheilung IV**, Führer: Herren **Th. Sator** und **Fr. Moser**, **Retter-Abtheilung IV**, Führer: Herren **J. Preisig** und **Ph. Kimmel**, werden auf **Montag, den 2. Juni, Abends präcis 7 Uhr**, zu einer **Übung in Uniform** an die Remise eingeladen.

Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt oder zu spät erscheint, wird bestraft.

Wiesbaden, den 30. Mai 1890.

Der Brand-Director. **Scheurer.**

Neuheiten für Sommer.
Neueste
imprägnirte, wasserdichte
Staubmäntel
in Wolle, Gloria und Seide 8687
in allen Preislagen.
E. WEISSGERBER,
5 Grosse Burgstrasse 5.

Eine Violine und eine Bratsche

sind zu verkaufen Adolphsallee 10, 1 Tr.



Baby - Bazar

H. Schweitzer,
Ellenbogengasse 13.

Kinderwagen.

Reparatur. — Miethe.
Einzelne Wagentheile.

Milch-Kochapparat

nach Prof. Dr. Soxhlet.

Kinderstühle.
Laufstühle.
Badewannen.
Waschzuber.
Trockengestelle.
Badeschwämme.

Wärmflaschen.
Waschbecken.
Bettkörbe.
Matratzen.
Deckbetten.
Bett-Einlagen.

Wagendecken.
Wickel-Matratzen.
Milchflaschen.
Schnellkocher.
Nachtlichte.
Fertige Gardinen.

Baby-Waagen

zum Wiegen der Kinder auch zu verleihen. 9766



Frankenburger & Ottenstein, Nürnberg.

Lief. d. deutschen Reichspost, div. Armeen etc.

Bedeutendste Fahrrad-Werke des Continents.

Höchst „prämierte“ Fabrikate, dauerhaft, elegant,
preiswerth. 9174

Alleiniger Vertreter für Wiesbaden:

Mechaniker **C. Kreidel**, Webergasse 42.



Möbel-Bekanntmachung.



**Der Verkauf neuer herrschaftlicher Möbel
in Frankfurt a. M., am Königlichen Amtsgericht, Seilerstraße 23a,
gegenüber der Bethmann-Schule,**

in acht Eichen, Rocco, schwarz Ebenholz, Smit., Nußbaum, matt, blank, Mahagoni, zu ganzen Einrichtungen passend, findet heute und folgende Tage zu fest limitirten Preisen von früh 9 bis Abends 6 Uhr ununterbrochen statt, als:
Acht Nußb. franz. Bettstellen mit rothen Drell-Federbetten und Zubehör 18 Thlr., acht Nußb. 2-thür. Kleiderschränke 18 Thlr., acht Nußb. 2-thür. Waschtische mit carrarischem Marmor, Nußb. Nachttische mit carrarischem Marmor 6 Thlr., acht eichene Patent-Coulissentische zu 18 Personen, dgl. acht Nußb. 19 Thlr., acht eichene Speise-Stühle 8 Thlr., acht Nußb.-Schreibsecretäre, Bücher- und Spiegel-Schränke, dgl. Verticows, 2-thür. acht Nußb.-Salon-Schränke 18 Thlr., Salon-Polstergarnituren mit Plüschbezügen in feinsten Ausstattung 50 Thlr., in Vell- und Modestoff-Bezügen 88 Thlr., acht eichene Buffets (Renaissance-Styl) mit Thüren, Stageren, Speise-Auszügen und Geschirrs-Schränken 75 Thlr., acht eichene antil geschnitzte Diplomaten-Schreibtische mit Acten-Auszügen, acht Nußbaum-Schreibtische mit Schreib-Auszügen 15 Thlr., acht eichene Bücher-Schränke mit Einrichtungen, ca. 2 1/2 Mr. hohe Trümeaux mit gestochenen Aufsätzen und quecksilberbelegten Kristallgläsern, acht Nußb. und Mahagoni-Pfeilerpiegel 10 Thlr., acht Nußb.-Buffets mit carrarischer Marmorplatte (neueste Façons), acht eichene Verticows 35 Thlr., ganze Salon-Einrichtungen in schwarz und Nußb., matt und blank, bestehend in 9 Gegenständen 148 Thlr., Salon-Polstergarnituren mit feinsten Bezügen in allen Farben, gr. Oelgemälde berühmter Meister 6 1/2 Thlr., gr. Regulatoren mit guten Werken 7 Thlr., Antoinette, Auszieh-, Servirtische 4 1/2 Thlr., ein großer Posten Portièren-Stoffe, Salon- und Sopha-Teppiche, Plüsch und Brüssel, in den feinsten Dessins, acht Nußb. ovale Sopha-Tische mit 2 Säulen auf Rollen 6 1/2 Thlr., acht Nußb.-Nachttische, fein ausgelegt, 6 Thlr., Salon-Rohr-Lehnstühle mit Rohrlehne 2 1/2 Thlr.

Carl Zembrod, Kirchgasse 9,

empfehl

Porzellan-Oefen

in jeder Größe und Ausstattung.

Das Umsetzen, Putzen und Reparieren derselben wird
bestens besorgt. 10133

Ein gut erhaltenes Möbel-Rollchen,
ein H. Kassenschrank und ein gutes Pianino
preiswürdig zu verkaufen Mauerstraße 15. 894

Touristen-

Taschen, Handkoffer, Plaid-
hüllen, Plaidriemen,
Gürtel, Halsbänder und
Maulkörbe, Hosenträger etc. empfehl 9810

**F. Lammert, Sattler,
Mehrgasse 37.**

Motten

und anderes Ungeziefer werden aus Möbel, Betten, Belzen
u. s. w., ohne die Gegenstände aufzuarbeiten, dauernd entfernt.
Näheres bei

**P. Weis, Tapezierer,
Moritzstraße 6. 8956**

Restaurant der Kuranstalt Dietenmühle.

Alfred Jaumann, Restaurateur.

Im Kurparke gelegen, 10 Minuten vom Kurhaus entfernt.
Grosser, schöner, schattiger Garten, Schaukeln, Billard.

Restaurant ersten Ranges.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Table d'hôte 1 Uhr 2,50. Diners à part à 3,50.

Vorzügliche Weine. 8725

Münchener, Culmbacher und Wiener Biere.

Kaffee, Thee, Chocolate. Eigene Milchkuranstalt. Dickmühe.

Zur Burg Nassau.

Zur Fortsetzung des großen Preiskegels von
Herrn Huber sel. ladet höflichst ein 10206

E. Hohloch.

Restauration und Conditorei

Hotel Nassau

in Biebrich a. Rh.

von **Carl Machenheimer.**

Schattiger Garten dicht am Rhein. — Endstation
der Dampf-Strassenbahn.

Diners à part.

Restauration à la carte.

Gute Küche. — Reingehaltene Weine.

Flaschen-Biere. — Diverse Liqueure.
Café und Conditorei.

Reelle Preise, prompte Bedienung.

Garten-Pavillon das ganze Jahr geöffnet.

Achtungsvoll 8622

Carl Machenheimer,

Hotel Nassau — Biebrich a. Rh.

„Nassauer Hof“, Raunthal, Rheingau,

altrenommiertes Haus, bekannt durch gute Küche und Weine
aus eigenen Weinbergen, verbunden mit Weinversandt in Flaschen
und Gebinden, Fremden-Zimmer mit vorzüglichen Betten
und Aussicht auf die Rheinlandschaft, deutsche historische Wein-
stube, neuer prächtiger Saalbau für größere Gesellschaften, großer
Speisesaal und schöner schattiger Garten, Stallung für 12 Pferde,
empfiehlt auf's Beste Die Besitzerin: 8281

Joseph Winter, Wittwe.

Gasthaus zum grünen Wald.

Bad Langen-Schwalbach.

Empfehle ein gutes Glas Lager- und Exportbier, rein-
gehaltene Weine, gute Küche.

In Mitte der Stadt, 5 Minuten vom Stahlbrunnen entfernt.

Ant. Kulzer.

Salattartoffeln, gute, p. Spf. 28 Pf., Faulbrunnenstr. 3. 9340

Als vorzügliches Tafelbier
empfehlen wir unser

Kronen-Bräu,

Wiener Brauart oder Münchener Brauart,

25 Flaschen zu drei Mark

frei in's Haus geliefert.

Jede Flasche enthält garantiert einen halben Liter
Zubeh., worauf wir besonders aufmerksam machen.

Täglich zweimal frische Füllung bei Null Grad Temperatur
und peinlichster Sauberkeit. — Fernsprecher No. 14.

Wir übernehmen für die Reinheit, sowie Haltbarkeit unserer
Biere jede Garantie und laden zu einem Versuche höflichst ein.

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

NB. Zur Entgegennahme von Aufträgen zu obigem Preise
empfiehlt sich gleichfalls die Flaschenbier-Handlung von **Georg
Faust, Nerostraße 35.** 5559

Wein- u. Apfelwein-Kelterei

J. C. Bürgener, Hellmundstr. 35 (Telephon 140).

Vorzüglicher Apfelwein

per Liter 30 Pfg., ½-Liter-Flasche 25 Pfg.

Versandt nach außerhalb in Gebinden von 30 Liter an.

Bestellungen werden auch bei den Herren **Bürgener &
Mosbach, Delaspeestraße 5 (Markt) angenommen.** 6795

Adelheids-Quelle,

natürliches jodhaltiges Bromwasser zu Heil-
brunn in Oberbayern,

seit Jahrhunderten ärztlicherseits empfohlen gegen alle
scrophulösen Leiden (Augen-, Ohrenleiden etc.), Krankheiten
der Schilddrüse (Kropf), Bronchialtubercule, Krankheiten der
Schleimhäute, Anschoppungen der Leber und Milz, gegen
Zuckerharnruhr, Unterleibsleiden der Frauen, gegen Blasen-
leiden und Harnbeschwerden, Stein und Gries, gegen Fett-
sucht, Flechten etc. **Adelheids-Quelle** ist zu beziehen durch
die Apotheken und Mineralwasser-Handlungen.
Brunnenschriften gratis und franco durch den Besitzer

Moritz Debler in München.

Asperulin,

Malwein-Extract in Pulverform.

Ein Päckchen à 25 Pfg. einer Flasche Wein oder Apfelwein zu-
gesetzt, genügt, um demselben sofort das liebliche Aroma des
Waldmeisters und zugleich Süße zu ertheilen. Alleinverkauf in
der Droguerie **A. Berling, Gr. Burgstraße 12.** 8503

Ruhm von Saiger! feine weißfleischige Speisefartoffel,
Stumpf u. Str., untere Friedrichstraße 14, Thoreing. 10118

**Gier, frische, 2 St. 9 Pf., 25 St. 1,10 Mk.,
100 St. 4,35 Mk. Schwalbacherstraße 71.**

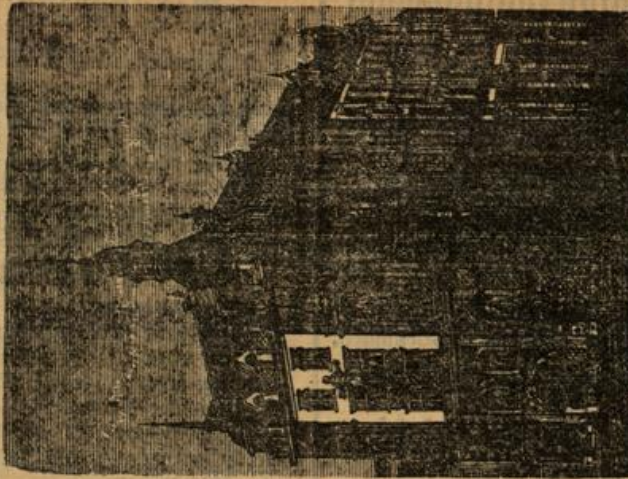
Hotel „Altstädter Hof“

Berlin C.,
Kaiser-Wilhelmstraße, Ecke Neuer Markt.
Befürher:

August Köhler aus Wiesbaden.

In nächster Nähe der Stadthauptstraße,
„Alexanderplatz und Börse“,
mit schöner Aussicht nach dem Königl. Schloß, der
Straße „Unter den Linden“ etc.

Elegant, der Auenzeit entsprechend eingerichtet.
Personenverkehr. Fernsprechanruf.
Bäder im Hause.



Grosses Wein- und Bier-Restaurant.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.
Comfortable und wohllich eingerichtete Fremden-
zimmer von Mk. 2.50 an aufwärts.

Anlässlich des X. Deutschen Bundesfestes habe
ich den geehrten, Berlin besuchenden Herrschaften mein
Haus besonders empfohlen. Hochachtung

August Köhler.

NB. Um den Wünschen meiner geehrten Landsleute
betr. Zimmervermietung vollkommen gerecht zu werden,
empfehle ich, Bestellungen mindestens 14 Tage
vor genanntem Fest aufzugeben.



Elektricität.



Schmerzlose Zahnextraktionen mittelst Elektricität.

Operationen mit Cocain wie in der Bromaethyl-Narkose.

Füllen der Zähne mit Gold, Composition (Amalgam und Mineralmasse).

Künstl. Zähne, wie auch Geraderichten schiefstehender Zähne.

9821

Sprechstunden von 9—12 u. 2—6.

A. Müller, Dentist,

Dental Office Webergasse 8, 2. Etage (Wiener Café).

10. Grosse Weimar Lotterie.

Ziehung unwiderruflich 7.—9. Juni c.

6700 Gewinne, Werth

200,000 Mk.

Hauptgewinne:

50,000 Mk. i. W.

20,000 Mk. i. W.

Porto und Listen 30 Pfg. extra.

Loose à 1 Mk. (11 für 10 Mk.)

empfiehlt und versendet auch gegen Coupons
und Briefmarken

die General-Agentur

Oscar Bräuer & Co.,

Bankgeschäft,

Berlin W., Leipzigerstraße 103.

(E. B. à 380) 175

Alle Arten Blumen und Bouquets sind vorrätzig, auch
Material für Filigran-Arbeiten.

C. Kuhmichel, Wellstrasse 3.

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-
Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
billig zu verkaufen. B. Schmitt, Friedrichstraße 13.

3942

Pferde- und Bügeldecken

per Stück 2 1/2 und 3 1/2 Mark.

9187

Michael Baer, Markt.

Wiesbaden,
4 Große Burgstraße 4.

Größtes Special-Geschäft
in

Frankfurt am Main,
4 Am Salzhaus 4.



Schutzmarke.

Elsässer Manufactur-Waaren.

Soeben eingetroffen:

Große Sendung Elsässer Neuheiten
in Woll-Mousseline, Flanell, Satin, Batist, Zephir, Levantine, Kattun u. s. w. in
großartigen Mustern und reichster Auswahl.

Elsässer Zeugladen von Karl Perrot (aus Elsass),
Wiesbaden, 4 Große Burgstraße 4. 4422

Neu eingetroffen: **Neue helle Modellhüte.** Borräthige Hüte werden billig abgegeben. 9238
D. Stein, Webergasse 3, Putz-, Band- und Modewaaren.

Tropical,

feinster, leichtester englischer Wollstoff zu Herren-Sommer-Anzügen in großer Auswahl eingetroffen. Elegant nach Maß
gearbeiteter Anzug 70 Mark bei 9759

M. Auerbach, Herren-Schneider,
Delaspeestraße 1.

Ernst Vietor, Annoncen-Expedition, jetzt Webergasse 3,
„Zum Ritter“. 12571

Niederlage

von

P. & C.

Habig

in

Wien.

Extra fein und
leicht.

!! Zur Saison !!

Grösste Auswahl in Filz-, Seiden-, Mechanik- und
Strohhüten in allen Qualitäten von den geringsten bis hoch-
feinsten. Mützen und Schirmlager empfiehlt

Ed. Bing, Hutmacher,
19 Marktstrasse 19.

! Eigene Werkstätte !

Neuanfertigung von Seiden- und Filzhüten.
Waschen, Färben, Façonniren der Filz-, Seiden- und Strohhüte.
Prompte reelle Bedienung. Billige Preise.

Niederlage

von

**Battersby
& Cie.,**

London.

Elegant und dauer-
haft.

5165

Tapeten.

Empfehle mein reich assortirtes Lager sämtlicher Neuheiten zu billigsten
Preisen. 4221

Wilhelm Gerhardt, Kirchgasse 40.

Büsten und Kränze billigt bei 10341
C. Kuhmichel, Wellstrasse 3, I.

Ein großes Gefindebett, 1 Kleiderschrank, 1 Schlaf-
sofa nebst ganzen Zimmer-Einrichtungen zu verkaufen
Bahnhofstrasse 13. 10259

Ein noch so gut wie neues vollständiges Bett, Sprungrahmen
und 3-theilige Hochhaar-Matratze, billig zu verkaufen Schwal-
bacherstrasse 37, Hinterhaus 1 St. 9781

Zwei egale vollständige Betten mit Sprungrahmen
billig zu verkaufen Saalgasse 26, im Laden. 9463

Corsetten,



nur gut gearbeitete
und von vor-
züglicher
Façon, in allen
Qualitäten, von

65 Pfg.

anfangend,

von 1.20 Mk. an
mit Uhrfedern, zu
9 Mk. in schwerem

Seide-Atlas findet man in gross-
artiger Auswahl zu auffallend
billigen Preisen bei

2038

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24.

Versicherungen gegen Wasserleitungsschäden
übernimmt zu billigen und festen Prämien die
Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft gegen
Wasserleitungsschäden.

General-Agentur in Wiesbaden:

J. Meier, Taunusstrasse 18.

4435



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutsch-
lands, mit den neuesten, überhaupt
existierenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung. 3941

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

2 Faulbrunnenstrasse 2.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Wanzen-Tinctur.

Vorzüglich bewährt!

9577

Marktstrasse 23. **H. J. Viehoveer.**

Taunusstrasse 33 ist ein bequemer Krankenwagen billig
zu vermieten. Derselbe empfiehlt sich ein Mann zum Bedienen,
sowie zum Ausfahren von Kranken.

9557

Geschw. Oppenheimer,

44 obere Webergasse 44.

Specialität:

Korsetts.

Anfertigung nach Maass. Stets neueste Façons.
Beste Artikel.

7997

Arbeiter

kaufen ihren Bedarf an Werktags- wie Sonntags-Kleidern,
als: Hosen, Hosen und Westen, complete Anzüge,
Hemden, Kittel, Schürzen, sowie Dress- und Sommer-
fachen in großer Auswahl am

allerbesten und
allerbilligsten

in dem seit 22 Jahren bestehenden

Arbeiter-Kleidermagazin von A. Görlach,

16 Diehgasse 16.

Bitte genau auf meinen Namen und No. 16 zu achten. 9632

Wilh. Bischof,

Gr. Burgstrasse 10. Wiesbaden, Walramstrasse 10.

Telephon-Verbindung.

Dampf-Etablissement

für

Färberei u. chemische Reinigung

von

Damen- u. Herren-Garderoben,

Zimmer- und Decorations-Stoffen,

Strauss- und Schmuckfedern,

Glace-Handschuhen etc.

Lieferung in kürzester Zeit.

8017

Fabrik hier Walramstrasse 10.

Balkon-Geländer,

bestehend aus Sandstein-Postamenten mit Eisen-Füllungen, ca.
5 Mtr. lang, wegen Bau-Veränderung billig zu verkaufen. Näh.
Bau-Bureau Friedrichstrasse 42.

8084

(Nachdruck verboten.)

Ferdinand Raimund.**Zur hundertsten Wiederkehr seines Geburtstages.**

(1. Juni 1790.)

Von Dr. Raphael Löwenfeld.

In unserer Zeit des harten Kampfes zweier künstlerischer Richtungen, die, wie die Vorkämpfer der alten und der neuen mit gleicher Einseitigkeit behaupten, unversöhnlich sind, kann uns die Erinnerung an Ferdinand Raimund vielleicht mehr sein, als das freundliche Gedenken eines großen Mannes. Es kann uns vielleicht den Gedanken nahe bringen, daß Realismus und Idealismus durchaus nicht geschworene Gegner seien, sondern wohl verträgliche Brüder, die sich zum gemeinsamen Thun die Hand reichen, die oft sogar im Reiche der Kunst gemeinsam die Herrschaft üben können.

Wo gäbe es einen eindringlicheren Beweis für die Möglichkeit, Gestalten der frei schaffenden Phantasie mit „handelnden Personen“, die dem Alltagsleben ohne ersonnene That nachgezeichnet sind, zu einem künstlerisch wirkenden Ganzen zu vereinigen, als in den dramatischen Dichtungen Raimund's, die sechs und sieben Jahrzehnte nach ihrer Entstehung sich noch des vollen Bühnenlebens rühmen? Denn Raimund's Größe besteht gerade darin, daß er die Märchenwelt der Romantiker mit der Alltagswelt einer Großstadt so zu verschmelzen gewußt, daß seine Neuschöpfung ein eigenes Dasein hatte, bei dem man nicht nach den gemeinen Bedingungen der Möglichkeit fragte.

Ferdinand Raimund ist am 1. Juni 1790 zu Wien geboren. Sein Vater war Kunstbretschler und ließ ihm nur den nothwendigsten Schulunterricht geben, weil er ihn für das Handwerk bestimmt hatte. Er that ihn zu einem Zuckerbäcker in die Lehre; doch der Knabe entließ, nachdem seine Eltern früh verstorben waren, seinem Lehrherrn, weil ihn ein innerer Trieb, der durch den Besuch des Burgtheaters genährt worden war, zur Bühne verlockte. Aber er fand nicht leicht Beschäftigung, denn er litt an einem Sprachfehler. Nach langem Suchen erst gab ihm die Hein'sche Gesellschaft in Steinamanger ein Unterkommen. Er spielte hier alle möglichen Rollen, sogar den Pierrot in der Pantomime, und lernte das Glend reisender Comödianten in allen Gestalten kennen. Nachdem sich Hein's Truppe aufgelöst hatte, spielte er unter der Direction Kunz abwechselnd in Raab und Odenburg Intriganten und komische Alte. Im April 1814 fand er endlich den Weg nach Wien zurück. Er trat nicht ohne Erfolg als Karl Moor und Pächter Feldkimmel (in Kogebue's Stück gleichen Namens) am Theater in der Josefstadt auf. Er wurde zunächst vorwiegend in ernsten Rollen beschäftigt, (wie Gehlert in „Wilhelm Tell“, Schredenstein in den „Pilgern“, Bruno in „Clara von Hohenheim“), in welchen seine eigentliche Begabung nicht hervortreten konnte. Im Frühjahr 1815 wurde die Wiener Localposse von Gleich „Die Musikanten am Hohen Markt“ gespielt, und Raimund bekam die Rolle des eifersüchtigen Musikanten Adam Kragerl. Sein Spiel erregte solchen Beifall, daß nur für ihn fünf Fortsetzungen zu dem Stücke geschrieben werden mußten. Nun hatte er das Feld gefunden, auf dem er ohne Nebenbuhler stand. Er hatte schon in demselben Jahre an der Leopoldstadt gastirt, aber in ein festes Verhältniß trat er erst zwei Jahre später zu dieser Bühne, deren künstlerischer Leiter er im Jahre 1821 und deren Director er später wurde.

Raimund's dichterische Thätigkeit erwächst aus seiner schauspielerischen. Er hatte in den Localstücken, welche Andere, wie Meisl und Gleich für ihn schrieben, die schlagendsten Wege immer aus eigenen Mitteln hergegeben, vielfach ganze Scenen und Acte umarbeiten müssen, um ein brauchbares Theaterstück herzustellen, und er beklagte sich häufig vor seinen Freunden über diese Thätigkeit.

Als ihn Costenoble fragte, warum er denn nicht lieber selbst ein ganzes Stück schaffe, antwortete er ihm mit dem unfertigen Kram der Localdichter zu plagen, gab er ihm zur Antwort: „Hab' i so nit Feinde gnu, soll i ma die Dichter auch no zu Feinden

machen!“ Aber das war doch schließlich nur ein in würtlicher Laune gesprochenes Wort. Endlich griff er doch zur Feder, und wenn auch sein ganzes Schaffen mit den Erzeugnissen des Wiener Localstückes naß verwandt ist, wenn auch die Menschen und Geschehnisse seiner dramatischen Schöpfungen in jenen wurzeln, so war er doch der Einzige, der die Lage der örtlichen Verhältnisse zu einem größeren Weltbild erweiterte, und der auch durch die Gestalten eines bestimmten Volkstypus allgemeinere Ideen zu verkörpern wußte.

Das erste Stück, das wie zufällig entstand, weil Raimund für sein Beneß ein brauchte und die Wiener Localdichter ihm keines geliefert hatten, war die Zauberposse „Der Barometer auf der Zaubereinsel“. Das Stück steht noch ganz auf dem Boden der alten Wiener Zauberposse und besteht eigentlich nur aus Rollen, die er sich und seinen Mitschauspielern auf den Leib geschrieben hat, Abarien der alten längst bekannten Gestalten der Wiener Posse.

Viel selbstständiger ist der Dichter Raimund in seinem zweiten Stücke „Der Diamant des Geisterkönigs“. Der Stoff dieses Stückes ist dem Märchenbuch „Tausend und eine Nacht“ entnommen. Die Geschichte vom Prinzen Segn-Masman und dem Geisterkönig. Das Stück hat einen volkstümlichen, sittlichen Grundgedanken; der Besitz reiner und edler Weiblichkeit wird als der höchste Schatz auf Erden gerühmt und die Lüge als die häßlichste Untugend gebrandmarkt. Auch in diesem zweiten Stücke ist der gutherzige, treue Diener dem Schauspieler Raimund wohl das Wesentlichste gewesen; er nimmt Personen und Situationen aus allen ihm bekannten Stücken her. Lessing's Just des Wiener Localdichters Meisl, „Orpheus und Euridice“ und noch viele andere, die uns heute ferner liegen, sind in dem „Diamanten des Geisterkönigs“ nachgeahmt. Der Erfolg des Stückes war beispiellos. Es wurde so oft wieder verlangt, daß der erschöpfte Darsteller des Florian bei der fünfzigsten Aufführung am 30. Mai 1825 bekennen mußte, „er sei durch das viele Reisen so zusammengegriffen, daß ihm die Krankheit aus allen Knopflöchern heraussehe“.

Das romantische Zaubermärchen „Der Bauer als Millionär“, eine freie Erfindung Raimunds, wenn auch nicht unbeeinflusst von den großen Dichtern der Weltliteratur wie Shakspeare und Holberg, und von den hergebrachten Zügen der Wiener Volksstücke, übertraf noch den Erfolg des „Diamanten“, und Raimund's Darstellungskunst feierte in der Umwandlungsscene des Stückes den größten Triumph. „Der Mann ist so wahr“ — sagte Debrient voll Bewunderung für diese Leistung — „daß ein so miserabler Mensch wie ich ordentlich mitfieri und leitet.“ Dem „Bauer als Millionär“ entstammen die Verse, die seit jenen Tagen volkstümlich, ungerichtlich geworden sind: „Brüderlein fein, Brüderlein fein, mußt mir ja nicht böse sein! Scheint die Sonne noch so schön — einmal muß sie untergehn.“

Raimund's erste Stücke sind ohne jeden Einfluß gelehrter Elemente entstanden, und daraus erklärt sich ihre Ursprünglichkeit. Er steigt in den Schacht der in zwei Jahrhunderten volkstümlicher Dramatik angesammelten Schätze hinab und holt freiwählend aus ihm den Rohstoff heraus, aus dem sein Talent neue Gestalten erschafft. Von ihnen gilt vollkommen, was Grillparzer's ausgezeichnete Charakteristik sagt, daß der gesunde Sinn der Nation Raimund's natürlich anmuthige Werke hervorgebracht habe, daß das Publikum ebensoviel daran gebietet habe als er selbst, daß es der Geist der Masse gewesen, in dem seine feine unbewußte Gabe wurzelte. — Im steten Streben nach Vollkommenheit wuchs sein dichterisches wie sein schauspielerisches Talent, und den Höhepunkt der Entwicklung des einen wie des anderen bildet „Der Alpenkönig und der Menschenfeind“ und „Der Verschwenker“. Raimund spielte die Hauptrolle des Stückes, den Rappelpopf, der eigentlich nur eine Nachahmung seiner selbst war. Rappelpopf ist von Mißtrauen und Menschenhaß erfüllt, ganz wie Raimund, in dessen Wesen diese krankhaften Eigenschaften mit jedem Tage mächtiger wurden, und das Stück beschäftigt sich hauptsächlich mit der Heilung dieses Zustandes, welche in der Weise bewirkt wird, daß Rappelpopf sich sehen und beurtheilen kann. Der Alpenkönig, eine segensbringende Gottheit, verwandelt sich in die Gestalt Rappelpopfs, und diesen selbst in die Gestalt seines Schwagers. Er lehrt nun in sein Haus zurück

und sieht dort seinen Doppelgänger in übertriebener Nappellköpfigkeit wirtschaften. Nun geht ihm der Gedanke von der ganzen Grundlosigkeit seines Benehmens auf, und er will sein Ebenbild befechtigen; da wendet sich der Alpenkönig gegen ihn, und sie gerathen in Streit. Nappelkopf weiß, daß sein Leben mit dem seines Doppelgängers eng verbunden ist, daß sie nur eine Seele in zwei Körpern besitzen und muß nun mit eigenen Augen sehen, wie sein zweites Ich toll wird, sich für vergiftet, sein Vermögen für verloren hält und sich in den Fluß stürzt. So findet Nappelkopf sich selbst wieder und sein Glück. Ein psychologisch wahres, an Entwicklungen reicheres Thema, sagt Grillparzer, hat noch kein Lustspielbildner gewählt; es war eine hohe dichterische, eine eben so hohe schauspielerische Leistung.

Nach einem Versuch auf tragischem Gebiete, der wie auch andere dieser Art mißglückte, kehrte er wieder zu dem ihm eigensten Gebiete zurück. „Bilder aus dem Leben eines Verschwenders“ war das erste Manuscript desjenigen Werks betitelt, das später unter dem kürzeren Namen „Der Verschwender“ als Naimund's Meisterwerk auf der deutschen Bühne fortlebte. Auch „Der Verschwender“ war ein Lieblingstypus der älteren Wiener Posse, und die Hauptgestalt der Naimund'schen Dichtung ist auch in diesem Falle nur die letzte Ausgestaltung einer über ein Jahrhundert alten Bühnenfigur. Aber gerade darin lag es begründet, daß die Wiener sich an dem „Verschwender“ nicht sattsehen konnten, und in der unübertrefflichen Darstellung des treuen Dieners Valentin durch Naimund selber liegt die fernere Erklärung des geradezu beispiellosen Erfolgs. Die drei Acte des Stückes bilden jeder ein Ganzes für sich, im ersten wird Flottwell's Jugendliebe zu Cherištane geschildert, im zweiten sein verschwenderisches Leben, in dem sein Vermögen bis auf den letzten Groschen untergeht, im dritten die Rückkehr des Verarmten aus der Fremde und seine Rettung vom Selbstmord. „Der erste Act ist eine Verherrlichung der selbstlosen Liebe und Treue in der von der Erde scheidenden Fee, der zweite eine Verklärung der Pflichttreue in dem aufopferungsvollen Beruf des Bettlers, der dritte ein poetisches Denkmal der Dienertreue und Dankbarkeit in Valentin und seinen Kindern.“

Durch die Gestalt der Cherištane steht der Verschwender mit dem Feenmärchen in geistigem Zusammenhang; aber an Stelle des Zufalls tritt eine seelische Macht: die Liebe. Durch den Valentin schließt er sich eng an das Volksstück an; in dem Tischlermeister, der in Aufopferung und Treue für seinen Herrn aufgeht, sah der Wiener die Idealisirung eines Mannes aus dem Volke, wie sie ihm die Kunst der Bühne noch nie gezeigt hatte.

Und mit dem Dichter wurde auch der Darsteller nicht bloß von seinen Wienern, sondern auch auswärts auf's Höchste gefeiert. Wie Grillparzer seine hohe schauspielerische Leistung als Nappelkopf anerkennt, so hatten auch neidlose Kunstgenossen und Kritiker ersten Ranges für den Schauspieler Naimund nur Worte des höchsten Lobes. Bereits im Jahre 1819, als Naimund in beständigem Wettstreit mit Ignaz Schuster noch um die Gunst der Wiener ringen mußte und in diesem Wettstreit fast immer unterlag, erkannte Costenoble, der Regisseur des Burgtheaters, schon seine überlegene schauspielerische Kraft. „Naimund ist wirklich genial,“ schrieb er damals, „und steht weit über Ignaz Schuster. Schuster giebt Alles mit einer trockenen Wahrheit, die leicht ihren Mann findet, aber Naimund's Genie ist schwerer zu fassen und wird von Alltagsseelen nicht einmal geahnt. Ich weite jedoch tausend gegen eins, daß Naimund einer Verühmtheit entgegenarbeitet, die Herrn Schuster wie Nebel vor der Sonne verschwinden machen wird.“ Und dieser Costenoble war durchaus nicht blind für die Mängel der Naimund'schen Persönlichkeit. Naimund hatte einen Sprachfehler; hätte er, meint Costenoble, ein metallreiches Sprachorgan und kein falsches r — er würde Alles spielen können, denn sein Darstellungsvermögen ist so reich, daß er nicht nur jeden Charakter verstehen und fühlen, sondern auch rein wiedergeben kann.

Wie es oft großen Geistern zu gehen pflegt, fehlte auch Naimund die Selbstkritik. Er hielt sich für einen Tragöden, und wir haben schon gesehen, daß er auch als Dichter nach dem Kranze des Tragikers strebte. Costenoble gesteht ihm sogar auch das zu, daß er „die größten Tragöden seiner Zeit überflügeln“ würde, wenn ihn die organischen Mängel nicht behindern würden. „So wie Naimund, ist kein jetzt lebender Schauspieler in's menschliche

Herz gebrungen, und keiner hat das Vermögen, das Aufgefaßte in so hoher Vollendung wiederzugeben.“

Naimund war im Jahre 1830, nachdem sein Contract mit dem Besitzer des Leopoldstädter Theaters abgelauten war, auf Gastspielreisen gegangen; er hatte in Prag, in Breslau, in Berlin, in Hamburg und München gespielt und entzückte hier als Florian, als Wurzel, als Nappelkopf die norddeutschen Zuschauer ganz wie die süddeutschen, ja, er sprach sogar, obwohl er nie vorher in Berlin gewesen war, den Berliner Dialect fast fehlerfrei. Anfangs blieb er zwar in Berlin unverständlich; aber allmählich lernte man sein Talent würdigen. Willibald Alexis verglich ihn mit Spitzeder und stellte ihn weit über ihn. Naimund ist ihm ein tiefer Denker, der den Ernst des Lebens in seiner Komik aufstellt; und so wie Alexis, war auch Spindler der damals vielgelesene Romandichter, bald ein großer Verehrer des Wiener Gastes. „Naimund's Humor ist hinreißend; sein vertrauter Verkehr mit dem Publikum ist die genialste Kühnheit, deren sich nur so ein Bühnenmeister wie er bedienen darf. Es ist dies ein Heraus-treten aus den Schranken des Alltäglichen; er zieht das Publikum mit sich in's Reich des idealen Humors.“ Ein Beispiel dieses vertrauten Verkehrs mit dem Publikum und den Wirkungen, die er durch ihn erzielt, ist eine hübsche Anekdote, die Costenoble in seinen Tagebuchblättern erzählt. Im „Verwunschenen Prinzen“ von Bäuerle, einer Parodie der Oper „Zemire und Azor“, hatte Naimund ein Duett mit dem Ungeheuer Azorl zu singen; aber der Gesang war Naimund's schwächste Seite, und es war eben für musikalische Ohren kein Vergnügen, diesem Duett zuzuhören. Um so größer war die komische Wirkung, wenn er dann mit trockener Selbstverachtung erzählend, sagte: „Ma hab'n sogar mit 'nanda g'jungen — insam hat's g'lungen.“

Aber alle Erfolge und alle Selbstironie mit den Mitteln der eigenen Kunst konnten den franken Zustand seines Gemüthes nicht heilen, das ein Zeitgenosse als „ein Gemengsel von Humor, Trübsinn und großem Ehrgeiz“ bezeichnet.

Er hatte sich im Jahre 1834 aus dem reichen Gewinn, den „Der Verschwender“ abgeworfen, ein reizend gelegenes Landhaus in Gutenstein gekauft und lebte hier mit seiner Freundin Antonie Wagner. Daß das Verhältniß zu dieser häufig ein freudloses war, lag in Naimund's grundloser Eifersucht und seiner leidenschaftlichen Erregbarkeit begründet.

So hatten traurige Lebenserfahrungen und eine unglückliche Naturanlage zusammen gewirkt, um seine Gesundheit zu brechen; er verfiel (1835) in ein schweres Nervenfieber — er nannte es selbst einen „unbegreiflichen Nervenrausch“ — und erholte sich nur Dank den rastlosen Bemühungen seines Arztes, der zugleich sein Verehrer und Freund war.

Im Sommer 1836 erreichte seine Reizbarkeit und Verstimmung den höchsten Grad.

Eine kleine Verletzung, die ihm sein Hund beigebracht hatte, trieb ihn zur Verzweiflung. Er machte eine Reise nach Mariazell und kam scheinbar heiterer zurück. Hier hörte er aber, daß der Hund auch andere Personen gebissen habe, und daß er im Auftrage der Ortsbehörde getödtet worden sei.

Da faßte ihn von Neuem das Schreckensbild seiner Phantasie, und er beschloß, wieder nach Wien um ärztliche Hilfe zu eilen. In Pottenstein durch ein Gewitter genöthigt, im Wirthshaus „Zum Hirschen“ zu übernachten, verlangt Naimund nach Mitternacht Wasser, und in dem Augenblick, da Antonie Wagner sich anschickt, das Zimmer zu verlassen, fällt ein Schuß, Ferdinand Naimund sinkt blutüberströmt auf sein Lager zurück. Wenige Tage darauf starb er, und sein Leichenzug bewies, wie groß die Verehrung war, die er genoß, und wie weit sie sich über alle Kreise der österreichischen Hauptstadt erstreckte.

Die Verehrung seiner engeren Landsleute ist bis zum heutigen Tage eher gewachsen, als vermindert, und Naimund gilt nicht bloß ihnen, sondern auch dem Reiche, das trotz aller politischen Scheidung mit Deutsch-Oesterreich durch das Schriftthum eng verbunden ist, als der vornehmste Vertreter einer volkstümlichen Bühnendichtung. Als solcher hat er an der Decke des Deutschen Volkstheaters in Wien von Künstlerhand Berewigung gefunden; schade nur, daß das Haus, auf das er von seiner Höhe herab blickt, weder den Ruf eines deutschen noch eines Volkstheaters in seinem Geiste erfüllt.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 126.

Sonntag, den 1. Juni

1890.

Bestellungen zum Bezug des „Wiesbadener Tagblatt“ in den Nachbarorten

für den Monat Juni nehmen jederseit an:

in Diebrich-Mosbach	Theod. Roemer,
„ Bierstadt	Johann Lupp,
„ Dohheim	Friedrich Ott,
„ Erbenheim	Ortsdiener Stahl,
„ Rambach	Frau Schlink, Wwe.,
„ Schierstein	Conrad Speth,
„ Sonnenberg	Frau Christ. Wiesenborn, Wwe.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ in der nächsten Umgebung Wiesbadens seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Der weltberühmt gewordene **Triumph-Stuhl** jetzt nur Mk. 2, mit feinerem Ueberzug Mk. 2,50 u. Mk. 3 (zugleich Stuhl, Fauteuil, Chaise-longue), neu! mit Schutzschirm Mk. 3.—, neu!



Unentbehrlich für Veranda's und Gärten.

Hängematten von M. 2.80; **Garten-Croquets** von M. 2.50.

Neuheiten in Sommer-Spielen und Turn-Apparaten. Anerkannt billigster Verkauf.

J. Keul, 12 Ellenbogen-gasse 12. **Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.** Firma und No. 12 bitte zu beachten. 9746

Reichlicher Geldverdienst

wird Jedermann, der seine freie Zeit benützen will, geboten. Anfragen unter K. 9629 an

(F. a. 70/5) 7
Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Patent-Klappstühle

von Mk. 3.— an.



E. Straus,
Betten-Fabrik, 8632
14 Webergasse 14.



Schützen-Verein.

Heute Sonntag und morgen Montag findet in unserem Schützen-hause ein

großes Preisschießen

statt. Sonntag, den 8. Juni:

Schützen-Fest

mit Preisvertheilung und Concert etc.

Hierzu ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Eine einfach polirte Bettstelle mit Sprungrahme, 1 Chaise-longue, 1 Sessel billig zu verkaufen bei P. Weis, Moritzstraße 6. 10184

Schwalbacher Hof.

Heute und jeden Sonntag: Grosse Tanzmusik.

Saalbau „Zu den drei Kaiser“,
Stiftstraße 1.

Heute Sonntag von 4 Uhr an:

8811

Grosse Tanzmusik.

Dreifönigskeller.

Heute und jeden Sonntag:

Große Tanzmusik.

8241

Eine Schlafzimmers-Einrichtung (neu), nutz., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 3864

Restauration J. Poths Wwe.

empfiehlt vorzüglichsten Apfelwein aus der renommierten Dampf-Kelterei von Ad. Backles, Frankfurt a. M. In Flaschen wird derselbe à 35 Pfg. frei in's Haus geliefert. 9046

Raffaener Bierhalle, Frankfurter- straße 21.



Schöner schattiger Garten
(Schaufel, Spielplatz).

Billard.

Kalte u. warme Speisen
zu jeder Tageszeit.

Vorzügliche Weine
und Apfelwein.

ff. Export- (Kanzler-
bräu) und Lagerbiere
aus der renommierten



Hof-Bierbrauerei Koch in Hanau. Kaffee, Milch,
Thee, Chocolate. Für Gesellschaften etc. steht ein separater
Saal mit Clavier zur gefälligen Benutzung. 9177

Hochachtungsvoll A. Meuchner.

Restauration „Sägerhaus“,

vis-à-vis dem Exercierplatz,

empfiehlt seinen schattigen Garten, ff. Biere, reine Weine,
g. Apfelwein, kalte und warme Speisen zu jeder
Tageszeit. 10020

C. Brühl.

Jos. Cratz,

Nieder-Walluf a. Rh.,

Wein-Restaurant „Schöne Aussicht“

(vis-à-vis dem Bahnhof),

empfiehlt seine neu angebaute grosse Terrasse mit
herrlicher Aussicht nach dem Rhein und Umgegend einem
verehrlichen Publikum zur gef. Benutzung.

Anerkannt vorzügliche Weine
zu mässigen Preisen. 6560



Altdeutsche Weinstube

und

Restaurant

Zum Prinzen von Arcadien,

Frankfurt a. M.,

Grosse Bockenheimerstrasse No. 9,
zwischen Opernhaus und Schauspielhaus.

Restauration zu jeder Tageszeit à la carte.

Diner von 12—3 Uhr à Mk. 1.50.

Deutsche, französ. und italienische
Weine aus der Weinhandlung von

Schulz & Wagner, K. K.

öster. Hofl. Deutsche mouss.

Weine u. Champagner von den

ersten Firmen. (H. 62711) 55

Inhaber: J. Stotz.

Naphtalin-Blätter,

sicherstes Mittel gegen Motten und Insecten
Jeder Art, ebenso

Selbstthätige Desinfections-Kästen

empfiehlt

9819

Löwen-Apotheke von Dr. Kurz,

Langgasse 31, gegenüber „Hotel Adler“.



Kohlen.



Von heute ab offerire ich:

Ia Flammkohlen (50 % Stücke) . . . zu 22 Mk.

Ia Ofen- und Herdkohlen (50 % Stücke) . . . 23

Ia gew. Rußkohlen, grobe Sorte . . . 26

Ia gew. Rußkohlen, mittlere Sorte . . . 25

per 1000 Kilo franco Haus über die Stadtwaage gegen Baarzahlung.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr W. Bickel.

Langgasse 20, entgegen. 163

Wiesbaden, den 30. April 1890.

Jos. Clouth.

Ein noch neuer Krankentisch, ein gebrauchter Tisch und
ein Kleiderschrank billig zu verkaufen. 10333

Dohheimerstraße 24, Seitenbau.

Verschiedenes

Pfarrer Lieber

wohnt Emserstraße 13. 10345

Special-Etablissement

für Orthopädie, schwed. Heilgymnastik und Massage

Maschinengymnastik wie in Baden-Baden.

Wiesbaden, Große und Kleine Burgstraße 1 und 11.

Massage nach Dr. Mezger und Kellgren. Es stehen
in einem luftigen Saal separate, comfortable eingerichtete Ab-
theilungen zur Massage und Heilgymnastik für Damen und Herren
zur Verfügung. Geöffnet von früh 8 bis 5 Uhr Nachm. 7721

Direction: C. A. Bode, Orthopäde, und Eugen Müller.

Wiesbaden, im April 1890.

P. P.

Vielfachen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern
für die Folge zu begegnen, erlaube ich mir, darauf
aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne etc.

unverändert wie seit 7 Jahren

Große Burgstraße 3,

an der Ecke der Wilhelmstraße,
neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“,
befindet.

Hochachtungsvoll

O. Nicolai.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 6980

Gühnerangen-Operationen

werden schmerzlos ausgeführt, eingewachsene Nägel
kunstvoll beseitigt. 6087

J. Jung, Specialist, Neugasse 4.

Magnetopath Kramer

kehrt am 1. Juni zurück. Louisestraße 15. Heil-
praxis für Nervenleiden, Rheumatismus, sowie
innere und äußere Krankheiten jeder Art. 9998

Brieflich

Heilt alle chronischen Krankh., Schwäche-
zustände bei Herren, Herren-, Rücken-
marks- und Frauenkrankheiten

Dr. HARTMANN

Chir.-Arzt des neu. h. h. t. n. v. d. Stadt-
hallerei am Wiener allg. Krankenhaus, gen.
Büro: der Str. 10, 11. und 12. des
n. n. v. d. Str.-Zell, best. v. d. Spezial-
Wien, I., Lobkowitzplatz 1.

Nb. Für gewissenhafte u. rationelle
Behandlung ohne Berufsströmung (dis-
cret) garantiert der Ruf der seit
20 Jahren bestbekannten Anstalt.
Wiederbestimmten größte Rücksicht.

Lohnarbeiter und Kochfrau Petroschka

wohnen jetzt Kirchgasse 7, Stb. 2 Treppen. 9593

Red-Star-Line.

5019

Antwerpen-Amerika.

Meiniger Agent W. Bickel, Langgasse 20.

Die

Wiesbadener Bau-Gesellschaft

(Floek & Rossel),

Büreau: Rheinstraße 25, Telephon No. 121,

empfiehlt sich zur Anfertigung von Bauplänen zu Gebäuden, Canal-
und Tiefbau-Anlagen (Bier-, Wein- und Gisteller etc.). Ueber-
nahme für eigene Rechnung; im letzteren Falle Skizzen und Pläne
kostenfrei. Auskunft in Bauangelegenheiten gratis. — Nachweis
für Immobilien hier und auswärts. 3929

Badhaus „Zur goldenen Kette“

Langgasse 51.

4459

Bäder à 50 Pf. Im Abonnement billiger.

Nur

1 Mt. 50 Pfg.

1a Feder in eine Cylinder- oder Unter-
Uhr 1 Mt. 50 Pfg., Reinigen 2 Mt. Für jede Reparatur
2 Jahre Garantie. 14596

Ewald Stöcker, Uhrmacher,

Webergasse 56.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh.**
Dorlass, Mechaniker, Castellstraße 4/5, Part. 1861

Damen-Frisuren

in und außer dem

10276

Frau Jung, perf. Friseurin, Neugasse 4.

Modes.

Special-Wäscherei für Spitzen, Gardinen, Gui-
puren, Fichus, Jabots, Handschuhe, Cravatten,
Federn etc. 9579

A. Katerbau, Louisestraße 36, Ecke Kirchgasse.

mpfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-
kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz u.
tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 2974

L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene
sorgfältig repariert und gereinigt Neugasse 12. 3656

Herrenkleider werden repariert und chemisch
gereinigt, sowie Hosen, welche
durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß
gestreckt. W. Hack, Häfnergasse 9. 284

Confection.

Damen- und Kinder-Garderobe wird schön und billig angefertigt.
Für guten Sitz, geschmackvolle und solide Arbeit wird garantiert.
Näh. Häfnergasse 10, III.

Empfehle mich zum Flick- und Umändern alter Costüme,
sowie auch zur Anfertigung neuer Kleider nach neuester Mode
(billig). Näh. Saalgasse 34, Hinterbau 2 Tr.

Eine tüchtige Büglerin sucht noch einige Privatkunden. Näh.
Bleichstraße 6, Part.

Gardinen-Wäscherei auf Neu.

Mull- und Tüll-Gardinen werden gewaschen, gebleicht,
auch crème und eoru gefärbt und mittelst besonderer Einrichtung in
der Appretur wie neu hergestellt. Preise äußerst billig. Bieferung
in kürzester Zeit in der 8947

Färberei und chem. Wasch-Anstalt

von **Wilh. Bischof**,

Gr. Burgstraße 10 und Walramstraße 10.

Gardinen-Wäscherei und -Spannerei.

Gardinen in weiß und crème werden gewaschen, gespannt
und in kurzer Zeit wie neu hergestellt von

Frau **B. Schlink**, Röderstraße 17, Fronsp.

Stofffedern und Dauen werden mittelst Dampfmaschine
staubfrei und geruchlos gereinigt. Näheres bei 255

Frau **Zöller**, geb. **Hanstein**, 8 Michelsberg 8.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer
dem Hause. **Lina Löffler**, Steingasse 5. 284

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt
und billigt besorgt Albrechtstraße 38b, im Baden. 2799

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe
man bei Herrn **E. Stritter**, Kirchgasse 38, machen zu
wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 3669

Herrn **P. Hahn**, Kirchgasse 51.

Unterzeichneter empfiehlt sich zum Zimmer-, Küchen- und
Decken-Weissen, sowie zu allen vorkommenden Lächer-
und Anstreicher-Arbeiten bei billigster Berechnung und
dauerhafter Arbeit. 9821

Wilh. Schwärzel, Lächer, Walmühlstraße 22.

Parquetböden werden gereinigt, von allen Flecken befreit
und gebohnt **Mauritiusplatz 3**. 5020

Reparatur u. Renoviren all. Möbel, Poliren, Mattiren,
Firnissen streng gewissenhaft, billig u. sofort **Mauritiusplatz 3**. 3939

Damen finden freundl. Aufnahme bei Fr. **Wloth**,
Gebamme, Faulbrunnenstraße 5. 5021

Damen finden unter Verschwiegenheit freundliche Aufnahme
bei **El. Hesch, Wwe.**, Gebamme, Mainz, Pfandhausstr. 3.

Ein Kind wird in gute Pflege genommen.
Näh. in der Tagbl.-Gry. 7774

**Import von Spanischen Weinen.**

1 arroba	Málaga	Mark	30.50.
"	Pajarete	"	30.50.
"	Pedro Jimen	"	32.—
"	Madeira	"	30.50.

1 arroba	Sherry, dry & sweet	Mark	30.50.
"	Blanco seco superior	"	35.—
"	Moscatel superior	"	40.—
"	Portwein	"	40.—

1 arroba = 1 Fässchen Originalpackung ca. 22 Flaschen.

Fr. Wilh. Reichard,

17 Weilstrasse 17.

7458

Von der durch ihre unübertroffene Triebkraft und grösste Haltbarkeit rühmlichst bekannten, vielfach mit ersten Preisen prämierten

Prima-Getreide-Presshefe

aus der Fabrik der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Presshefen-Fabrikation vormals **G. SINNER** in Grönwink (Baden) unterhalten stets Lager in frischester Waare die Niederlagen für Wiesbaden und Umgegend:

M. Fausel,
Kleine Burgstrasse 4.

W. Dienstbach,
Ludwigstrasse.

9760



Empfehle bei wirklich guter Arbeit
Kleider-Schränke, Spiegel-
Schränke, Küchen-Schränke,
Kommoden, Wasch-Kom-
moden, Tische, Stühle, Spie-
gel, Sopha's, Chaise-longues,
ganze Garnituren u. Zimmer-Ein-
richtungen, complete Betten, sowie
einzelne Theile u. zu äusserst billig ge-
stellten Preisen. 8016

Betten- und Möbel-Fabrik von
Phil. Lauth, Tapezирer,
Marktstrasse 12, 1 Stiege (am Rathhaus).
Transport nach hier und auswärts frei.

Verkauf von Bildhauer - Arbeiten

Kapellenstrasse 79.

Sämmtl. im Atelier befindliche Arbeiten, als besonders:
Grabfiguren in Stein, Gartenfiguren,
Gruppen, größere Decorationsstücke
u. s. w.

Wegen Räumung des Ateliers werden sämtliche
Gegenstände zu jedem Preise abgegeben. 9671

Zum Rosenhain,

Dohheimerstrasse 54.

Sente Nachmittag von 4 Uhr ab:

Tanzmusik.

Bier und Wein. — Tanzgeld 35 Pfg. 7717
Achtungsvoll **H. Trog.**

Backpulver

empfiehlt

Hch. Tremus, Droguen-Handlung,
2a Goldgasse 2a. 6101

**Neuheit!****Patent-Schneidmaschine**

für Kohl, Rettig, Gurken, Kraut etc.,
äusserst ractisch für jeden Haushalt, empfiehlt das

Haus- und Küchengeräthe-Magazin

Franz Flössner,

Grosse Burgstrasse 11. 10337

Nicht zu übersehen!

Patentirte Kinderwagen
zugleich Schaukel, Wiege,
Schlitten, zu verkaufen
und zu vermieten, auch auf
Abzahlung. 5623

Joh. Schmidt,
Nerostrasse 16.

**Eisschränke,**

10299

Eisbüffets, Eiskisten, sowie Eiskammern werden für
Restaurationen, Messereien, Conditoreien und Molkereien nach best
bewährtester Construction in Zink, sowie Marmor-
wandung unter Garantie für Güte stets angefertigt bei

Hermann Kaesebier,
Kirchgasse 43 („Zum Storchneft“).

NB. Haushaltungsschränke von 30 Mk. an stets vorrätig.

**Aepfelwein**

zu Mk. 20 per Hectoliter zu haben bei (No. 21702) 148
Jac. Sturm, Bodenheim.

H. Exner, Wwe.,

Neugasse 14,

empfiehlt in grosser Auswahl zu sehr billigen Preisen:

Korsetts, Schürzen für Damen und Kinder, Hemden, Hosen, Unterjacken, Damen- und Kinder-Strümpfe, Socken, Kragen und Manschetten, Shlipse, Hosensträger, Handschuhe, sowie alle Kurzwaaren u. s. w.

9612

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe meines

Galanterie- & Luxuswaaren-Geschäfts.

E. Beckers,

Taunusstrasse 2a.

3920

Neue Sommer-Unterröcke

vom billigsten bis zum elegantesten Genre empfehle ich in grosser Auswahl zu **billigsten Preisen.**

213

W. Thomas,
Webergasse 23.

24 Mehrgasse 24.

Selbstverfertigte Schuhwaaren

jeder Art in großer Auswahl. Wer auf Dauerhaftigkeit sieht, wolle einen Versuch machen. So billig wie jede Concurrenz empfiehlt

W. Kölsch, Schuh-Fabrik,

24 Mehrgasse 24. 10087

Herren-Stiefel-Sohlen und Fleck 2 Mk. 50 Pfg.
Frauen-Stiefel-Sohlen und Fleck 1 Mk. 80 Pfg.

Bedrucktes Zeitungspapier

per Ries 50 Pfg. zu haben im Tagblatt-Verlag Langgasse 27.

Wer von Zinsen lebt und sich

höhere Einkünfte verschaffen will, versichere bei der **Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin W.**, Kaiserhofstrasse 2, vertreten durch die Herren **Gustav Lorenz in Coblenz**, Rheinzollstrasse 14 A, **Chr. E. Derschow in Frankfurt a. M.**, Weißfrauenstrasse 5, **Feller & Gecks in Wiesbaden**, welche seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit besteht, billigste Verwaltung, 75 Millionen Mark Vermögen und 74,000 Mitglieder hat, eine lebenslängliche feste oder steigende, sofort beginnende oder aufgeschobene Rente, die auch auf das Leben mehrerer Personen, zahlbar so lange wenigstens eine derselben lebt, gestellt werden kann. — Wer für sich oder andere Personen durch kleinere Beträge eine Versorgung des hohen Alters und bis dahin eine mäßige, allmählich steigende Rente erzielen will, mache eine oder mehrere vollständige oder unvollständige Einlagen zur Jahresgesellschaft 1890 der Anstalt. — Eine Capitalversicherung gegen einmalige oder laufende Prämie aber schliesse bei dieser ab, wer eine Tochter auszuheiraten, einen Sohn dem Studium zu widmen gedenkt oder sich zu ähnlichen künftigen Aufgaben ein

(a 3014/1 B) 1

ausreichendes Capital sichern will.

„Germania“

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.

Vermögensbestand Ende 1888 . 104,183,035 Mark.

Zahreseinnahme an Prämien und

Zinsen 1888 18,802,956 Mark.

Versicherungsbestand

Ende October 1889 390,540,482 Mark.

Capital und Mk. 982,586 jährl. Rente.

Bei dem andauernd niedrigen Stand des allgemeinen Zinsfußes für sichere Geldanlagen bietet die Benutzung der

Rentenversicherung der „Germania“

allen Denjenigen, welche hauptsächlich auf die Zinsen ihres Capitals angewiesen sind, ein absolut sicheres und bedeutend vermehrtes Einkommen. — Wenn nach dem heutigen Zinsfuße ein Capital von **10,000 Mk.** kaum **350 bis 400 Mk.** Zinsen trägt, so erhält man durch den Abschluß einer **lebenslänglichen Leibrenten-Versicherung** bei der „Germania“, wenn die Capitaleinzahlung erfolgt: im Alter von **50 Jahren**, eine Rente von **768 Mk.**,

"	"	"	53	"	"	"	"	828	"
"	"	"	55	"	"	"	"	875	"
"	"	"	60	"	"	"	"	1020	"
"	"	"	63	"	"	"	"	1119	"
"	"	"	66	"	"	"	"	1232	"
"	"	"	71	"	"	"	"	1400	"
"	"	"	75	"	"	"	"	1500	"

u. s. w.

Der Bezug der Rente in $\frac{1}{2}$ -jährlichen oder $\frac{1}{4}$ -jährlichen Raten, anstatt in jährlichen Raten, kann besonders vereinbart werden. Die „Germania“ schließt auch alle anderen Arten der Rentenversicherung, namentlich auch solche auf das Leben von **zwei oder mehr Personen**. **Policegebühren** werden nicht berechnet. **Auszahlung der Renten kostenfrei.** — Nähere Auskunft ertheilt die Haupt-Agentur von **Otto Engel**, Bank-Commission, Friedrichstraße 26. 414

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften etc. Gleichzeitig empfehle meine ff. **Biere, reine Weine, Apfelwein**, sowie **warme und kalte Speisen** zu jeder Tageszeit. 4444
Aussichtsturm. Achtungsvoll **Ph. Mehler.**

HOCOLADE VON
M.1.25 anaufwärts 1/2 Kilo gut für 16 Tassen

GEBRÜDER STOLLWERCK

1/2 K Dose 3 M.

ACAO
1/2 K gut für 100 Tassen

Dampfbetrieb: 550 Pferdekräfte
32 Gold- u. etc. Medaillen
26 Kass. Diplome
Hofdiplome

Alleinige Fabrikanten von Dr. Michaelis' Eichel-Cacao.

Gute Speisefartoffeln

sind zu haben Frankenstraße 18, I.

9874

Unterricht

Ein hier angest. Lehrer würde noch einige

Privat- bezw. Nachhülfsstunden

ertheilen in **Deutsch, Latein, Französisch, Geometrie und Rechnen.** Mäßiges Honorar. Näh. Querstraße 2, 3 Tr.

9516

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola, Wilhelmsplatz.

8817

Private lessons in English and German Philippsbergstrasse 31, I rechts.

Leçons de français d'une institutrice française. S'adresser chez Feller & Gecks.

3721

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris Louisenplatz 8, Parterre.

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt. Näh. Rheinstraße 38, 1. Etage links.

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbe-Schule,

Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse. 5747
H. Bouffier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Sofia Bracco, Professeur de piano, français et italien.

Prix modérés. Louisenstrasse 20, II.

Ordl. Clavier-Unterricht p. St. 50 Pf. N. Tagbl.-Exp. 3085

Clavierstunden werden billig ertheilt. Näh. in der Keppel & Müller'schen Buchhandlung, Kirchgasse.

4724

Gründlicher Clavier-Unterricht per Stunde 50 Pfg. Näh. in der Tagbl.-Exp.

7791

Putz-Kursus.

Den geehrten Damen zur gest. Nachricht, daß an meinem Kursus für Putzmacherei noch Damen theilnehmen können. Dauer des Kursus 6 Wochen unter Garantie voller Ausbildung. Dasselbst werden alle Putzarbeiten angenommen und bei guter, geschmackvoller Ausführung besorgt. Näh. 10348

Fran Paul, Wellstr. 1.

Wichtig für Damen!

Akademischen mit Praxis verbundenen Zuschneide-Unterricht nach leicht faßlicher Methode

(System Lenninger)

ertheilt binnen kurzer Zeit unter Garantie

Henriette Löhr.

Anmeldungen Häfnergasse 7, im Nähmaschinen-Baden.

NB. Das Maachnehmen, Zuschneiden, sowie das gänzliche Anfertigen der elegantesten Costüme, Jaquettes und Mäntel jeder Art lehre nach sehr leichtem, bis jetzt noch nicht übertroffenem System. Werde Schritte nach Maach abgeben und Taillen zur Anprobe machen.

9580

Eintritt zu jeder Zeit.

Damen-Schneiderei!

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß ich vom 15. d. M. ab einen Kursus im Zuschneiden sämtlicher Damen-garderobe nach leicht faßlicher Methode eröffne. Dauer des Kursus 4 Wochen unter Garantie der sicheren Ausbildung. Anmeldungen jeden 1. und 15. erbeten. Gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung feinsten Damencostüme unter Garantie des Gutsitzens und moderner geschmackvoller Ausführung.

Franziska Luttosch, Bleichstraße 15a, II.

Immobilien

Immobilien- u. Hypotheken-Agentur,

Taunus- W. Merten, Taunus-straße 21, Taunus-straße 21,

empfiehlt sich bestens

zur Vermittelung in An- und Verkäufen von Geschäfts- und Privathäusern, Villen, Hotels, Bergwerken etc.

Büreau ist den ganzen Tag geöffnet. 6722

Immobilien- J. MEIER Estate & Agentur. Taunusstr. 18. House Agency.

Michels- E. Weitz, Michels-berg 28, berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-unfall-Versicherung. 3720

Rentable Häuser und Villen, sowie Baupläne, Geschäftslokale und Herrschafts-Logis weist coulant nach G. Walch, Kranzplatz 4, 3385
Agentur für Immobilien und Hypotheken.

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende Immobilien-Geschäft von Jos. Imand, empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-, Privathäusern, Hotels und Gastwirthschaften, Fabriken, Bergwerken, Hofgütern und Pachtungen, Bethelligungen, Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller Bedienung. Bureau: Taunusstrasse 10. 203

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,

Verkaufs- und Vermittelung von **Immobilien** jeder Art.
Vermiethung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen.
Fernsprech-Anschluß 119. 1860

Immobilien zu verkaufen.

Villen, Geschäfts- und Badehäuser, Hotels und Bauplätze bester Lage zu verkaufen.

Hch. Heubel, Leberberg 4, am Kurpark.

Zu verkaufen ein Haus in der Taunusstraße (Geschäftshaus).
Preis 110,000 Mk. Näh. Röderallee 30. 10143

Rentables Geschäftshaus (Caféhaus) preiswürdig
zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10225

Landhaus, 12 Zimmer (schöner Garten), feine
Lage, zu verkaufen. 3712
E. Weitz, Michelsberg 28.

Haus in der Elisabethenstraße zu verkaufen. Preis 80,000 Mk.
Näh. Röderallee 30. 10144

Villen Lanzstraße 4 u. 8

(Nerothal), sehr elegant, ruhige Lage, nahe am Wald,
zum Alleinbewohnen, sind zu verkaufen oder zu
vermieten. Näh. Lanzstraße 4. 9084

Villen Nerothal 45 u. 47

(Neubauten) zu verkaufen oder je an eine Familie
zu vermieten. Näh. beim Eigenthümer Adel-
heidstraße 62, II. Einzusehen Nachmittags zw-
ischen 4 und 6 Uhr. 10000

Villen, komfortabel eingerichtet, in nächster Nähe des Waldes
und der Dampfbahn zu verkaufen. Näh. Röderallee 30. 10145

Schöne Villa wegen Wegzug zu verkaufen durch
Gustav Walch, Kranzplatz 4. 9795

Herrschaftl. Villa, sch. Lage Wiesbadens, m. anl.
preis verkäuflich. Näh. durch **C. Wolff**, Weilsstraße 5. 4824

Herrschaftliches Besitzthum Bierstädterstr. 12.
hochfein gelegen etc.,
zu verkaufen. Näh. d. **E. Weitz**, Michelsberg 28. 7198

Rentable Geschäfts- und Wohnhäuser werden stets
nachgewiesen durch **L. Heerlein**, Röderallee 30. 10146

Zu verkaufen unter günstigsten Bedingungen in
der unteren Adelheidstraße ein
solid gebautes **Herrschaftshaus** mit Garten. Offerten unter
G. H. 20 postlagernd. 7764

Ein Haus mit nebenanliegendem, schönem

Bau-Terrain

preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 980

Ein schönes Haus in guter Lage

ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5334

Hochelegantes

Stagenhaus in der Adolphsallee, mit schönem Vor- und
Hintergarten, welches sich zu 6 % rentirt, ist **Wegzugs-
halber** unter dem Selbstkostenpreis sofort zu verkaufen
durch die **Immobilien-Agentur** 10222
E. A. Metz, Emserstraße 10.

Villa, Grubweg 16 (Neubau), der Neuzeit
entsprechend eingerichtet, ist zu verkaufen oder zu
vermieten. Näh. Nerothal 18.

In **Biebrich** ist eine ger. **Villa** mit Seitengebäude, Stallung,
Remise, gr. Obst- und Biergarten etc. zu verkaufen. Näheres
Rheinstraße 44, Barterre. 8827

Ein am westlichen Stadtheil gelegenes größeres **Grundstück**
ist preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter **S. L. 92** post-
lagernd erbeten. 10255

Bauplätze in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 Mk.
per A. zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 1412

Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an
fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3171

Villen-Bauplätze, 22, 26, 33 Ruthen, nahe der Rheinstraße,
zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 41, I. 9517

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein rentables Haus in der Adelheidstraße oder deren Nähe
(Adolphstraße, Adolphsallee, Herrngartenstraße, Schlichterstraße,
Albrechtstraße bis zur Moritzstraße etc.) zu kaufen gesucht. Gef.
Offerten unter „**Rentables Haus**“ an die Tagbl.-Exp. 10281
erbeten.

Eine Villa

in der Nähe Wiesbadens, von Bruch- oder Haussteinen (Sand-
steinen — nicht Backsteinen) gebaut, mit 1—2 Morgen
Park oder Garten, sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit
Preisangabe und Preisangabe unter „**153**“ an die Tagbl.-
Exp. erbeten. 10328

Ein gut rentirendes Haus in der Rheinstraße oder deren Nähe
(Moritzstraße, Dranienstraße, Karlstraße, Jahnstraße, Wörth-
straße, Albrechtstraße etc.) zu kaufen gesucht. Offerten unter
K. W. 80 an die Tagbl.-Exp. 10282

Ein kleineres Haus oder Villa zum Allein-
bewohnen zu kaufen gesucht. Offerten mit
Angabe von Preis und Lage etc. unter
G. Z. No. 4 an die Tagbl.-Exp. zu richten.

Geldverkehr**Capitalien zu verleihen.**

Capitalien in jeder Höhe werden stets nachgewiesen durch
W. Merten, Taunusstraße 21. 9802

Hypothesen jeder Höhe, von Privaten,
wie Instituten, bis 70 % der Lage, zu 4—4 1/4 %.
G. Walch, Agent Schweizer Banken, Kranzplatz 4. 8454

Geld Darlehen

als **Personalarcredit** für creditfähige Personen jeden Standes
zu 6 Procent Zinsen gegen ratenweise Rückzahlung. Adresse:
Creditor in Budapest. Briefen sind 30 Pf. (Marken)
beizufügen.

Capitalien zu leihen gesucht.

40—50,000 Mk. auf sehr gute 2. Hypothek gesucht. Gef.
Off. von Selbstdarl. unter **W. 500** a. d. Tagbl.-Exp. 10027

10—15,000 Mk. gegen gute 2. Hypothek zu leihen gesucht.
Gef. Off. unter **K. Sch. 150** an die Tagbl.-Exp. 10028

16—18,000 Mark nach der Landesbank zu 4 1/4 % auf ein
rentables Geschäftshaus gesucht. Offerten unter **Th. S. 88**
an die Tagbl.-Exp. erbeten. 10128

20,000 Mk. auf 2. Hypothek von einem pünktl. Zinszahler
gesucht. Off. unter **A. R. 39** an die Tagbl.-Exp. erb. 9951

Zuche versch. größere und kl. Capitalien auf
1. und 2. Hypothek. Bitte um werthe Adresse.
Stadtbuch-Auszug und Näheres kostenfrei.

Lud. Winkler, Taunusstraße 27, 2 Et. hoch.

Gesucht

35,000 Mk. auf 2. Stelle zum October. Object prima.
Makler verbeten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10152

Ich möchte gerne eine 1. Hypothek von **21,000 Mk.** cediren
mit 4 1/2 % jährlich. 10258

Jean Weidmann.

10,000 Mk. auf 2. Hypothek à 4 1/2 % sucht 10147
L. Heerlein, Röderallee 30.

Leset Alle!

Lüster-Röcke in allen Größen, ganz gefüttert, 5.50 M.
Wash-Anzüge von 1.50, 2.50, 3 M.
Dress-Röcke 1.50, 2.50 3 M.
Dress-Jacken 1.50, 2.50 3 M.
Confirm.-Anzüge 14, 16 - 20 - 25, 30 M.
Frack-Anzüge in jeder Größe 30 M.
Kellner-Jacken 9.50 M.
Undy-Anzüge von 14, 16, 18, 20, 25, 30, 35, 40, 45 M. 9354
7 Mauritiusplatz 7.

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:
Große Tanzmusik.

167

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 31. Mai.)

Adler:	Cöllnicher Hof:
Kranz, Rechtsanw. Barmen.	v. John-Freyend, Offic. Potsdam.
Upmann, Dr. m. Fr. Düsseldorf.	Hotel „Deutsches Reich“:
Lesse, Justizrath. Berlin.	Kinadler, Kfm. Düsseldorf.
Krone, Fbkb. m. Fr. Erfurt.	Kinadler, Fr. Düsseldorf.
Förster, Kfm. Riesa.	Bauer, Ingenieur. Coblenz.
Schönbrodt, Gutsbes. Osmünde.	Kur-Anstalt Diätenmühle:
Mills m. Fr. New-York.	Schlüter, Fr. Kiel.
Bauer, Kfm. Frankfurt.	Martens, Fr. Güstrow.
Goldschmidt. Chaux de fond.	Wolff, Fr. Hamburg.
Lesser, Kfm. Hamburg.	Classen, Fr. Hamburg.
Richard. Wiltz.	Tuchmann, Fr. Nürnberg.
Lemmerts, Dr. m. Fr. Valkenburg.	Einhorn:
Alleeaal:	Knobloch, Kfm. Köln.
Wagner, Kfm. m. Fr. London.	Spies, Kfm. m. Fr. Nürnberg.
Bären:	Coupmann, Kfm. Solingen.
v. Bismarck, Lieut. Diez.	Kramer, Rent. m. Fr. Heidelberg.
v. Bismarck, 2 Fr. Diez.	Porten, Opernsäng. Flensburg.
Passavant, Oberst a. D. München.	Fey, Kfm. m. Fr. Nürnberg.
Neuendorf, m. Fr. Lübeck.	Berkenhoff, Kfm. Hagen.
Wilfarth, Stud. Berlin.	Turnit, Fr. m. Kind. Menden.
Albrecht, Dr. phil. Karlsruhe.	Auer, Kfm. Berlin.
Forschnes, Gymn.-Lehr. Karlsruhe.	Oppenheimer, Kfm. Frankfurt.
Aquirre, 2 Hrn. Buenos-Aires.	Sauerbrunn, Kfm. Düsseldorf.
Hotel Block:	Michel, Kfm. Daren.
Rühling, Arch. Hannover.	Eisenbahn-Hotel:
Bäte, Dr. med. Reval.	Loewi, Apoth. Zürich.
Goldmann, 2Hr. Kirchheimbolanden.	Maier, Kfm. Leipzig.
Bittoff, Kfm. m. Fr. Hamburg.	v. Eckenbrecher. Stralsund.
Schwabe. Magdeburg.	Rüssbüll, Kfm. Berlin.
des Tombe. Utrecht.	Ziles, Kfm. Coblenz.
Simrock, Dr. Bonn.	Färber, Kfm. m. Tocht. Naheim.
Schwarzer Bock:	Engel:
de Bavier, Fr. Zürich.	Fätzer. Dresden.
Vorkamm, Rent. Weimar.	Ips, Fr. Rent. Berlin.
Ruthardt, Fr. Bremen.	Röhrborn, Fr. Rent. Berlin.
Firth, Fr. London.	Papst, Fr. Dresden.
Zwei Böcke:	Schmidt, Kfm. Gera.
Roehr, Apoth. Hirschberg.	Michaelis, Kfm. Berlin.
Stichel m. Fr. Luckenwalde.	Nauck. Gr. Schönfelde.
Brandt. Frankfurt.	John v. Freyend, Fr. Strassburg.
Goldener Brunnen:	Englischer Hof:
Meyer m. Fr. Berlin.	Jeckelheimer. Fürth.
Grünow. Berlin.	Eppens, Kfm. m. Fr. New-York.
Central-Hotel:	Streit, Kfm. m. Fr. Hamburg.
Wilhelm, Apoth. Oberlahnstein.	James m. Fr. Liverpool.
Bubert. Zürich.	Zum Erbprinzen:
Oberländer, Kfm. Kaiserslautern.	Schmidt. Biedenkopf.
Andreas, Dr. med. Nürnberg.	Ferofal. St. Gallen.
Vorell, Kfm. Nürnberg.	Höpfer. Coblenz.
Vogels, Direct. Berlin.	Trautmann, Kfm. Köln.
	Becker. Buchholz.
	Schwartz. Strassburg.

Grüner Wald:

Scheuermann m. Fr. Barmen.
 Ramspeck, Kfm. Frankfurt.
 Dähne, Baumeister. Köln.
 Meyers m. S. Crefeld.
 Keberger, Kfm. Nörten.

Vier Jahreszeiten:

Vollmer, Baumstr. m. Fr. Bremen.
 Schreier m. Fr. Berlin.
 Hansen, Kfm. m. Fr. Berlin.
 Hacke, Buchdruckereibes. Riga.
 v. Denster, Rent. Kitzingen.
 Jacobsen, Fr. Kopenhagen.
 Steenstrup, Fr. Kopenhagen.

Goldene Kette:

Herwig, Fr. Magdeburg.
 Eckhard, Fr. Barmen.

Goldenes Kreuz:

Kuhn. Odenheim.
 Bardenheier m. Fr. Ohlau.
 Beck. Hagenbusch.
 Zorn, Fr. Danzig.

Nassauer Hof:

Gresley, Fr. m. Bed. England.
 Gresley m. Bed. England.
 Müller, Fr. Hamburg.
 Müller, Fr. Hamburg.
 Renk. Neumünster.

Nonnenhof:

Giesenser, Postdirector. Köln.
 Horst, Kfm. Hallen.
 Wiese, Kfm. Glatz.
 Buschbaum, Kfm. Wallendorf.
 Benesmer, Kfm. Köln.
 Adam, Kfm. Bingen.

Hotel du Nord:

Martinus, Fr. Amerongen.
 Hünch-Bendorp, Fr. Veenendaal.
 Dekkers-Verff, Fr. Apeldoorn.

Hotel du Parc:

Wolfson, Dr. m. Fam. Hamburg.
 Street, Dr. m. Fr. Liverpool.
 Kingsberg. Liverpool.

Pfälzer Hof:

Wärger, Dr. m. Fr. Dresden.
 Heck. Mörscheid.

Hotel Prince of Wales:

Brensing, Kfm. Dieringhausen.
 Tegeler. Bochum.

Quellenhof:

Michael, Rent. Offenbach.
 Grützer, Dr. phil. Marburg.
 Schmidt, Fr. Osnabrück.
 Hoppenwerth. Braunschweig.

Rhein-Hotel & Dependence:

Sé. Durchl. Fürst Hohenlohe.
 Schillingsfürst, Statthalter von
 Elsass m. Bed. Strassburg.
 Blum, Kfm. m. Fr. New-York.
 v. Molt, Kfm. m. Fr. Enthalen.
 Woodford, Rent. m. Fr. Chicago.

Rheinstein:

Schmidt, Fr. Osnabrück.

Römerbad:

Seemann, Fr. Bremen.
 Bischoff, Fr. Bremen.
 Tetzner, Fr. Rent. Chemnitz.
 Vollert, Fr. Glauchau.
 Witz, Kfm. Greiz.

Rose:

Leffler, Fr. m. Fam. Schweden.
 Du Bois, Fr. m. 2 K. Washington.
 Pastor m. Fr. Aachen.
 Hompesch, Fr. Schloss Rührich.

Weisses Ross:

Noessel m. Fr. Berlin.
 Kober, Fr. Dr. Grossenhain.
 Seebaos, Pastor. Sölingen.
 Hartmann, Fr. Braunschweig.
 Stassner, Fr. Halberstadt.
 Peters m. T. Staßfurt.

Schützenhof:

Hammer, Kfm. Lehrte.
 Macks, Dr. med. Erfurt.
 Kürschner, Kfm. Fürth.
 v. Dissen, Fr. Cassel.
 Zschacke, Kfm. m. Fr. Chemnitz.

Weisser Schwan:

Wolf-Arnoldi, Fr. Gotha.

Spiegel:

Awauston, 2 Fr. London.
 Kleitmaier, Fr. London.
 Clostermann. London.

Tannhäuser:

Giltz, Kfm. Amerika.
 Elteste, Inspector. Frankfurt.
 Ortleb, Bau-Assist. m. Fr. Gotha.
 Mehmel, Rent. Wernigerode.
 Hassenkamp, Kfm. Münster.
 Gans, Kfm. Cöln.
 Münchhausen, Kfm. Münster.

Taunus-Hotel:

v. Waldenburg. Heidelberg.
 Summern, Rent. London.
 Rohstern, Lehrer m. Fr. Ordruß.
 v. Henitze, Frhr. Cassel.
 v. Köller, Graf. Berlin.
 Pappert, Dr. med. Giessen.
 Schreiner, Fr. Coburg.
 Peters, Kfm. Berlin.
 Schutz m. Fr. Berlin.
 Guttman, Fbkb. m. Fr. Hamburg.
 Wabryk, Director. Paster.
 Streng, Dr. Giessen.
 Rimmels m. Fr. Strassburg.
 Krunstra, Landr. m. Fr. Berlin.
 Mayen, Kfm. Frankfurt.
 Schulz, Kfm. m. Fr. Trier.
 Schmitz, Kfm. Köln.
 Reinhardt, Fbkb. Eupen.
 Koch, Fbkb. m. Fr. Eupen.
 Nohl, Kfm. Coblenz.
 Conrad, Gutsbes. Manstetten.
 Lemper, Gutsbes. Kendenich.
 Börner, Fr. Lausanne.

Hotel Victoria:

Lambert, Lady m. Bed. England.
 v. Beckerath, Reg.-Ass. Trier.
 Frohne m. Fr. Detmold.
 Wittenstein m. Fr. Detmold.
 Lebrat m. Fr. Gölpen.
 Scheltema, Fr. Haag.
 Scheltema, Fr. Haag.
 Williams. Liverpool.
 Savage. Liverpool.
 Greenbow. Liverpool.
 Friederici. Gaschwitz.
 Nusch. Greiz.
 Ruthenburg. Brüssel.
 Loewenthal. Bromberg.
 Tambut, Fr. England.

Hotel Vogel:

Gebhardt, m. Fr. Nordhausen.
 Eifer, Kfm. Heidelberg.
 Lauk, Kfm. Würzburg.
 Rudert, Kfm. Chemnitz.
 Malbion m. Fam. Manchester.

Hotel Weins:

Schmidt, Kfm. m. Fr. Leipzig.
 Rosenbaumze, Fr. Osterod.
 Rosenbaumze, Kfm. Osterod.
 Schulhoff, Kfm. Leipzig.
 Milan, Schauspieler. Köln.
 Bergmann, Kfm. Schlebusch.
 Rosenthal, Kfm. Limburg.

In Privathäusern:

Pension Crédé:
 Harrer, Fr. London.
 Phillips, Rent. m. Fr. Mainz.
 Sutter, Fr. m. Fam. Mainz.
 Taunusstrasse 49:
 Andries m. Fam. Amsterdam.
 Villa Anna:
 Rau v. Glamern, Fr. Arnheim.
 Yssel de Schepper, 2 Fr. Arnheim.
 Villa Margaretha:
 Reissert, Fr. m. Gesellsch. Erfurt.
 Villa Sara:
 Fuker Horst, Fr. Cannstatt.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 126.

Sonntag, den 1. Juni

1890.

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh zu 38 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Berliner
Aeider-Fabrik.



Behrend & Co.,
Mauritiusplatz 7.

Arthur: Sag', Eduard, Du trittst ja heut' fein schneidig auf; wo hast Du denn Deinen noblen Anzug gekauft?
Eduard: Wie kannst Du fragen! Nur bei der weltbekannten Firma Behrend & Co., Mauritiusplatz 7; hier kannst Du Dich für wenig Geld schön und fein kleiden!

Die Firma empfiehlt Frühjahr-Paletots von 12—35 Mt., Savelocks und Schuwaloffs mit und ohne Pelserinen 18—36 Mt., complete Anzüge 15—45 Mt., Hosen 3—15 Mt., Hose und Weste 8,50—15 Mt., Sackröcke, Schlafrocke, Zoppen 6, 8, 10—15 Mt., Sommer-Herren- u. Kinder-Anzüge von den einfachsten bis zu den feinsten. 10368

Berliner Aeider-Fabrik,
Mauritiusplatz 6.



Neu
eingetroffen!!



Uhren mit Musikwerken,

verschiedene Stücke spielend,

Trompeter- u. Kuckucksuhren,

Hausuhren

mit schönem vollem Schlag,

Regulateure, Standuhren, Wecker etc.

Mehrjährl. Garantie. — Aeusserst billige Preise.

Chr. Nöll, Uhrmacher,

28 Langgasse 28. 10410

Auf Hofgut Geisberg

ist vorzügliche Milch, das Liter zu 20 Pf., abzulassen.

Bekanntmachung.

Nebermorgen

Dienstag, den 3. Juni c., Morgens 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auktions-Saale,

8 Mauergasse 8,

folgende mir von Herrschaften übergebene Sachen: mehrere vollst. Betten, versch. Salon-Garnituren, einzelne Sopha's, Chaises-longues, Schlaf-Sopha, runde, ovale und 4-eckige Tische, 2 Mah.-Schränke, 1 Mah.-Büffet, Wasch-Kommoden, Nachttische, Waschtische u. -Consolen, Polster-, Rohr-, Stroh- und Schaufel-Sessel, Kleiderschränke, Schreibpult und Tisch, Sitz-Badewanne mit Ofen, 1 Verticow, einzelne Matratzen, Sprungrahmen, Salon- und andere Spiegel mit und ohne Trumeau, Gas- und Lampen-Küster, Hänge- und Stehlampen, Delgemälde, Vasen, Visitenkarten-Schalen, gold. Damenuhr, silberne Cylinderuhren, Wasch-Garnituren, Glas, Porzellan, Teppiche, Bettzeug, Küchenschrank und sonstige Hausrathungs-Gegenstände, sowie eine compl. Laden-Einrichtung für ein Kurzwaaren-Geschäft, große sehr gute Fenster, für Balkons passend, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Die Sachen können vorher besichtigt, auch Gegenstände zum Mitversteigern zugebracht werden. 394

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Taxationen und Versteigerungen von Gegenständen jeder Art besorgt gewissenhaft und billigt D. O.

Wein-, Liqueur-, Cigarren- und Weiß- etc. Waaren-Versteigerung.
Mittwoch,

den 4. Juni cr., Morgens 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auktions-Saale

8 Mauergasse 8

wegen Geschäftsaufgabe:

Bordeauxweine, Madeira, Malaga, Portwein, Bittern, Zwetschenwasser, Vermouth, Crème, Anisette, Kümmel, Cognac, Rum u. dgl. mehr, Cigarren, mehrere Mille, in verschiedenen Marken, Tabak; ferner: Bettuch-, Hemden- und Handtuchleinen, Bettzeug, Hosenträger, Korsetts, Eau de Cologne, Taschentücher, Oxford, Reste Herrenstoffe, Kragen für Herren in Seinen und Gummi, Mätschen, Spitzen, verschiedene Löffel u. dgl. mehr 394

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot ohne Rücksicht des Werthes.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Neue Deckbetten von 16 Mt. an, Kissen 6 Mt., garantirt neue Federn, Seegrasmatrassen 10 Mt., Strohsäcke 5 Mt. 22 Michelsberg 22. 207

Wegen vorgerückter Saison

verkaufen wir von jetzt ab alle noch auf Lager habenden

Strohhüte

zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 10395

Petitjean frères,

Strohhut-Fabrik,

Taunusstrasse 9, vis-à-vis dem Kochbrunnen.

Schürzen-Fabrik

18 Michelsberg 18.

GRÖSSTES LAGER

selbstverfertiger Damen- und Kinder-Schürzen.

Bier-Schürzen,

hell- und dunkelfarbig,
35 Pf. bis 3 Mk.

Weisse Schürzen

aus Dowlas und Cretonne
von 65 Pf. an,

für Kellnerinnen extra
groß und breit, mit und
ohne Träger.

Praktische Haus- Schürzen,

gut sitzend, verschied. Größen,
von 50 Pf. an.

Küchen-Schürzen,

doppelseitig gedruckt und
uni blau, von 80 Pf. an.

Damen-Blousen

von 1 Mk. 50 Pf. an.

Ferner: Sämtliche Wäsche-Artikel und Unter-
zeuge für Herren, Damen und Kinder, Oberhemden
von 2.50 an, Arbeitshemden in großer Auswahl.

P. H. Müller, Michelsberg 18.

Kinder-

Rittel-Schürzen

in allen Größen u. Façons,
weiß u. achtf. v. 35 Pf. an.

Schul-

u. Armeel-Schürzen,

50—80 Centim. lang, gut
passende, eigene Schnitte.
Bestellungen nach Maas
und Muster.

Erstlings-Ausstat- tungen:

Gewächsen, Wickeldecken und
Bänder, Windeln, Jäckchen,
Stiefelchen etc. in verschie-
denen Preislagen.

Kinder-Kleidchen,

Neuheiten in bwl. Flanell
und Tricot von 1 Mk. an.

A. Zeuner's Nachfolger,

Große Burgstraße 12,

empfehlen ein großes, best assortirtes Lager in

Sommer-Handschuhen, Glacé, Dän.-Leder,
Cravatten

in nur vorzüglichen Qualitäten zu billigsten Preisen.

Zum Frohnleichnamsfest

eine Partithe Kinder-Halbhandschuhe, weiß und crème, unter
dem Einkaufspreis. 10403

Bei Anlegung von Canalanschlüssen empfehle mich zum
Anfertigen und Umändern von Closettisen etc. zu
denselben billigen Preisen, wie ich diese Arbeiten auch laut
Vertrag an den städtischen Gebäuden ausführe.

Fr. Christmann, Schreinermeister,

Wellstrasse 16. 10389

Bratenfett

zu haben 10389

„Nonnenhof“.

Crêpe- und Trauer-Hüte

von Mk. 1.50 an

in grösster Auswahl.

L. Strauss,

32 Langgasse 32, im Adler.

7825

Wiesbadener

Kefir- und Milch-Pasteurisir-Anstalt

(analytisches Laboratorium)

von Otto Siebert & Cie., 12 Marktstraße 12,
empfiehlt nur Morgenmilch unter Garantie für einen Minimal-
Fettgehalt von 3 pCt. per Liter 20 Pfg.,

do. zum Kurzgebrauch u. Kinderernährung (sterilisierte) p. Liter 30 Pfg.,

do. in Siphon-Fläschchen (sterilisierte), direct zum Genuß fertig,
dem Alter des Säuglings entsprechend verdünnt, per Liter 5 u. 8 Pfg.,

do. zu „Kefir“ bereite, täglich frisch, nach russischem Original-
verfahren aus sterilisierter Milch. 10393

Frei Haus. Abonnenten erhalten Preisermäßigung.

Ananas-Erdbeeren,

täglich frisch, sowie Spargel, Gurken, Salat,
Blumenkohl u. s. w. zu haben bei 10408

G. Mattio,

im Laden Mauergasse 8.

Verschiedenes

Mainzer Bote und Frachtfuhrmann

Stiefvater

10382

wohnt Walramstraße 12.

Wer billig und mit hohem Gewinnantheil sein Leben versichern
will, wende sich an den Vertreter der „Mutual“, Lebens-
Versicherungs-Gesellschaft zu New-York.

J. Kamberger, Selbststraße 28.

Selbstständigkeit

ist einem tüchtigen Kaufm. durch Uebern. m. alten, nachw.
vorz. rent. Geschäftes hier — in bester Lage — fein. Ge-
brauchs-Art., geboten. Zur Uebernahme sind 10,000 Mk.
baar erf. Rest in läng. Term. Grund der Abgabe Krankheit.
Näh. unter M. U. 10 an die Tagbl.-Exp.

Betheiligung,

stille oder thät., für e. Kaufm. geboten mit 30—35,000 Mk.,
welche hypothek. sicher gestellt werden, an ein. best. Etabliss.
der Holzbranche. Hohe Rente! Nur ganz ernst gemeinte
Offerten unter „Betheiligung“ an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Stühle

jeder Art werden billigst geschnitten, repariert und
poliert bei Ph. Karb, Saalgasse 32. 10361

Eine pers. Weingenußerin nimmt Kunden an in und
außer dem Hause. Näh. Drantenstraße 17, Stb. 3 Et.

Ein Fahrstuhl, auch im Zimmer zu gebrauchen, wird leih-
weise billig abgegeben. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10355

Der Schutt,

welcher in den Mosbacher Sandgruben abgeladen wird,
kostet pro Karren 10 Pf., für Wagen 20 Pf.

H. Coridass.
W. Neumann.

1818-1890.

Dem Hausmeister im Casino, Herrn Ph. Bergerhof,
gratulirt herzlich zum morgigen Geburtstag

C. H.

Ein Herr

in sich. Anstellig., Anf. 30er, angenehme. Neuz., prot., gut situiert, gesetzl. solid. Char., wünscht sich mit einem haushaltkund. vermögl. j. statl. Fräulein aus guter Familie zu verheirathen. Ernstgemeinte Offerten sub Chiffre M. M. 92 bef. die Tagbl.-Exp. — Auf Wunsch Rücksendung. Strengste Discretion.

Reelles Heirathsge such.

Ein tüchtiger Geschäftsmann, angeheuer 30er, selbstständig, wünscht sich zu verheirathen und sucht hierzu die Bekanntschaft einer Dame, Jungfrau oder kinderlosen Wittve mit etwas Vermögen. Die Dame darf auch einige Jahre älter sein. Reell gemeinte Offerten erbitte vertrauensvoll unter B. P. 10 an die Tagbl.-Exp. 10370

Welch' edel denkender Herr leihet einem Mädchen 150 Mk. auf 1/2 Jahr? Offerten unter H. S. 18 postlagernd.

! ! !
Frl. M. W. wird ersucht, Adresse nach H. oder W. umgehend anzugeben. Alles vergessen. F. F.

Verpachtungen

Wirthschaft mit Inventar
per 1. Juli an einen cautionsfähigen Wirth zu verpachten. Zu erf. in der Tagbl.-Exp. 10277

Eine Wassermühle mit Bäckerei in der Nähe Wiesbadens ist anderweitig zu verpachten oder es wird ein tüchtiger cautionsfähiger Geschäftsführer gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9949

Kaufgesuche

Ankauf von Möbeln, Kleidern etc. Kl. Schwalbacherstr. 5.
Ein Ausziehtisch, einige Stühle und ein kleines Büffet zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter E. H. 118 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Eine Bade-Einrichtung, möglichst mit Brause, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Tagbl.-Exp. unter A. G. 250 erbeten.

Cylinderhüte w. angef. Simon Landau, Metzgerg. 31.

Verkäufe

Ein weißes Kinderkleid billig zu verk. Webergasse 50, Fritzp.
Ein schönes Canape und Kinderwagen billig zu verkaufen Kellerstraße 3, 2 St. rechts, n. der Stiftstraße.

Zwei schöne Canape (1 sehr bequem zum Schlafen) sind sehr billig zu verkaufen Hellmundstraße 41, Vorderh. Part.

Eine einschläfige Bettstelle mit Strohsack, Matraze und Keil, noch neu, billig zu verkaufen. Näh. Hellmundstraße 23, Vorderh. 3 St.

Bohnenstangen zu verkaufen Adlerstraße 16. 10385

Sofort zu verkaufen ein französisches Bett (neu) 50 Mk., ein Rußb.-Consolschränken (polirt) 12 Mk., ein ovaler Tisch 14 Mk., ein Sopha (noch neu) 30 Mk., ein zweithür. Küchenschrank mit Glasaufsatz (neu) 25 Mk., ein neuer Küchentisch 5 Mk., eine Kopfharmatratze (la Qualität Haare) 30 Mk., ein Deckbett und 2 Kissen 18 Mk., ein Regulator (gut gehend) 12 Mk., eine Decimalwaage (10 Centner Tragkraft), ein transportabler Herd, eine Weckeruhr u. dergl. mehr sehr billig.

Schachtstraße 9, St. 2. Etage.

Wegen Umzug

ist ein Bett für 50 Mk., 1 Kleiderschrank mit zwei Thüren 35 Mk., 1 Kommode 25 Mk., 1 gutes Bett mit hohem Haupt, Kopfharmatratze, 120 Mk., 1 Sopha 32 Mk., 1 Waschkommode, die Platte ist Marmor, 35 Mk., 1 dito Nachttisch 15 Mk., 1 ovaler Tisch, ganz polirt, 14 Mk., 1 eiserne Kinder-Bettstelle 10 Mk., 1 schöner Spiegel, gutes Glas, 10 Mk., 1 gutgehender Regulator mit Schlagwerk 16 Mk., 1 goldene Damenuhr 30 Mk., 2 Fenster Vorhänge, 4 Bilder, verschiedene Küchensachen und Anderes mehr zu verkaufen Castellstraße 1, 1 St. links.

Ein noch gut erhaltener Doppelpänner-Fuhrwagen billig zu verkaufen Walramstraße 37. 10413

1000 Bierflaschen werden zu jedem Preis abgegeben Hochstraße 24.

140 Rth. ewiger Klee zu verkaufen Adelsheidstr. 71. 10383

Ein schwarzer Hund, 3/4 Jahr alt, sehr wachsam, zu verkaufen Schachtstraße 20.

Ein schöner Hühnerhund sofort zu verkaufen Ellenbogengasse 8. 10388

Neun gute junge Leghühner zu verk. Schwalbacherstr. 29, S.

Miethgesuche

Zum 1. October Wohnung von 4 Zimmern im Preise bis zu Mk. 800 in freier Lage von kinderlosem Ehepaar gesucht. Offerten unter X. No. 14 an die Tagbl.-Exp.

In der Nähe des „Schützenhof“ wird ein einfach möbliertes Zimmer ohne Frühstück zu miethen gesucht. Gefl. Offerten unter C. B. 7 an die Tagbl.-Exp.

Zwei schöne unmöblierte Zimmer von einem Herrn gesucht. Offerten unter J. W. 2 an die Tagbl.-Exp.

Laden gesucht

per Herbst, prima Lage, 2 Schaufenster, für ein Weiß-, Woll- und Putzgeschäft. Offerten sub M. D. 247 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt am Main, erbeten. (H. 63751) 57

Vermiethungen

Wohnungen.

Albrechtstraße 27a ist der Parterrestock, bestehend aus 4 Zimmern nebst allem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. zu erfragen im 2. St. baselbst. 10386

In Villa Sanitas,

Nerenthal 51, sind zum 1. Juli oder 1. October die schönen 1. und 2. Etagen mit 6 resp. 5 Zimmern, Küche und reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. Wilhelmplatz 9, Part., täglich von 11-2 Uhr. 10358

Möblierte Zimmer.

Gustav-Adolfstraße 14 möbl. Zimmer zu vermieten. 10360

Dohheimerstraße 18, 1. Etage, gut möbliertes Zimmer, auf Wunsch eingerichtete Küche, zu vermieten. 10400

Hellmundstraße 35 ist ein hübsches Parterrezimmer auf 1. Juli zu vermieten.

Louisenplatz 1, Hth. 2. St., möbl. Zimmer zu vermieten.

Mühlgasse 13, II, zwei möblierte Zimmer, einzeln oder zusammen, billig zu vermieten.

Walramstraße 6, II rechts, ein schön möbl. Zimmer zu vm. 10236

Walramstraße 23 einfach möbl. Zimmer zu vermieten.

Zwei möblierte Zimmer zu vermieten Bahnhofstraße 1, II.

Ein event. zwei fein möblierte Zimmer mit Kaffee billig abzugeben Marktstraße 34, 2. Etage, sep. Eingang.

Ein schl. möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten Adlerstraße 32. 10397

Ein schön möbliertes Zimmer billigt zu vermieten Albrechtstraße 39, 2. Stock. 10356

Ein hübsch möbliertes Hinterzimmer mit separatem Eingang ist billig zu vermieten Albrechtstraße 41, Part. 10352

Schön möbl. Zimmer billigt zu verm. Bleichstraße 21, 2. Etage.

Ein Zimmer, Frontspitze (möbliert oder unmöbliert), zu vermieten Emserstraße 46.

Einf. möbl. Zimmer zu verm. Frankenstraße 5, Hinterh. Dachl.

Ein gut möbliertes Zimmer und möblierte Mansarde per sofort zu vermieten Friedrichstraße 12, Hth.

Ein großes schönes Zimmer mit Pension an einen oder zwei Herren billigt zu vermieten Geisbergstraße 9, 1. St.

Zimmer mit Pension an Herrn z. verm. Häfnergasse 5, 1. St.

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Häfnergasse 9, 1. St. 10390

Ein schön möbliertes Zimmer (Bel-Etage) zu vermieten Jahnstraße 5. 10399

Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. Messergasse 14, I.

Ein schön möbliertes Zimmer, prachtvolle Aussicht, an eine Dame billigt zu vermieten. Anzusehen bis 4 Uhr Nachm. Philippsbergstraße 15, Mittelb. 3. St., Abschl.

Ein schön möbliertes Zimmer billigt zu vermieten Römerberg 13.

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Schulberg 21, 1. St.

Hübsch möbl. Zimmer billigt zu vm. Schwalbacherstr. 33, Hth. I.

Schön möbl. Zimmer f. 18 Mk. monatl. zu vm. Weberg. 45. 10365

Schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension billigt zu vermieten Wellrichstraße 6, 2. St.

Möbl. Mansarde (7 Mk.) zu verm. Hermannstraße 12. R. 1. St.

Leute erhalten Kost und schönes Logis Bleichstraße 33, Hth. Part.

Reinl. Arbeiter erh. Logis Castellstraße 4, Dachl. I.

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Kl. Dohheimerstraße 2.

Ein anst. Mädchen od. Frau f. Schlafstelle Feldstr. 10, 2. St. r.

Zwei reinliche Arbeiter erhalten gute Schlafstelle Feldstraße 22, Hth. Part. I.

Ein Arbeiter erhält schönes Logis Helenenstraße 5, Hth. 2. St.

Ein Arbeiter erh. Kost u. Logis Hellmundstr. 41, Hth. II r. 10373

Zwei Personen können Schlafstelle erhalten Hochstraße 7.

Arbeiter können Kost und Logis erhalten Hochstraße 13.

Ein Arbeiter erh. Schlafstelle bei **Brust**, Römerberg 36, S. 10357

Zwei anständige junge Leute erhalten Schlafstelle. Näh. Kleine Schwalbacherstraße 13, 3. St. h. links.

Zwei Arbeiter erhalten gute Schlafstelle Schwalbacherstr. 29, Stb.

Arbeiter erhält Schlafstelle Schwalbacherstr. 29, Hinterh. Part. I.

Zwei Arbeiter erhalten Schlafstelle Wellrichstraße 15.

Reinl. Arbeiter erh. Logis Wellrichstraße 33, Hth., 2. St. links.

Anst. Mann erhält gleich g. Logis Wellrichstraße 39, 1. St. r.

Leere Zimmer, Mansarden.

Ein heizb. Zim., 3. St., p. Juli z. v. Karlstr. 22, Laden. 10351

Fremden-Pension

Feine Pension, 4—5 Mk. tägl.; dicht am Kurhaus, Kochbrunnen, den Bädern. Taunusstraße 1.

Ein Schüler des Gymnasiums sucht Kost und Logis im Preise bis zu 2 Mk. 50 Pfg. pro Tag. Offerten unter **X. B. 91** an die Tagbl.-Exp.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstangebote und Dienstangebots, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Anzeigenpreis 5 Pfg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht verschiedene Erzieherinnen mit Sprach- und musikal. und eine Kindergärtnerin. **Büreau Germania**, Häfnergasse 5.

Eine französische Bonne sofort gesucht durch **Dörner's Bureau**, Herrnmühlgasse 7.

Eine routinierte, dabei aber einfache Verkäuferin, welche schon in der Branche thätig war, für eine feine Conditorei gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9223

Eine tüchtige **Tailen-Arbeiterin** für dauernd gesucht Webergasse 49, 2. St.

Eine **Kleidermacherin** sofort gesucht Kirchgasse 23, I. zum Kleidermachen und ein **Behrmädchen** gef. Karlstraße 34, Hinterhaus 1 Treppe.

Lehrmädchen,

welche die **Damen-Schneiderei** erlernen wollen, können sich melden Bleichstraße 15 a, II. 10211

Brave Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen Castellstraße 4, 1. St. rechts.

Lehrmädchen

für Putz und Kleidermachen gesucht. 10178

M. Jsselbacher, Marktstraße 6.

Junge Mädchen können das Kleidermachen unentgeltlich erlernen **Große Burgstraße 14, II.** 10223

Ein Mädchen kann das Kleidermachen unentgeltlich erlernen. 10139

G. Krauter, Faulbrunnenstraße 10, 2. St.

Ein perfectes **Bügelmädchen** sofort gesucht.

Bleichstraße 20, Hinterhaus Parterre. Dasselbst kann auch ein Mädchen das Bügeln erlernen.

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Walramstraße 20.

Ein kräftiges Mädchen, das waschen kann, gesucht Adlerstraße 63, 2. Treppen links. 10411

Ein braves Mädchen, zu jeder Arbeit willig und im Waschen tüchtig, gesucht Theoborenstraße 3.

Zwei Mädchen zum Waschen gesucht (20 Mark monatlich bei freier Station) b. **Dörner's Bureau**, Herrnmühlgasse 7.

Eine tüchtige Waschfrau gesucht Adlerstraße 23.

Für 3 Stunden Hausarbeit erhält ein Mädchen oder Frau Schlafstelle Rheinstraße 7, 1. Treppe rechts.

Unabh. Monatsfran oder Mädchen für den ganzen Tag sofort gef. Adlerstraße 67. 10396

Ein junges reinliches Monatsmädchen gesucht Steing. 3, II rechts.

Ein **tüchtiges Monatsmädchen** oder **Wittve** sofort für den Tag über gesucht Saalgasse 38, I.

Eine ordentl. Monatsfran für den Vormittag gesucht Kirchhofgasse 2, 2. St.

Ein Laufmädchen gesucht Langgasse 50, 1. Etage.

Ein junges ordentliches Mädchen wird für die Nachmittagsstunden zu einem 5-jährigen Knaben auf die Dauer von 3 Monaten gesucht. Adressen unter **J. R. 4** an die Tagbl.-Exp.

Ein Fräulein wird Nachmittags für größere Kinder verlangt Adelsheidstraße 58, I, von 10 bis 1 Uhr.

Ein Mädchen zu einem Kinde für Nachmittags von 1—7½ Uhr gesucht Sedanstraße 3, 2. St. hoch links. 10374

Ein reinliches braves Mädchen für eine kleine ruhige Familie für Vormittags gesucht. Näh. zu erfragen Kirchgasse 20 bei Herrn **Wolter**.

Eine Küchenhelferin wird zu baldigem Eintritt in ein hiesiges Hotel gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10316

Eine fein bürgerliche Köchin wird sofort gesucht

Elisabethenstraße 14, Part.

Gesucht sofort zwölf fein bürgerliche Köchinnen, zehn tüchtige Allein-, acht Küchen- und ein Kinder-mädchen durch

Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Gesucht drei fein bürgerliche Köchinnen, eine Restaurationsköchin nach auswärtig, sechs Alleinmädchen, w. kochen können, Küchenmädchen durch **Bureau Victoria, Nerostraße 5.**

Gesucht eine Hotellköchin (80 Mk. monatl.), fünf Küchenmädchen (18 Mk. monatl.) d. **Dörner's Bureau, Herrnmühlg. 7.**

Gesucht eine Restaurationsköchin und ein junger Koch durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Gesucht ein Hotel-Zimmermädchen, eine gefesehte Person zu einem Säugling, zwei tücht. Alleinmädchen, welche gut kochen können, eine fein bürgerliche Köchin, evang. (25 Mk. Lohn), mehrere Küchenmädchen durch

Wintermeyer's Bureau, Säfuergasse 15.

Gesucht sogleich zwei Köchinnen, bgrl., vier Küchenmädchen, ein Waschmädchen d. A. Eichhorn's Bür., Herrnmühlgasse 3.

Auf sofort für eine bessere Pension eine zuverlässige Köchin mit guten Zeugnissen zur Aushilfe oder für dauernd gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10312

Ein tüchtiges solides Mädchen für jede Arbeit gegen guten Lohn gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9224

Ein anständiges Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht und bürgerlich kochen kann, sofort gesucht Kirchgasse 17, 1 St. 10339

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Helenenstraße 5, 1. St. Wegen Verheirathung des bisherigen ein Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann, zum 15. Juni für jede Arbeit gesucht.

Brauereibesitzer Döhler, Bierstadterstraße 21.

Ein starkes williges Mädchen für Hausarbeit gesucht. Näh. Friedrichstraße 29, Parterre. 9965

Hausmädchen gesucht Taunusstraße 38. 10153

Ein reinliches Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann, gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9536

Ein braves tüchtiges Mädchen auf gleich gesucht Röderstraße 23, im Laden. 7999

Ein braves Mädchen gegen guten Lohn gesucht Langgasse 5. 9676

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Langgasse 31, I. 9773

Albrechtstraße 11

wird ein einfaches Mädchen vom Lande gesucht. 9832

Ein Mädchen vom Lande sofort gesucht Dambachthal 23.

Ein zuverlässiges Mädchen für Küche und Hausarbeit sofort gesucht Mainzerstraße 42. 10256

Wegen Kranksein des bisherigen ein Mädchen gesucht, welches bürgerlich kochen kann und gründlich die Hausarbeit versteht, Müllerstraße 8, 1. Etage.

Ein tüchtiges Hausmädchen auf den 7. Juni gesucht Geisbergstraße 26.

Ein kräftiges Mädchen für jede Hausarbeit gesucht Mainzerstraße 50, Part.

Ein reinliches Mädchen wird gesucht Platterstraße 82. 10404

Ein reinliches Alleinmädchen mit guten Zeugnissen auf sofort gesucht Elisabethenstraße 31, Part.

Gesucht wird zum 10. Juni ein durchaus erfahrenes treues Mädchen, welches gut bürgerlich kocht und beste Zeugnisse besitzt. Nur Solche wollen sich melden, die schon in einem feineren Haushalt gedient haben. Zu melden von 2—5 Uhr Nachm. Gr. Burgstraße 12, II. Etage. 10401

Ein zuverl. Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Ellenbogeng. 2, im Laden. 10384

Ein braves Mädchen gesucht Hochstraße 24.

Gesucht Alleinmädchen für die Tagesstunden, Haushälterin, Fräulein zur Stütze, Bonnen und Erziehenden nach dem Ausland durch **Bureau Victoria, Nerostraße 5.**

Gesucht mehrere Mädchen für allein, mehrere Zimmermädchen in Hotel u. Pension, eine Köchin in Pension, eine Küchen-Haushälterin für Hotel, eine Bonne zu Fremden, vier Küchenmädchen, zwei Herrschafts-Köchinnen und drei Diener.

Bureau Germania, Säfuergasse 5.

Ein braves gefesehtes Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit übernimmt, wird auf gleich gesucht gegen guten Lohn Friedrichstraße 48, Parterre. 10414

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Stellen-Gesuch.

Ein Fräulein gefesehten Alters, welches jahrelang selbstständig ein Kurz-, Weiß- und Wollenwaaren-Geschäft führte, sucht ähnliche Stellung oder die Leitung einer Filiale zu übernehmen. Eintritt kann sofort oder später erfolgen. Off. unt. G. S. 1801 an die Tagbl.-Exp.

Verkäuferin m. Sprachkenntn., Bonnen, geb. Kinderfräulein, Stützen, Haushälterinnen mit pr. Zeugn., pers. Herrschaftsköchin mit langjähr. Zeugn. empf. Wintermeyer's Bureau, Säfuergasse 15.

Eine Näherin, sehr geübt im Stopfen, Ausbessern und auf jeder Nähmaschine, mit guten Empfehl., sucht Beschäftigung in feinen Häusern und Hotels. Näh. Bonisenstraße 5, 3 St.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10387

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Adlerstraße 55, Dachlogis.

Eine ledige Person sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh. Röderallee 28a, Dachlogis.

Gebildete Italienerin, auch geläufig französisch sprechend, empfiehlt sich Damen zur Begleitung, Gesellschaftsleistung, zum Vorlesen u. Gesl. Anerbieten an A. Weltner, Delaspeeststraße 6, erbeten.

Eine tüchtige Haushälterin sucht passende Stellung zur Stütze der Hausfrau oder zur selbstständigen Führung eines fein. Haushaltes. **Dörner's Bureau, Herrnmühlgasse 7.**

Perfekte Herrschaftsköchinnen, Restaurationsköchin, Verkäuferinnen, Kinderfräulein empfiehlt **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Stellen suchen fein bürgerliche Köchinnen, Alleinmädchen, Hausmädchen, Bonne (Französin), noch nicht deutsch sprechend, angehende und pers. Jungfern. **Bür. Victoria, Nerostr. 5.**

Ein geb. Fräulein, der engl. Sprache mächtig, in allen Zweigen des Haushaltes sowie Handarbeiten erfahren, wünscht Stelle zur Stütze der Hausfrau oder Haushälterin; ginge auch als Verkäuferin in ein Geschäft. Näh. Elisabethenstraße 15, Part.

Ein anständiges Mädchen aus guter Familie, das nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder als besseres Zimmermädchen. Eintritt kann sofort erfolgen. Näh. zu erfragen Marktstraße 34, im Laden.

Ein Mädchen gefesehten Alters, aus besserer Familie, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle bei einem älteren Herrn zur Führung des Haushaltes. Näh. Adelhaidsstraße 42, Hths. I rechts.

As useful companion.

An English lady wishes for such an engagement, temporary or otherwise; would not object to travel with any one in delicate health. Letters to the Tagbl.-Off. unter No. 350

Ein solides fleißiges Mädchen sucht Stelle. Näheres zu erfragen Saalgasse 38, Part.

Nettes Hausmädchen mit 3-jährigem Zeugniß empf. Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein fleißiges zuverlässiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Zimmermädchen oder Alleinmädchen. Näh. Karlstraße 3, Part.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kocht und Hausarbeit gründlich versteht, sucht sofort Stelle. Röderstraße 11, Dach.

Ein anständiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann, sucht auf 4 Wochen Aushilfestelle. Näh. Untergasse 4, Part., in Dieblich.

Mädchen, welches bürgerl. kochen kann u. Hausarbeit versteht, f. Stelle durch **Fr. Ries, Mauritiusplatz 6.**

Junges Fräulein, der französischen Sprache vollständig mächtig, wünscht trg. Stelle. Gute Zeugnisse. Offerten unter F. R. 74 an die Tagbl.-Exp.

Hannoveranerin, welche pers. engl. spricht u. liebt, erfahren im Verpflegen, Nähen u. Reisen, wünscht

Stellung. Offerten unter A. R. 107 an die Tagbl.-Exp.

Eine englische Dame,
der deutschen Sprache mächtig und im Haushalt und der Kinder-
erziehung durchaus erfahren, sucht passende Stellung. Offerten
unter **A. G. 36** an die Tagbl.-Exp. erbeten.
Stellen suchen zwei Hausmädchen, welche gut nähen können, mit
5-j. Zeugn. **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.
Ein besseres Stubenmädchen mit 6-jähr. Zeugniss sucht Stelle
durch **Dörner's Bureau**, Herrn-mühlgasse 7.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Mehrere junge Leute zum Reisen gesucht für Wiesbaden und
Umgegend **Tannusstraße 21**, Part. 10407

Tüchtige Installateure

auf Gas- und Wasserleitungen finden dauernde und lohnende
Beschäftigung bei (F. ag. 7968) 8

Hch. Schaffstaedt, Gießen.

Ein **Schreinergehilfe** (Bankarbeiter) gesucht Römerberg 32.
Möbelschreiner, tüchtige, auf dauernde Arbeit bei hohem Lohn
sofort ges. bei **Ockelmann & Bopp**, Schwalbacherstr. 73.
Schreiner gesucht Schwalbacherstraße 22. 10402
Glasergehilfe, ein tüchtiger, auf dauernde Arbeit gesucht
Friedrichstraße 19. 8861
Ein tüchtiger zuverlässiger **Glasergehilfe** findet dauernde Be-
schäftigung. Näh. Dogheimerstraße 26. 10142

Tüchtige Dreher

gesucht bei 10308

Georg Pfaff, Staniolfabrik.

Tüchtige Maurer werden gegen guten Lohn gesucht von
Kalle & Co., Anilinfarben-Fabrik,

Biebrich a. Rh. 10287

Tüncher gesucht Schwalbacherstraße 57. 10405

Tüchtige Accordarbeiter für Speisarbeiten

unter günstigen Bedingungen gesucht bei

P. Voegler II., Mainz,
Pfaffengasse 1. 10301

Tüchtige Tünchergesellen

auf Accordarbeit gesucht bei (No. 21700) 148

J. B. Usinger, Mainz, Große Emmerandstraße 11.

Tüchtige Gypsarbeiter bei hohem Lohn gesucht. Näh.
in der Tagbl.-Exp. 10379

Schuhmacher. Ein tüchtiger **Herren-** und
bauernd gesucht bei **Damen-Arbeiter** z. 1. Juni 10261

Heinrich Reitz, Bleichstraße 21.

Gesucht 3 Saalkellner durch **Bür. Germania.**
Gesucht einen Kellner sofort nach Schwalbach
durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Gesucht Masseur (geprüft), in seiner Behausung. 50 Pfg.
täglich. Offerten unter **R. Z.** postlag.

Ein Lehrling mit guter Schulbildung in ein
besseres kaufmännisches Geschäft
per sofort gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9190

Einen **Schreinerlehrling** sucht **Wilh. Geilfus**, Karlstraße 28.

Schreiner-Lehrling gesucht Wellrichstraße 30 bei 9271

Ph. Berghäuser.

Ein **Schreiner-Lehrling** gesucht Behrstraße 31. 7495

Schreiner-Lehrling gesucht Kellerstraße 14. 8741

Ein **Schreiner-Lehrling** gesucht. 9138

Louis Hansohn, Helenenstraße 13.

Ein wohlgezogener Junge in die Lehre gesucht. 3445

W. Bullmann, Tapezire, Frankenstraße 13.

Tapezirelehrjunge gesucht Rheinstr. 20 bei **Klein.** 6322

Ein **Tapezirelehrjunge** gesucht Moritzstraße 26. 4347

Ein **Gürtler-Lehrling** gesucht Römerberg 6. 10335

Conditorelehrling gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9222

Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen Albrechtstraße 29.
Ein ordentlicher Junge kann die Bäckerei erlernen bei

L. Sattler, Brod- und Feinbäckerei,
Tannusstraße. 10203

Ein **Schneider-Lehrling** vom Bande gesucht Ellenbogen-
gasse 8 bei **Kleber.**

Junge gegen Lohn gesucht bei 10412

H. W. Zingel, Al. Burgstraße 2.

Schuhmacherlehrling ges. Webergasse 58, Str. 1 St. 10168

Ein **Lehrjunge** gesucht. **Schmitt, Schuhmacher, Wellrichstr. 15.**

Ein braver Junge oder Mädchen mit sauberer Handschrift
gegen **Wochenlohn** gesucht von **Simon Landau.**

Ein ordentlicher **Hausbursche** gesucht Albr.-str. 17 a. 10196

Gesucht ein **Hausbursche**, mehrere Knechte, sowie tüchtige **Schweizer.**

Näh. durch **Müller's Bureau**, Schwalbacherstraße 55.

Hausbursche gesucht Röderstraße 8 bei **Fr. Groll.** 10185

Ein **Tüncher-Handlanger** gesucht Schachtstraße 24.

Zwei kräftige **Tagelöhner** gesucht. Näh. Rheinstraße 18. 10346

Tagelöhner gesucht Schwalbacherstraße 57. 10406

Tagelöhner für Feldarbeit

gesucht Abelhaidsstraße 71. 10350

Ein **kräftiger Tagelöhner** gesucht. 10390

Ein **Schweizer** gesucht Moritzstraße 5. 10409

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger Mann mit schöner Schrift, Inhaber eines Geschäftes,
welches ihm noch freie Zeit übrig läßt, sucht um diese auszu-
füllen, Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten. Ges. Offerten
sub **L. K. 100** an die Tagbl.-Exp. 8782

Junger Mann, in der Stadt, sowie Umgebung sehr bekannt,
such. Stellung für eine Weinhandlung oder eine Brauerei als
Vertreter oder Kassirer. — **1a Referenzen, event.**
auch Caution stehen zu Diensten. Gesl. Offerten
an die Tagbl.-Exp. unter **F. R. 100** erbeten.

Ein junger Kaufmann mit schöner Schrift und
verschiedenen Branche-Kenntnissen (noch in Stellung) sucht,
gestützt auf **1a Zeugnisse**, anderweitig Engagement.
Gesl. Offerten sub **W. 100** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Herrschaftsdiener sucht bis zum 8. Juni Stelle, event.
auch als Kellner. Näh. **Adolphs-**
allee 25, I.

Ein Diener sucht bis zum 15. Juni Aushilfsstelle. Näheres
Albrechtstraße 23 a.

Empfehle sofort zwei Hotel-Hausbursche, ein Zimmer- und ein
Restaur.-Kellner, ein Krankenwärter. U. Eichhorn, Herrn-mühlg. 3.

(Nachdruck verboten.)

Ortsnamen im Regierungs-Bezirk Wiesbaden.

(Original-Aussatz für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

In den ältesten Zeiten war unsere Heimath fast ganz mit
Wald bedeckt; die Bewohner lebten dementsprechend von Jagd
und Fischfang. Als sich aber ihre Zahl vermehrte und das Wild
durch die starken Verfolgungen immer seltener geworden war,
sahen sie sich genöthigt, zum Ackerbau überzugehen. Dazu gehört
aber in erster Linie Ackerboden, und der war noch nicht vorhanden,
mußte also durch Ausroden von Waldstreden erst geschaffen
werden. Da der Wald noch nicht vermessen und vertheilt war,
suchten sich die Familien günstig gelegene Stellen aus, die urbar
gemacht und dann zum Schutze gegen wilde Thiere mit Graben
und Zaun umgeben wurden. Diese eingegrenzten Landstreden
nannte man **Bisfänge**, althochdeutsch **pisané** von **pisahan** = um-
fangen, rings umgeben, einnehmen. Als aber das ganze Land
schon längst vertheilt war, verschwand auch der Name **Bisfang**
immer mehr, und an seine Stelle traten die **Mansen** oder **Huben**
(Hufen). Dazw. gehörten 30 Morgen Ackerland und ein Stück

Wald und Weide. In der Mitte des eingefriedigten Ackerlandes stand die einfache Holzhütte, deren Wände mit Waffen, Jagdgeräthen und Jagdtrophäen geschmückt waren. Das Wort Mansus kommt her von manere, entspricht dem deutschen Heim und ist in dieser Form älter als Hube und Hof. Mehrere Mansen oder Huben bildeten einen Weiler oder Wiler (Wylar) = Dorf, welche Bezeichnung sich heute noch in dem Namen Weyer findet. — Die ersten Bewohner suchten sich die milden, gut gelegenen Gegenden im Süden des Landes zur Ansiedelung aus, und deshalb finden wir auch hier die meisten Ortsnamen auf „heim“, während in den nördlichen rauheren Theilen die Endungen huf, hof, haus u. häufiger sind. Heim ist auch im Alt- und Mittelhochdeutschen gleichbedeutend mit Haus, Wohnort, heißt angelsäch. der hām = Haus, Vaterland, altnord. heimr = Haus, Welt. Aus Hube entstanden: Hof, Hofen, hausen; gleichbedeutend damit sind: Dorf (ahd. thorf und dorf, mhd. dorf), Stadt, Statt, Stedten; denn alle bezeichnen die häusliche Niederlassung. Auf heim endigen nach meiner Zählung im Regierungsbezirk Wiesbaden 53, auf hausen 107, auf hofen 20, auf hof 4, auf dorf 33, auf stadt, statt und stedten 17 Ortsnamen. Dieselben vertheilen sich auf die einzelnen Kreise wie folgt:

Kreis	heim	hausen	hofen, hof	dorf	stadt, statt, stedten
Biedenkopf . . .	2	31	2	3	—
Dillkreis . . .	—	5	1	—	—
Ober-Westerwaldkreis . . .	—	9	1	1	1
Westerburg . . .	2	9	4	1	1
Unter-Westerwald . . .	2	5	2	7	—
Ober-Lahnkreis . . .	—	15	2	2	1
Limburg . . .	7	4	2	1	—
Unter-Lahnkreis . . .	3	10	4	3	1
St. Goarshausen . . .	3	4	4	2	1
Rheingau . . .	4	4	—	1	—
Land Wiesbaden . . .	9	—	—	—	3
Unter-Taunuskreis . . .	1	6	2	2	2
Ufingen . . .	1	3	—	2	3
Ober-Taunuskreis . . .	2	1	—	2	4
Höchst . . .	8	—	—	—	—
Land Frankfurt . . .	9	1	—	—	—
	53	107	24	33	17

Im Regierungsbezirk findet sich auch ein auf ort endigender Dorfname, den man nach oberflächlicher Betrachtung auch zu den oben angeführten rechnen müßte; denn Ort = Niederlassung.

Es ist dies Nauort im Unterwesterwaldkreise. Das Grundwort „Ort“ ist hier aber aus rod entstanden und hat demgemäß eine ganz andere Bedeutung. Nau bedeutet neu; also ist Nauort ein Dorf, das durch neue (spätere) Rodung entstanden ist; seine Gründung fällt dementsprechend in eine spätere Zeit. Vielleicht ist es während der Regierung Karls des Großen entstanden, der ja befahl, daß man an schicklichen Stellen die Wälder ausroden und darauf sehen solle, daß diese die Felder nicht wieder überwachsen (Cap. de vill.). Früher hieß Nauort Nuvenrode; denn neu heißt im mhd. niuwe = nawa, und aus niawe und nawa ist nau entstanden (Nauheim, Naunheim, Naunstadt, Naurod, Nau-roth). Auch Höchst ist zu den auf stadt (stat) endigenden Ortsnamen zu zählen; denn um 790 hieß es Hostat oder Hostato.

Wie schon ausgeführt wurde, mußten in den ersten Zeiten Waldstrecken durch Roden urbar gemacht werden, weshalb man rod auch sehr häufig und meistens an den Namen alter Orte findet. Statt roden wurde im Slevischen auch raden gebraucht, welche Bezeichnung sich in Radhade (in manchen Gegenden Nassaus Radhade), d. i. Hade zum Roden, erhalten hat. Gleichbedeutend mit roden ist reuten, wovon roth (Nied) abzuleiten ist. Die Endung rod an unseren Ortsnamen darf nicht mit dem slavischen rod verwechselt werden, das Geschlecht bedeutet.

Hierher gehören auch die hain, hardt, struth, holz, wald, forst, eich, bede und hahn. Hardt aus ahd. hart oder hard, mhd. der harte-Wald, Bergwald, kommt noch heute als Name für Forst-districte vor (z. B. in der Gemarkung Möttan u. c.); auch Speßart ist mit hart zusammengesetzt und bedeutet Spechtswald. Struth, ahd. struot, mhd. strät = Gebüsch, Waldgebüsch, Buschwald (nach Weigand), findet sich ebenfalls noch als Orts- und Waldname. Auch Hahn habe ich hierher gerechnet, in der Meinung, daß es von hagen (ahd.),

hagen, hagin oder hân (mhd.) abzuleiten und demgemäß gleichbedeutend mit Hain sei. Diese Annahme wird durch die ältere Form mancher Ortsnamen bestätigt; so hieß z. B. Hahn (O. Westerwald) früher Hahn, Gusterhain — Gusterhahn, Berzhahn — Berzhain und noch früher Bertholdshagen, Hellenhahn — Hilbenhagen, Siershahn — Sigarschagen, Engenhahn — Unichhagen u. c. Bei Ortsnamen anderer Bezirke bedeutet Hahn (hân) auch Höhe oder Stein und ist dann (in letzterem Falle) von dem celtischen onn = Stein abzuleiten. Noch heute wird im nassauischen Dialecte Hain wie Hahn ausgesprochen. Die Zugehörigkeit der „Walddörfer“ zu den einzelnen Kreisen ist aus Nachstehendem zu ersehen.

Kreis	rod	roth	hain	hahn	hardt, struth, holz, wald, forst, eich, bede.
Biedenkopf . . .	2	1	2	—	—
Dillkreis . . .	—	5	2	—	—
Ober-Westerwald . . .	4	1	1	4	2
Westerburg . . .	5	4	2	4	1
Unter-Westerwald . . .	1	3	—	2	1
Ober-Lahnkreis . . .	—	—	—	—	1
Limburg . . .	—	1	—	—	—
Unter-Lahnkreis . . .	2	3	—	—	—
St. Goarshausen . . .	1	1	2	—	8
Rheingau . . .	—	—	—	—	—
Land Wiesbaden . . .	1	—	—	—	—
Unter-Taunuskreis . . .	1	10	—	5	1
Ufingen . . .	2	—	2	—	—
Ober-Taunuskreis . . .	—	—	7	—	—
Höchst . . .	—	—	1	—	—
Land Frankfurt . . .	—	—	—	—	—
	19	29	19	15	10

Auch die Nachsilbe ert mancher Ortsnamen ist aus rod entstanden, wie dies die älteren Formen der betreffenden Namen bekunden. So hieß z. B. Guppert = Guperode, Rettert = Nedrod, aber auch Methard, Lautert = Lautroth, Gehlert = Geilenrod, Gattert = Gattenroth, (rod), Runderb = Contorod. In dem Namen Rester aber ist ert aus ara = ere = fließendes Gewässer entstanden. Bei Jerntraud drängt sich uns sofort die Vermuthung auf, daß der Ort nach einer weiblichen Person gleichen Namens benannt sei; dem widerspricht aber die ältere Namensform = Ermetrode. So ist raub hier auch aus rod entstanden.

Für die Gründung eines Ortes war die Nähe einer Quelle (born), eines Flusses oder Baches unerläßliche Bedingung. Daher kommt es auch, daß so viele Ortsnamen auf off, offen, asphe, a, ach, ich, ar, ahr, ähr, bach und born endigen. Mit Ausnahme von born sind alle diese Endungen gleichbedeutend mit fließendem Gewässer. Die a oder ach, mhd. die a und ähe, ahd. a und äha = fließendes Quellwasser, Fluß, kommt noch in zusammen-gesetzten Flüssen und somit auch Ortsnamen vor, z. B. die Fulda, ahd. Fulda und Fuldaha; die Nidda, ahd. Nidda und Niddaha u. c.; die Salzach, ahd. Salzaha u. c.; Aachen, ahd. Ahom (= Aquis), ist lat. Plur. von äha. Auch ich steht für ach, z. B. Rinzich (Rinzig), ahd. Chinzaha; ebenso ert, z. B. in Biesert (ein Flöschchen bei Biegen), ahd. Wisaha = Wiesenfluß. An anderen Flussnamen hat sich im Laufe der Zeit das Wort ganz verwischt, z. B. in Lahn, ahd. Loganaha u. c. — a in Flussnamen ist Zusammenziehung aus äha, und dies ahd. äha, goth. ahva (Fluß) entspricht der Lautverschiebung gemäß dem lateinischen aqua = Wasser. Ist jenes lateinische aqua in seinem Acc. Plur. wirklich eins mit dem in seiner Bedeutung unsicheren aapas, so stimmte es auch mit sanstr. die ap (auch apa) = Wasser, welchem der Lautverschiebung gemäß ähr die afa, z. B. in den Flussnamen Ascaffa (Eichenfluß) = die Aschaff (woher Aschaffenburg), Hurnassa (Fluß aus einem Landwinkel) = die Horloff, Waldassa (Fluß aus dem Walde) = die Walluff u. c. entspricht (Weigand), daß ohe = äha, ist sofort ersichtlich. Die Nachsilbe ed in den Ortsnamen unseres Bezirks hat nicht die oben angegebene Bedeutung; man hat hier die Felsenede, den Felsen darunter zu verstehen, wie z. B. in Abolpshed, Grävened und Schabed. Auch ern und er sind aus äha (ara, ar) entstanden, z. B. Nochern = Nochara, Nievern u. c. Wüßte man nicht, daß Biebrich früher Bibure = Bei- oder Nebenbühl geheißen hätte, dann könnte der Name von Biber und ich = ach, d. i. Fluß, an dem sich Biber aufhielten, abgeleitet werden. (Biberach in Württemberg, in dessen Nähe Wieland geboren wurde.) Die Lage

am fließenden Wasser wird auch durch die Endungen furt und brücken, nicht immer aber durch mühlen bezeichnet. Die Endung bach kommt unter allen am häufigsten vor, nach meiner Zählung 185-mal. Die folgende Uebersicht zeigt die Vertheilung der Orte mit den oben gekennzeichneten Namensendungen auf die einzelnen Kreise.

Kreis	bach	asphe, a, ach	ähr, ahr, ar	offen, off	ich	born
Biedenkopf	22	3	—	1	—	—
Dillkreis	25	—	—	—	—	3
Ober-Westerwald	18	1	—	—	—	1
Westerburg	9	1	2	1	—	1
Unter-Westerwald	14	—	—	—	—	2
Ober-Lahnkreis	17	—	1	—	2	1
Limburg	9	—	3	—	—	1
Unter-Lahnkreis	13	—	1	—	1	1
St. Goarshausen	7	2	—	—	3	1
Rheingau	1	—	—	—	2	—
Land-Wiesbaden	4	—	—	—	—	1
Unter-Taunus	25	—	—	2	1	1
Ufingen	13	1	—	1	—	3
Ober-Taunus	3	—	—	—	—	1
Höchst	4	—	—	—	—	1
Land-Frankfurt	1	—	—	—	—	—
	185	8	7	5	9	18

Wie das Volk Namen, die ihm unklar sind, deutet, bezeugt die Erklärung des Ortsnamens Mauloff (Muleso, Mülse), die der Curiosität wegen hier angeführt sei: Der Ort war gegründet, Bürgermeister und Ortsvorstand gewählt, aber noch hatte das neue Dorf keinen Namen. Da wurde beschlossen, das erste Wort, das nun gesprochen würde, sollte der Name des Dorfes sein. Aber, sei es die Erinnerung an Romulus und Remus oder andere Gründe gewesen, die sie abhielten, Niemand wollte die Pathetische übernehmen. Dem Bürgermeister dauerte die Geschichte zu lange: durch sein „Maul off, ihr Leut!“ (Mund auf!) suchte er die Gesellschaft zum Reden zu bewegen. Doch das war nicht mehr nöthig; das erste Wort war gesprochen, Mauloff wurde das Dorf genannt und heißt noch so bis auf den heutigen Tag.

Viele andere Ortsnamen lassen aus der Endung die Art des Bodens und die Lage des Ortes in einem Thale oder einer Ebene erkennen. Es sind dies die auf thal, au, felden, feld, felden, camp, seifen, haib, ader, garten, angen. Das Wort Au oder Aue kommt von dem ahd. ouwa, heißt also mhd. ouwe und bedeutet hier feuchtes, gewächtreiches Gelände; sonst ist Aue = Flußinsel (Grafsau, Petersau zc. im Rhein); camp und felden = feld. Unter Seife, Flur, Seifen versteht man eine sumpfbartige Landstrecke (besonders in Mitteldeutschland, z. B. Elbseifen, Seifenberg zc.). Angen ist gleichbedeutend mit Auer und bezeichnet wildgrünes Grasland; eigen und lungen bilden, soweit sie nicht von angen abzuleiten sind, Orts- aus anderen Eigennamen. Ring ist mitunter auch die mhd. Form long oder ling von links. Auch die Endung stall bei Hunstall bedeutet Thal; denn 1310 hieß das Dorf Hundsthal = Hunoldsthal.

Kreis	thal	felden, feld, felden, camp	ader, garten	angen, haib	au	seifen
Biedenkopf	—	3	—	—	3	—
Dillkreis	1	—	—	—	—	—
Ober-Westerwald	—	2	—	—	1	1
Westerburg	—	—	—	1	—	—
Unter-Westerwald	1	—	—	1	2	—
Ober-Lahnkreis	—	—	—	—	4	—
Limburg	—	—	—	—	1	—
Unter-Lahnkreis	1	1	1a	—	5	—
St. Goarshausen	2	1	—	—	—	—
Rheingau	1	—	1g	—	—	—
Land-Wiesbaden	—	—	—	—	1	—
Unter-Taunus	2	1	—	—	—	1
Ufingen	2	2	—	—	2	—
Ober-Taunus	—	—	—	—	1	—
Höchst	—	—	—	—	—	—
Land-Frankfurt	—	—	—	—	—	—
	10	10	2	2	20	2

Auf, oder an dem Berge liegen die Orte mit Namen auf berg, kopf, horn, stein, fels, zu denen man auch die auf burg rechnen kann; denn die Burgen waren meistens auf Bergen (Fels, Stein) erbaut. Daher kommt es auch, daß die Endung berg oft in burg übergeht und umgekehrt; so hieß z. B. Bremberg früher Bremburg zc. Doch darf man nicht außer Acht lassen, daß die Ähnlichkeit des Klanges der beiden Wörter an dieser Vertauschung großen Antheil hat. Daß diese Orte zu den später gegründeten gehören, braucht nicht noch besonders nachgewiesen zu werden.

Kreis	berg	stein	fels	burg	kopf, horn
Biedenkopf	3	2	—	—	1 f. 1 h.
Dillkreis	4	2	1	2	—
Ober-Westerwald	6	1	—	2	—
Westerburg	2	—	—	3	—
Unter-Westerwald	2	—	1	—	—
Ober-Lahnkreis	3	1	1	1	—
Limburg	2	—	—	1	—
Unter-Lahnkreis	8	1	—	2	—
St. Goarshausen	4	2	1	—	—
Rheingau	2	—	—	—	—
Land-Wiesbaden	2	2	—	—	—
Unter-Taunus	—	4	—	—	—
Ufingen	7	—	—	—	—
Ober-Taunus	3	3	—	1	—
Höchst	—	—	—	—	—
Land-Frankfurt	—	—	—	—	—
	48	18	4	12	2

Wie aus dem Vorstehenden ersichtlich ist, kommen die Endungen kopf und horn in Nassau nicht vor; denn Biedenkopf und Vottenhorn liegen in dem ehemals hessen-darmstädtischen Hinterlande.

Auf scheid und schied endigen 20 Ortsnamen unseres Bezirkes. Diese Namen sind jedenfalls daher entstanden, weil die Orte auf der Grenze eines bestimmten Bezirkes lagen (Wasserscheide). Die Thatfache, daß viele Waldbezirke den Namen Scheid (Scheid, Scheidt) führen, könnte zu der Vermuthung veranlassen, scheid sei gleich Wald. Doch rührt diese Bezeichnung jedenfalls daher, daß die Anhöhen, welche eine natürliche Grenze (Scheide) bildeten, auch größtentheils bewaldet waren. Die Endungen kirchen und firdh bedürfen keiner weiteren Erklärung; Schmitten oder = schmiede sind die Dörfer genannt, die Schmieden (Eisenhämmer) hatten, resp. haben. Münster ist von monasterium abzuleiten. In den ältesten Zeiten lebten nämlich mehrere Geistliche eines Kirchspiels wie Mönche zusammen und ihre Wohnungen wurden daher auch Monasterien genannt.

Kreis	kirchen, firdh	schied	scheid	Münster	schmitten, schmiede
Biedenkopf	1	—	—	—	—
Dillkreis	—	—	2	—	—
Ober-Westerwald	2	—	1	—	—
Westerburg	1	—	3	—	—
Unter-Westerwald	1	—	3	—	—
Ober-Lahnkreis	2	—	—	2	1
Limburg	1	—	—	—	—
Unter-Lahnkreis	—	2	2	—	—
St. Goarshausen	—	1	1	—	—
Rheingau	—	2	—	—	—
Land-Wiesbaden	—	3	—	—	—
Unter-Taunus	—	—	—	—	—
Ufingen	—	—	—	—	1
Ober-Taunus	1	—	—	—	—
Höchst	—	—	—	1	—
Land-Frankfurt	—	—	—	—	—
	9	8	12	3	2

Alle übrigen, noch nicht angeführten Endungen lassen sich mit Hilfe der obenstehenden erklären oder bedürfen keiner Erläuterung. Eine Geschichte der Besiedelung Nassaus auf Grund der Ortsnamen-Endungen (oder der ganzen Namen) zu geben, wäre wohl sehr interessant, geht aber über den Rahmen dieser Arbeit hinaus.

E. Rosentrans (Cassel).

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: **Schulter an Schulter.** Roman von Hermann Heiberg. (49. Fortsetzung.)

in der 2. Beilage: **Ferdinand Raimund.** Zur hundertsten Wiederkehr seines Geburtstages. (1. Juni 1790.) Von Dr. Raphael Löwenfeld.

in der 4. Beilage: **Ortsnamen im Regierungsbezirk Wiesbaden.** Von C. Rosenkranz (Cassel).

in der Textbeilage: **Handbemerkungen des alten Eriq.**

Locales und Provinzielles.

= **Ihre Maj. die Kaiserin Eugenie** ist gestern früh mit dem Zuge 7 Uhr 40 Min. der Rheinbahn von hier abgereist. Herr Mozen, der Besitzer des „Rhein-Hotel“, hatte die Ehre, seinen hohen Gast zur Bahn zu geleiten. Zur Verabschiedung war Se. Majestät der König von Dänemark am Bahnhofe erschienen. Die hohen Herrschaften traten in den Wartesaal I. Klasse und unterhielten sich dort bis zum Abgang des Zuges. Als Ihre Majestät den Perron betrat, trug sie ein reizendes Rosenbouquet in der Hand, das ihr König Christian zum Abschied überreicht hatte. Die Kaiserin sah sehr wohl aus und erwiderte die Begrüßung des Publikums noch im Abfahren.

= **Seine Majestät der König von Dänemark** reist heute nach Königstein zum Besuche Ihrer Hoheit der Frau Herzogin von Nassau und kehrt Abends wieder hierher zurück. Gestern hatte Herr Oberpräsident Graf Eulenburg die Ehre, von Seiner Majestät in Audienz empfangen zu werden.

= **Personal-Nachrichten.** Die von einigen Blättern verbreitete Nachricht, daß der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst Soltikow, zum Besuche der Kaiserin Eugenie hier gewesen sei, entbehrt der Begründung. Der Statthalter verweilte Donnerstag in Privatgeschäften hier; er begab sich am Freitag nach Schillingfürst und von dort nach Straßburg.

= **Unter den illustren Burggästen,** an denen unsere Stadt namentlich in diesem Jahre keinen Mangel hat, befindet sich auch Professor Ernst Curtius, der ausgezeichnete Alterthumsforscher, welcher neben seinem Lehrstuhle an der Berliner Universität auch das Amt als Director des dortigen Antiquariums und beständigen Secretärs der Königl. Akademie der Wissenschaften inne hat.

= **Kirchliches.** Heute Vormittag 9 Uhr hält in der Pfarrkirche Herr Pfarrer Lieber seine Antrittspredigt. Nach derselben führt Herr General-Superintendent Dr. Ernst den Herrn Pfarrer in sein neues Amt ein.

= **Kurhaus.** Nächsten Mittwoch, den 4. Juni, findet das dritte große Gartenfest statt.

b. **Einen Sommerfahrplan** der für unsere Stadt, bezüglich ihre Umgebung in Betracht kommenden Eisenbahnen und Dampfschiffe überreichen wir mit heutiger Nummer als Beilage für unsere Leser und fügen den Wunsch hinzu, daß das Heftchen recht fleißig für schöne Sommerfahrten und fröhliche Ausflüge zu Rathe gezogen werden möge.

(*) **Circus Drexler-Lobe.** Am oberen Ende der Rheinstraße, Ecke der westlichen Ringstraße, hat der bekannte Wander-Circus Drexler-Lobe auf acht Tage sein Zelt aufgeschlagen und bereits begonnen, durch die Vorführung seiner Künste Abwechslung in die Unterhaltung zu bringen. Welch' großer Beliebtheit sich derartige Vorstellungen in unserer Stadt bei Hoch und Niedrig erfreuen, das zeigte die große Zahl, in welcher die Schaulustigen herbeigeströmt waren, obgleich das Wetter nicht gerade günstig war. Wer sich durch diesen letzten Umstand abhalten ließ, dem können wir versichern, daß die Behauptung auf den Einladungszetteln „der Circus ist gegen alle Witterungsverhältnisse geschützt“ durchaus zutreffend ist. Sämtliche Nummern des reichhaltigen Programms wurden mit größter Präcision ausgeführt, so daß es leicht ungerecht erscheinen könnte, einzelne Nummern besonders hervorzuheben. Wollten wir dieses thun, so wären in erster Linie die „Kautschuk-Produktionen“ des Fräulein Margellise auf dem hohen Biedestal zu erwähnen, in der That großartige Leistungen. In den vorderen Reihen der Zuschauer besonders, in denen sich mancher Freund der edlen Reiskunst, Sportsmann auf diesem Gebiet, befand, erwarb sich Fräulein Bellefio schallenden Beifall durch ihre Vorstellungen im Reiten in der hohen Schule. Unter den Vierfüßlern waren es besonders „Elephant und Pong“, welche durch ihre Künste allgemeines Staunen hervorriefen. Es ist zwar eine bekannte Sache, daß

der Elephant, das plumpe Ungeheuer der heißen Zone, sehr gelehrt und klug ist. Wegen dieser Eigenschaften war er bei den Völkern des grauen Alterthums schon sehr beliebt und geschätzt; zum Rossenreiter wurde er jedoch unseres Wissens zu jener Zeit nicht verwendet. Es macht einen ungemein komischen Eindruck, wenn der unbeholfene Dickschäuter dem auf zwei Tonnen stehenden Pong unter dem Leibe durchtrifft, oder mit seinen Vorderfüßen ein Faß durch die Arena wälzt, oder gar aufrecht auf den Hinterbeinen einherstolziert. Die Reusen fanden angenehme Ausfüllung durch die Poffen der Cloons, unter denen besonders Herr Lobe zu erwähnen ist, der mehr kann, als „zwei Schnäpsschen Schnaps unter einen Hut bringen“. Alles in Allem: die Vorstellung gehörte zu dem Besten, was auf diesem Gebiete geleistet wird, weshalb wir einen Besuch des Circus unseren Lesern nur empfehlen können. Auch machen wir darauf aufmerksam, daß nur bis zum nächsten Donnerstag Vorstellungen gegeben werden.

△ **Die beiden Geistlichen,** welche im Jahre 1866 der herzoglich nassauischen Brigade in den Feldzug gefolgt waren, sind in einem Zeitraum von nur wenigen Wochen zur großen Armee beordert worden. Kürzlich starb zu Margheim Herr Pfarrer Bonn und am verflochtenen Donnerstag Herr Decan a. D. Opel zu Nassau. Beide Herren hatten früher längere Zeit in Wiesbaden segensreich gewirkt und stehen hier noch in gutem Andenken. Während des Feldzugs waren die beiden Pfarrer nicht wie die preussischen Feldgeistlichen beritten, sondern folgten den Truppen in einem geräumigen Wagen. Die Parität währten die innig befreundeten Herren streng, indem sich Beide in einem katholischen Dorfe bei dem katholischen Geistlichen einquartieren ließen und umgekehrt in protestantischen Dörfern bei dem protestantischen Geistlichen. Ihre seelsorgerische Thätigkeit während des Feldzugs wurde wegen der obwaltenden Verhältnisse wenig in Anspruch genommen. Nur einmal und zwar in Günsburg fand Feldgottesdienst statt. Nach dem Gefecht bei Born, unweit Langenschwalbach hielt Herr Pfarrer Opel dem einzigen gefallenen Soldaten eine ergreifende Grabrede.

= **Eine Reise per Rad.** Der „Wiesbadener Radfahr-Verein“ führte seine vorgenommene Pfingsttour nach dem Westerwald und Rheinthale unter reger Theilnahme seiner Mitglieder, sowie einiger Gäste aus, stets vom besten Wetter begünstigt. Die Abfahrt von hier geschah um 1/6 Uhr früh und die Tour verfolgte die Straße Wette, Jugmantel, Hühnerkirche, Kirberg, Limburg; auf dem Schloß Hühnerkirche wurde das erste, in Limburg um 1/10 Uhr das zweite Frühstück genommen. Von Limburg setzte sich der Weg über Rengershausen nach Montabaur fort, woselbst nach um 1/1 Uhr erfolgter Ankunft das Mittagessen eingenommen wurde. Nach einigen Stunden der Rast, um die größte Hitze vorübergehen zu lassen, ging's über die Montabaurer Höhe, den rothen Bohn und Niederberg hinab in's Rheinthale nach Ehrenbreitstein und über die Schiffbrücke nach Coblenz. Die Ankunft erfolgte daselbst kurz nach 6 Uhr Nachmittags und wurde hier selbst übernachtet. Abfahrt des anderen Morgens 1/6 Uhr über Capellen u. f. f. das Rheinthale hin auf. Gegen 8 Uhr in St. Goar Frühstück, um 1/11 Uhr Ankunft in Bingen, woselbst das Mittagessen eingenommen wurde. Nachmittags erfolgte über Rüdesheim und durch das Rheingau die Heimfahrt. Die Tour des ersten Tages war durch das sehr gebirgige Terrain und die herrschende große Hitze ziemlich anstrengend, wogegen die Tour des zweiten Tages durch das gänzlich ebene Rheinthale bei theilweise bewölktem Himmel sich um so angenehmer gestaltete. Im Ganzen verlief die Tour in schönster Stimmung, ohne jeden Unfall, war sehr lohnend und wird wohl sämtlichen Theilnehmern noch lange eine angenehme Erinnerung bleiben. Es hat doch einen ganz eigenen Reiz, den eben nur der Radfahrer kennt, der Landstraße nach durch eigene Kraft und daher unabhängig von den allgemeinen Verkehrsmitteln, in angenehmer Gesellschaft so schöne Gegenden zu durchreisen.

+ **Neubau.** Bei dem neben dem alten Rathhaus gelegenen, nach einem Plane und unter Leitung des Herrn Architekten Fürstlichen ausgeführten stattlichen Neubau der Actienbrauerei-Gesellschaft naht gegenwärtig die wirklich großartige Fassade ihrer Vollendung. Die reichen Verkleidungen werden von den Herren Bildhauer Bilse & Böhlmann ausgeführt, in deren Atelier auch die prächtige Siebelfigur, ein deutscher Landsknecht in Medaillonform, gearbeitet wird. Auch die für die Nische vor der ersten Etage bestimmte Gambinus-Figur von Herrn Bildhauer Schies wird ein Meisterwerk der Kunst. Die Ausstattung der zu Restaurationszwecken bestimmten Parterre- und Beletage-Räume soll ebenfalls großartig werden. Für eine vorzügliche Ventilation ist Sorge getragen, eine nicht dankbar genug anzuerkennende, bei manchen, ähnlichen Zwecken dienenden Neubauten nicht berücksichtigte Leistung.

△ **Die Zeit der Morgenspaziergänge** ist angebrochen. Es ist etwas Kostliches, beim goldigen Glanz der Morgenröthe durch die grüne, sprossende, thaupfropfende Welt zu wandeln und die balsamische Morgenluft einzuathmen. Früh ist die Welt am schönsten, und der Mensch ist früh auch am empfänglichsten für die Reize der Natur. Unsere Stadt und ihre nähere Umgebung bietet ja die prächtigsten Spaziergänge in Feld und Wald, durch Thal und Hüh, daß man denken sollte, jede Straße und jeder Pfad müsse belebt sein in den Morgenstunden. Es ist übrigens merkwürdig, wie schwer es Manchen fällt, früh um 5 oder 6 Uhr dem Bette sich zu entwinden. Aber wer es einmal fertig gebracht hat, wird darüber

solches Behagen empfinden, daß es die nächsten Male gar keiner Lieberwindung mehr bedarf. Das Frühaufstehen läßt einen wohlthätigen Einfluß auf unsere ganzen Lebensgewohnheiten aus. Bevor wir in die Arbeitsstube gehen, können wir noch ein köstlich Stündchen Zeit uns selber widmen. Mit frischem Sinn und Herzen gehen wir an unser Tagewerk und fördern dasselbe viel schneller als sonst, wenn wir vielleicht nach durchschwärmter Nacht bis in den Tag hinein schlafen und dann nach heftig geschlürftem Morgentasse, verdrossen und nervös gestimmt ins Bureau laufen. Der Frühaufsteher wird auch zeitiger müde und geht deshalb auch zeitiger zu Bett, ebenfalls ein großer Vortheil für Viele, welche sonst gewohnt sind, erst in den Abendstunden sich zu erholen und den Vergnügungen des Lebens nachzugehen. Wer früh aufsteht, verlängert sein Leben. Der Unterschied zwischen dem Aufstehen um 5 und um 8 Uhr beträgt in 40 Jahren rund 44,000 Stunden; bei achtfündiger Arbeitszeit gewinnen wir also mehr als 15 Jahre! Wer sich das alles recht bedenkt, wird nicht die schönste Zeit des Tages und einen wichtigen Theil seines Lebens im engen dampfenden Zimmer verträumen mögen.

— **Durch Feld und Flur.** An hübschen Gastwirthschaften ist in der Umgegend Wiesbadens gewiß kein Mangel. Es könnte daher überflüssig erscheinen, darüber noch ein Wort zu verlieren. Da aber die Anfrüher der Spaziergänger in dieser Beziehung sehr verschieden sind, so verlohnt es sich immer noch der Mühe, auf die Vorzüge einzelner aufmerksam zu machen. — Wohl ziemlich allgemein bekannt sind die „Adolfshöhe“, auf der Dampf-Strassenbahn von Wiesbaden und Viebrich in wenigen Minuten zu erreichen, mit großen Räumlichkeiten, schattigen Gartenanlagen und prächtiger Aussicht; dann in der Thalmulde unterhalb derselben die „Sohlmühle“ mit guter Brauerei und hübschem, wenngleich kleinerem Garten, und die „Grundmühle“ mit üppigen Wiesen und mit Fruchtbäumen bespangenen Kornfeldern, auch sehr beliebt wegen ihrer vorzüglichen Milch. — Dagegen scheint eine vierte, in der Waldtrage belegene kleine Gastwirthschaft die verdiente Beachtung bisher nicht gefunden zu haben und doch eignet sich gerade diese vorzugsweise für diejenigen, welche frische Landluft zu genießen wünschen, ohne ihre Auslässe weit auszudehnen. Man findet dort sehr geschmackvoll ausgeführte Gartenanlagen mit schattigen und vor kalten Winden geschützten Plätzen, eine geräumige, sinnvoll ausgestattete Erfrischungshalle und vor Allem saubere, nur aus Familien-Mitgliedern bestehende, Bedienung. Viehhäuser steht außerdem eine einfache Regelbahn zur Verfügung. Wir glauben daher namentlich Familien diese kleine Wirthschaft warm empfehlen zu können und halten uns überzeugt, daß bei nicht zu hohen Ansprüchen, ein Jeder dieselbe befriedigt verlassen wird. Beläufig nennt sie sich „Gastgarten“, obwohl wir ein Schild mit diesem Namen nicht bemerkt haben, ist auf dem Schierkeimer Wege in 20 Minuten von Wiesbaden aus zu erreichen, wenn man nahe dem Pulverhanse links in die Waldtrage einbiegt und an einem großen, weichen Schilde mit der Aufschrift: „Bier-Ausichant-Essighaus-Brauerei“ (Frankfurt a. M.) erkennbar.

— **Ein Sinken der Kohlenpreise** wird von Handelsblättern angekündigt. Auf den oberflächlichen Kohlengruben sollen sich nämlich die Bestände infolge Mangelanges des Abzuges in so erheblicher Weise häufen, daß die Gruben besaßigten, wöchentlich einen Tag feiern zu lassen. Dies werde aber, besonders in den Sommermonaten, nicht genügen, die Bestände zu vermindern, wenn nicht ein wesentliches Herabgehen der Kohlenpreise erfolge. Ein solches sei demnach mit Sicherheit zu erwarten; die Käufer von Kohlen möchten sich deshalb mit ihren Einkäufen beschränken. Eine Herabsetzung der hohen für den armen Mann fast unerschwinglichen Preise wäre gewiß zu wünschen.

— **Die Reinigung des Salzbadches** kam auch in der vorgestrigen Sitzung des Gemeinderathes von Viebrich zur Verhandlung. Die „Viebricher-Mosbacher Tagespost“ berichtet darüber Folgendes: Die Stadtgemeinde Wiesbaden hat sich f. J. bereit erklärt, wie im vorigen so auch laufenden Jahre eine Reinigung des Salzbadches bis zum Rhein auf ihre Kosten vornehmen zu lassen. Nachdem nun die Mühlenbesitzer Schadenersatz für die durch die Reinigung des Mühlengrabens bedingte Betriebsstörung ihrer Triebwerke verlangt haben, hat die Stadtgemeinde Wiesbaden ihre bezüglich der Reinigung des Salzbadches gemachte Zusage zurückgenommen und verlangt nunmehr, unter Bezugnahme auf die Verordnung der früheren Herzog. Nass. Landesregierung vom 27. Juli 1858, die Reinigung des Baches durch die Viebricher Gemeindebehörde. Der (Viebricher) Gemeinderath lehnte die Reinigung des Baches auf Kosten der Viebricher Gemeinde ab, da er gemäß § 15 a. a. O. denselben zur Reinigung für verpflichtet erachtet, welcher die Verunreinigung des Baches veranlaßt hat. Wie gemeldet, ist von dem Herrn Regierungs-Präsidenten eine amtliche Besichtigung des Salzbadches angeordnet worden.

— **Die jetzige kühle Witterung** wird, wenn Herr Falb Recht behält, bis Mitte Juni andauern und dann einer großen Hitze weichen. Die Erfahrungen der letzten Zeit haben uns freilich daran gewöhnt, die Prophezeiungen des Herrn Falb selbst etwas „kritisch“ aufzufassen, aber diesmal trifft die altbewährte Bauernweisheit mit seiner Auffassung zusammen und da wird es wohl einmal stimmen. In der Bauernregel heißt es nämlich: „Wendroth, gut Wetterbot“ und da wir jetzt an den Abenden den Himmel häufig im schönsten Roth erglänzen sehen, dürfen wir auf „utes, d. h. beständiges und gleichmäßiges Wetter“ schließen.

— **Selten ist die Vegetation so üppig entwickelt** in die jetzige Zeit, wie in diesem Jahre. Das Sommergetreide ist oft mehr als manns hoch, der Winterroggen trägt schöne, kräftige Halme und lange Ähren. Die Kartoffeln, die erst vor wenigen Wochen gelegt wurden, sind aufgegangen und zeigen kräftige Triebe. Erdbeeren kommen jetzt schon vielfach auf die Märkte; ebenso scheinen Preisel- und Heidelbeeren diesmal massenhaft zu reifen. Die Obstbäume dagegen sind arg von Raupenfraß mitgenommen. Wenn die Plantagen-Besitzer nicht energische Sicherungsmassregeln anwenden, kann stellenweise die ganze Ernte vernichtet werden. Die Nachfrösche, die an einzelnen besonders exponirten

Stellen in nächster Zeit zu erwarten sind, werden der bereits statt erwachten Vegetation nur wenig schaden.

□ **In der Zeit der Erdbeeren** seien diejenigen unserer schönen Leserinnen, deren zarter Teint die bekannten gelben, an sich sehr niedlichen Linsendellen zeigt, die man gemeinhin Sommerprossen nennt, an ein altes Hausmittel erinnert. Die Sommerprossen sollen nämlich verschwinden, sobald man sie mit zerquetschten reifen Walderdbeeren bestreicht. Ob's wahr ist, kann ja leicht eine Jede selbst sich überzeugen.

— **Bauernregeln für Juni:** Menschen und Junivind ändern sich geschwind. — Schönes Wetter auf Fortunat (1. Juni) giebt ein gesegnetes Jahr. — Wie's wittert auf Medardustag (8. Juni), so bleibt's noch sechs Wochen lang darnach; oder: Was Medard für Wetter hält, solch Wetter in die Ernte fällt. — Juni trocken mehr als naß, füllt mit gutem Wein das Faß. — Donners im Juni, so geräth das Getreide. — Wie der Holzer blüht, so blühen auch die Aeben. — St. Vit (15. Juni) bringt den Regen mit. — Vor Johannitag (24.) keine Gerste man loben mag. — Vor Johanni bet' um Regen, nachher kommt er ungelegen. — Johannistag hat 40 Tage Bestand. — Nordwinde wehen Korn in's Land. — Nicht zu naß und nicht zu kühl, nicht zu trocken und nicht zu schweiß, warm und naß und kühl und trocken — dann giebt uns der Brachmonat was in die Milch zu broden.

— **Das Küssen von Hunden.** Vielfach sieht man, daß Kinder, welche mit Hunden spielen, aber auch hypergärtliche Damen ihre Schoßhunde küssen. Wie fürchterlich gefährlich dieses ist, geht aus Nachstehendem hervor. In der Nasenhöhle des Hundes lebt ein Schmarotzer, das sog. bandwurmartliche Hündchen, dessen Eier in großen Mengen in dem Nasenschleim vorhanden sind. Gelangen diese, wie das beim Küssen der Hunde leicht möglich ist, in den Magen des Menschen, so werden sie von Lyrer Kalkhale befreit, die Embryonen wandern durch die Magenwand in das Gefäß, die Leber, Milz, Lunge, wo sie sich einzeln und ca. ein halbes Jahr liegen, dann kriechen sie abermals aus und setzen ihre Wanderung fort, welche nicht selten nach dem Rückenmark, dem Gehirn und anderen edlen Körpertheilen führt und dort Krankheiten aller Art, selbst Irrenn hervorruft.

— **Postalisches.** Auf Verwendung des Herrn Sprenger bei der Kaiserlichen Ober-Postdirection zu Frankfurt a. M. findet bei den Bewohnern der Waldtrage-Colonie jetzt eine dreimalige Postbestellung von Viebrich aus statt. Bei dem Kaiserlichen Postamt zu Viebrich ist zu diesem Zwecke ein weiterer Unterbeamter angestellt worden.

— **Militär-anwärter,** welche im Besitz des Civilanstellungsscheines sind, mögen daran erinnert werden, daß sie ihr Gesuch um eine Anstellung alljährlich bei dem Landwehrbataillon in dessen Bezirke sie sich aufhalten, am 1. Juni und am 1. December erneuern müssen. An gleicher Stelle müssen sie auch jeden dauernden Wechsel in ihrem Anstellungsort melden.

— **Zur Jagd.** Vom 1. Juni ab beginnt in Preußen und Oesterreich die gesetzliche Schonzeit für Hühner von Auer-, Wild- und Fasanenwild, welche in Sachsen schon seit dem 15. Mai nicht mehr geschossen werden dürfen. Die Schonzeit dauert in Oesterreich 9, in Sachsen 4 1/2, in Preußen gar nur 3 Monate.

— **Stutige Schlagerrei.** Der Römerberg 9 hier wohnhafte, 45 Jahre alte Tagelöhner Josef Hier wurde am Freitag Abend im Streite mit einem Nachbarn von diesem durch einen Anstoß auf den Hinterkopf so schwer verletzt, daß er alsbald in dem städt. Krankenhaus ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

— **Kleine Notizen.** Gestern in der Frühe war es nur der Umstich eines Locomotivführers der Dampf-Strassenbahn zu danken, daß ein Unglück vermieden wurde. In der Wilhelmstraße scheuten nämlich die beiden vor ein Düngras gepannten Pferde und brachten das Gefährt quer über die Schienen zu stehen. Es gelang, den Zug rechtzeitig zum Stillstand zu bringen, wodurch sich die Gelegenheit bot, die beiden vor Aufregung bebenden Pferde aus dem Wege zu schaffen.

— **Revere-Nachrichten.** Das erste diesjährige Sommerfest des „Bürger-Cafino“ findet Samstag, den 7. Juni, Abends, auf dem Römerberg statt. Die Vorbereitungen des Vorstandes sind im Gange, die Theilnehmer können auf einen gemüthlichen Abend rechnen. — Die „Turn-Gesellschaft“ veranstaltet morgen Montag, Abends 8 1/2 Uhr, in ihrem Vereinslocal zur Feier des Jahresfestes der Grundsteinlegung zum Turnhallenbau eine gefällige Zusammenkunft (Herren-Abend). Der diesjährige Sommer-Ausflug findet, wie schon eine Reihe von Jahren, nach Ertville in die herrlichen Räume der „Burg Graf“ am Sonntag, den 6. Juli, statt. — Der „Evangel. Männer- und Jünglings-Verein Wiesbaden“ (Platterstraße 2) hält Montag, den 2. Juni, Abends 8 Uhr, eine Monats-Versammlung ab.

Stimmen aus dem Publikum.

— **Bei Ertheilung der Concession zum Betriebe einer Pferdebahn** in hiesiger Stadt soll in dieselbe der Vorbehalt aufgenommen werden sein, daß für die Beamten der Stadt, der Polizei, der Post und Telegraphie, soweit der Raum es gestattet, die städt. freie Fahrt gewährleistet werden müsse. Von den erstenannten beiden Kategorien wird, soviel wir wissen, von dieser Vergünstigung auch Gebrauch gemacht. Wertwürdiger Weise aber ist dies bei den geplagtesten aller Unterbeamten, den Briefträgern und Telegraphenboten, nicht der Fall. Sollten dieselben nichts wissen von jener oben erwähnten Concessions-Clausel, die doch sehr geeignet wäre, gerade ihnen das jetzt bei der Sommerhitz doppelt beschwerliche Laos etwas zu erleichtern? Vielleicht nehmen die betreffenden Behörden Veranlassung, ihre Untergebenen auf den angeführten Sachverhalt aufmerksam zu machen.

— **Die Carabollage** zwischen der Dampf-Strassenbahn und einem Droschkenfuhrwerk, die sich am Pfingstsonntag am Grubweg ereignete, hat,

ist nicht so, wie diese im „Tagblatt“ geschildert, vielmehr ist der richtige Sachverhalt folgender: Als ich mit meiner Droste am Pfingstsonntag nach der Beau-Site fuhr, hielt die Dampf-Strassenbahn, die nach der Stadt zu wollte, am Grubweg. Gerade in dem Moment, als mein Pferd an der Maschine war, ließ der Maschinenführer Dampf ab und flog dieser meinem Pferd durch die Beine, wodurch dasselbe, welches sonst nie bei Annäherung der Bahn Unruhe zeigte, schaute. Unmöglich war es mir, weiter zu fahren, weil die Maschine, die stille stand, meinen Wagen allzu fest packte. Meine Aufforderung an den Maschinenführer, die Maschine einen Schritt zurück zu stoßen, blieb ohne Erfolg und wurde ein größeres Unglück nur dadurch verhindert, daß mein Pferd sich mit Gewalt von der Maschine losriß.

Johann Baptist Conrad.

* Vom Mauritiusplatz aus durch die Langgasse und Tannusstraße befindet sich erst Ende der Riederstraße ein Bedürfnis zu einem solchen vor. Beim Bau des Volksbrausebades hätte sich eine derartige Anlage ohne nur neuwertige Kosten herstellen lassen. Es kann dies auch jetzt noch geschehen. Die Ecken des Gebäudes, wie auch der Treppen-Austritt in der Schützenhofstraße, werden, wie Passanten sich täglich überzeugen können, schon jetzt in der angegebenen Weise benutzt, resp. verunreinigt.

* Bei dem gegenwärtigen trockenen Wetter könnten die Bäume der Elisabethen-, Tannus-, Nicolas- und anderer Strassen das Begießen sehr gut vertragen. Für die Wilhelm- und Rheinstraße sind Vorrichtungen zum Bewässern der Bäume getroffen. Von der Adolphsallee, besonders von den beiden inneren Baumreihen, lohnt es sich nicht zu sprechen, da für deren Bewässerung ja doch von keiner Seite etwas geschieht.

* **Biebrich, 30. Mai.** Die Schützmann-Wahl hat hier und anderwärts schon viel Staub aufgewirbelt und manchen guten und schlechten Witz zu Tage gefördert. Dem Föhler ist die Sache leid geworden, er hat sich ausgerechnet, daß er in seinem jetzigen Dienstverhältnis bei Herrn Holzhandler Boos ein besseres Einkommen hat und sein Gesuch zurückgezogen. Der andere Candidat, der nach einer Notiz in der heutigen Nummer Ihres Blattes erst „kürzlich“ aus dem Militär ausgetreten sein will oder soll, ist schon länger als ein Jahr als Arbeiter in der Kalle'schen Fabrik thätig. Bis zum 1. Juli ist die Anstellung der hier so nothwendigen Schutzleute wieder hinausgeschoben. Vielfach moquirten sich die Wiesbadener, Mainz- und sonstige auswärtige Besucher unserer Stadt über die hiesige nicht vorhandene Polizei.

= **Hattenheim, 31. Mai.** Das Wiesbadener Weinhaus A. Wilhelm, dessen Betrieb sich anhaltend außerordentlich vermehrt, errichtet gegenwärtig zu Hattenheim neue, großartige Stellereibauten, die in ihrer Art vielleicht einzig sein dürften. So bekommt das Schloß Reichartshausen ein neues, immenses Stellerhaus modernster Construction, Gärkeller und neue Lagerstellereien für beiläufig 2000 Stück Wein. Auch das alte Guts- und Geschäftshaus zu Hattenheim wird vergrößert. Der ehemalige Schloßweinberg von Reichartshausen (ca. 10–11 Morgen) wird durch Neu-Anlagen weiterer Wingerter (ca. 6 Morgen) vergrößert. Die Bauten leiten Herr Baurath Welde und Herr Baumeister Schädel zu Frankfurt a. M., die neuen Reichartshausener Parianlagen führt die Firma Siesmaier zu Frankfurt a. M. aus. Das Ganze wird — neben der hervorragenden industriellen Bedeutung — eine neue Sehenswürdigkeit der Rheinlande werden. — Uebrigens hat bei der letzten großen Concurrenz zu Bremen die Actien-Gesellschaft A. Wilhelm wiederum die Lieferungen für die Schiffe des „Norddeutschen Lloyd“ erhalten, ebenso wie ihr die Weinlieferungen für die erste internationale Werbe-Ausstellung zu Berlin übertragen sind und für das große allgemeine Schützenfest daselbst.

± **Nambach, 31. Mai.** Am ersten Pfingstfeiertage erhielt die Nambacher „Lurngemeinde“ ihre Standarte aus der Kunst- und Fahnenkammer von W. Kupp von Frankfurt a. M., welche benanntem Verein am 21. Juni cr. bei dem auf Nambach fallenden Gantturnfeste von den Festungsfrauen überreicht wird. Die Standarte verdient besonderer Erwähnung, da dieselbe sich durch eine hochfeine und reiche Kunststickerei in Gold und Seide auszeichnet und in ihrer ganzen Ausführung, was Geschmack und Harmonie anbetrifft, in der Darstellung allgemeine Anerkennung fand.

(?) **Vom Feldberg, 30. Mai.** Die von Bad Soden nach dem Feldberg (880 Meter) projectirte Zahnrad- und Adhäsionsbahn wird folgende Haltestellen erhalten: Soden, Reichenhain, Königstein, Reichenbachthal (für das geplante Sanatorium), Straße nach Glashütten und Reichenberg, rothes Kreuz und Feldberg. Die Vorarbeiten und Vertragsabschlüsse müssen bis zum 15. October erledigt sein.

* **Königstein, 30. Mai.** Se. Durchlaucht Prinz Nicolas von Nassau traf gestern Mittag zum Besuche Ihrer Hoheit der Frau Herzogin, von Wiesbaden kommend, auf dem hiesigen Schlosse ein. Abends lehrte Se. Durchlaucht wieder nach Wiesbaden zurück.

(?) **Aus dem unteren Maingau, 31. Mai.** Die Bienen tragen in diesem Frühjahr außerordentlich fleißig ein. Stöcke mit 25 bis 30 Pfund Honig gehören nicht zu den Seltenheiten.

(?) **Flörsheim a. M., 30. Mai.** In der heute Abend stattgehabten Sitzung des Bürger-Ausschusses wurde die Pensionierung unseres Herrn Bürgermeisters Jäger nach dem Vortrage des Gemeinderaths mit 600 M. jährlich genehmigt, jedoch mit der Modification, daß an Stelle „auf zehn Jahre“ gesetzt werde „auf Lebenszeit“.

* **Mainz, 31. Mai.** Der wegen Verdachts der Spionage verhaftete norwegische Capitän A. D. Petersen ist von den Behörden außer Verfolgung gesetzt und bereits wieder von hier abgereist. Die Untersuchung hat ergeben, daß Petersen, dessen Verhaftung, beiläufig bemerkt, durch den Gouverneur der Festung, General von Reibitz, bewirkt worden, lediglich

aus Unkenntniß der Wege in die Festungsanlagen gerathen war, deren Verletzung ohne specielle Erlaubniß verboten ist.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Königliche Schauspiele.** Freitag. Die Rolle des Krasinski in Blumenthal's „Probepfeil“ ist für einen Schauspieler, der auf Engagement gastirt, ein wahres Danaergehenk. Einmal ist sie so bestimmt vorgezeichnet, daß auch ein denkender Künstler in ihr keine besonders interessante oder originelle Auffassung geltend machen kann, zum andern ist sie so vollenhaft und burlast, daß ein ernster Charakterspieler sie eigentlich schon nicht mehr zu den Charakterrollen zählen möchte, und zum dritten bietet sie keine dankbaren Abgänge in dem Sinne, daß das Publikum bequeme Gelegenheiten fände, dem betr. Darsteller seine eventuelle Anerkennung laut zu zollen. Deshalb dürfen wir es wohl als eine Ungeschicklichkeit bezeichnen, daß man gerade diese Rolle als letzte Gastrolle für Herrn Milan gewählt hat, — daß irgend eine listige Absicht zu Grunde liegt, wie Manche denken könnte, das wollen wir nicht glauben. Nach den geradezu vorzüglichsten Leistungen, die unser Gast als Marinelli und Tjälbe bot, brauchen wir wohl nicht erst zu versichern, daß auch sein Krasinski eine fein ausgeprägte Figur war. Er legte den polnischen Musik-Comödianten so an, wie der Dichter wollte, führte ihn vollkommen einheitlich durch, sowohl in Sprache, als in den gut gewählten Gebärden. Eine vorzügliche Maste und ein charakteristisches Mienenspiel, das wir auch in früheren Rollen schon besonders hervorheben konnten, leisteten ihm wesentliche Unterstützung. In besonders wirkungsvoller Weise wirkte der Künstler den Uebergang von dem melancholischen, empfindsamen Clavierpauker zu dem in Thätigkeit tretenden Schwindler, wie er sich in der Scene mit Hortense von Walnack und in dem Auftritt mit Hellmuth, als dieser die Composition zurückforderte, in dem Vorzimmer zum Ball zeigte, zu finden. Kurz, Herr Milan bot wieder eine sehr anerkanntenswerthe, künstlerisch abgerundete Leistung. Das sehr zahlreich erschienene Publikum nahm seine Darbietung sympathisch auf, wenn es dies auch aus dem dritten der oben genannten Gründe nicht durch lauten Beifall zu thun vermochte. Herr Milan hat sich durchaus die Gunst aller urtheilsfähigen Theaterbesucher erworben und unsere, bei seinem ersten Auftreten schon geäußerte Meinung, daß sein Engagement ein Segen für unser, einer Auffrischung so ungemein bedürftiges Schauspiel-Ensemble sein, hat sich nur bestätigen können. Es dürfte wohl nach seinem durchaus erfolgreichen Gastspiel kaum ein Zweifel darüber bestehen, daß der Künstler, dem man von hier aus directe Vorträge stellte und der nicht etwa als Agenten-Sendling hier debütierte, engagirt wird.

Sch. v. B.

= **Königliche Schauspiele.** Montag, den 2. Juni d. J., findet im königlichen Theater zur Sacular-Feier Ferdinand und Raimund's eine Aufführung des „Verschwenders“ statt und werden in derselben die Geschwister Alfred und Clara Stauffer aus Basel concertiren. Ueber den jungen Violinisten schreibt der bekannte Kritiker der „Röln. Zeitung“, Herr Dr. Reizel, unter Anderem: „Sein Spiel erstreckt durch kräftigen, vollen Ton, sichere Technik, große Sanfterkeit, durch musikalische Beherrschung, Wärme und Schönheit des Vortrages der Cantilene. Er darf als ein solides und hervorragendes Talent bezeichnet werden, dessen Unterstützung und Ermunterung allen Musikfreunden an's Herz zu legen ist.“

* **Spiel-Entwurf des königlichen Theaters.** Dienstag, den 3. Juni: „Ein toller Einfall.“ Ballet. Mittwoch, den 4.: „Siegfried.“ Donnerstag, den 5.: Zum ersten Male: „Der liebe Onkel.“ Schwan in 4 Acten von Rudolf Kneisel. Freitag, den 6.: Neu einführt: „Lucia von Lammermoor.“ Samstag, den 7.: „Rach.“ Sonntag, den 8.: „Die Meisterfinger von Nürnberg.“

* **Oper und Musik.** Das jüngste Opus von Franz v. Suppé, „Nachtigallenlied“, ist soeben bei Josef Weinberger in Wien erschienen. Die neueste Gabe Suppés ist melodisch, einschmeichelnd und lebenswürdig, wie all' ihre älteren Geschwister, sie wird dem jangeschlachten Publikum viel Freude bereiten. Das „Nachtigallenlied“ ist Marie Renard gewidmet, der sehr elegante und geschmackvolle Umschlag trägt das wohl-gelungene Bildniß der schönen Künstlerin.

* **Personalien.** Der Bassist Schwegler vom Stadttheater in Frankfurt a. M. ist vom 1. April l. J. ab auf drei Jahre für die Dresdener Hofbühne verpflichtet worden. — Hofschauspieler Benzel in Stuttgart wurde durch Medicinalrath Dr. v. Burthardt operirt. Es wurde ihm der erkrankte Fuß abgenommen. Die Amputation ging gut vorüber. Das Befinden des Operirten ist verhältnismäßig günstig. — Der Schriftsteller Lewis Gilmore, bekannt als trefflicher Uebersetzer der Dramen Goethe's und Schiller's ins Englische, ist in London gestorben.

* **Die größte Blume der Welt** ist nach B. Watson eine Aroidée — Amorphophallus Titanum — welche auf der Insel Sumatra heimisch ist. Die Pflanze treibt bis zur Blüthezeit nur ein einziges Blatt, das bis zu einer gewaltigen Größe heranwachsen kann; Becari maß am Fundorte ein solches von 15 Metern Umfang. Der dazu gehörige Blatt-

stiel stellt eine Säule von 3,5 Meter Höhe und 0,90 Meter Umfang dar, die sich oben in drei schenkelartige Äste verzweigt. Ein solcher Blattstiel gleicht einem glattrindigen, von weißlichen Flechten bewachsenen Baumstamme. Die den Blüthenstolben umhüllende Blüthenschleide stellt bei ihrer Entfaltung einen mächtigen hellgrünen, oben weichen und 1,20 Meter breiten Trichter dar, dessen sammtglänzende Innenfläche tief weinroth gefärbt ist. Der röhrenförmige Blüthenstempel wird bis 1,90 Meter hoch und verbreitert einen durchdringenden Geruch nach Fäulnis. Dieser Geruch lockt ganze Schwärme von Fliegen herbei, die an dem Kolben entlang bis in den unteren Theil des Scheidentrichters hineinkriechen und so die Uebertragung des Blüthenstaubes auf die Narben zur Befruchtung vermitteln. Samen von dieser Pflanze wurden zur Zeit in den Warmhäusern des Marchese Dardo Corfi bei Florenz ausgefütet und glücklich zur Entwicklung gebracht. Ein kleines Exemplar der aufgetriebenen Pflanze kam in die königlichen Gärten von Kew, wo es nach zehnjähriger Pflege über dem Laumasserbeden der Victoria regia im Juni des vorigen Jahres zur Blüthe gelangte. Die ganze Entwicklung bis zur Blüthe nahm somit elf Jahre in Anspruch.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** In Posen ist, wie wir schon kurz meldeten, Erzbischof Dinder an einem Blutsturz gestorben. Er stand im 61. Lebensjahr. Er wurde geboren am 9. März 1830, zum Priester geweiht am 8. Juni 1856, zum Erzbischof von Posen-Ermland ernannt am 27. Februar 1886, consecrirt am 30. Mai und inthronisirt am 8. Juni 1886. — Professor Dr. Fürbringer wurde behufs einer Consultation zu dem Erbgroßherzog von Baden berufen. Die im Umlauf gewesenen Gerüchte, daß das körperliche Befinden des Erbgroßherzogs in der jüngsten Zeit sich verschlechtert habe, erfahren, wie wir versichern können, durch den Untersuchungsbefund des Professors Fürbringer die vollste Widerlegung.

*** Berlin, 31. Mai.** Der evangelisch-soziale Congreß wurde am Donnerstag Abend geschlossen. Derselbe endete mit einem Mißklang. Hofprediger Stöcker berührte die Judenfrage, wogegen der liberale Theologie-Professor Harnack, sowie der Prediger v. Soden Einspruch erhoben. Verschiedene Auseinandersetzungen folgten. Abg. Kropatschek wies darauf hin, der Congreß habe die Kritik des Katholicismus anstandslos hingenommen; aber die Kritik des Judenthums solle sofort auf Widerpruch. — Eine Zwist in der freisinnigen Partei beschäftigt mehr und mehr die Presse. So sehr auch das „Berl. Tagebl.“ sich bemüht, glauben zu machen, daß es sich nur um persönliche Meinungsverschiedenheiten handle, so lassen doch die Ausstellungen, besonders in der „Kieker Ztg.“ und „Berl. Ztg.“ deutlich erkennen, daß es sich um sachliche Gegensätze handelt.

*** Rundschau im Reich.** Der Versuch zur Bildung einer gemäßigten clericalen Partei in München wird von Schauenlee, dem früheren Führer der Conservativen Münchens, gemacht. Der Versuch hat wenig Aussicht, obwohl sonst mehrere Voraussetzungen zu allmählichen Aenderungen der Strömung vorhanden sind. Das „Fremdenblatt“ stellt gegenüber diesen Gerüchten über Gründung einer neuen gemäßigten Partei fest: Herr Sigel vom „Bayerischen Vaterland“ und das „Münchener Tageblatt“ seien die Patronen dieser Gründung, außerdem sei Dr. Kleitner hervorragend beteiligt. Die Nachricht, daß Graf Bressing in irgend welcher Beziehung dazu stehe, sei absolut unwahr. — Der „Augsb. Abendzeitung“ wird aus München geschrieben, eine Gefährdung des Princips der Öffentlichkeit der bayerischen Militär-Gerichte durch den Entwurf der neuen deutschen Militär-Strafgerichtsordnung sei nicht zu befürchten, es stehe im Gegenteil in Frage, ob nicht unter Aenderung der Militär-Gerichtsverfassung ein Modus gefunden werden könne, im ganzen deutschen Heeresgebiete die Öffentlichkeit des Verfahrens ohne Verletzung der dienstlichen Interessen zuzulassen. — In der Sitzung der ersten badischen Kammer am 28. Mai brachte Freiherr v. Dornstein den großen Hagelschlag vom 20. Mai im badischen Oberlande (Hörsgau) zur Sprache, dessen Schaden sich insgesamt nach vorläufiger Schätzung auf ca. 2 Millionen Mark belaufe. Hier müsse der Staat eingreifen und er bitte, daß die Regierung durch einen Nachtrag im Budget die nötigen Mittel zur ersten Abhilfe beschaffe. Ferner wünscht Redner, daß die Regierung ähnlich wie in Bayern mit Hagelversicherungsgeellschaften ein Abkommen treffe, das eine allgemeine Versicherung ermögliche. Staatsminister Turban erklärt, daß über die Höhe des Schadens Untersuchungen angeordnet seien und daß auf dem Wege des Administrativ-Credits Mittel gewährt würden, für die der nächste Landtag gewiß Indemnität erteilen werde. Auch sei auf dem Wege der Wohlthätigkeit manche Milderung zu erhoffen. — Ein Antrag Osann in der hessischen Ständekammer, betreffend die Verstaatlichung der Hessischen Ludwigsbahn, wurde von der Tagesordnung abgesetzt.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Der ungarische Zonenarif scheint sich zu bewähren und selbst die Bedenken wegen des in den ersten Jahren befürchteten Ausfalles in den Betriebseinnahmen zu entkräften. Vom 1. August 1889 bis 30. Mai 1890 wurden, wie die „B. Corr.“ erfährt, 6,790,866 Personen und 91,120 Gepäckstücke mehr befördert, als in denselben des Vorjahres. Das finanzielle Ergebnis weist eine Mehreinnahme von 1,162,804 Gulden aus dem Personenverkehr und 138,618 Gulden aus der Gepäckbeförderung, insgesamt demnach ein Plus von 1,301,422 Gulden auf. Vom 10. bis 20. Mai d. J. allein wurden 243,790 Personen mehr befördert, als in denselben zehn Tagen im vorigen Jahre.

*** Frankreich.** Einige der verhafteten Nihilisten wurden bereits wieder freigelassen, die übrigen werden der unerlaubten Ausrüstung und Aufbewahrung von Schusswaffen und Sprengstoffen angeklagt, eventuell auch wegen Geheimbündelei. Alle Verhafteten versichern, nichts gegen die französische Regierung geplant zu haben, und sie behaupten, die bei ihnen gefundenen Bomben seien alt. Die meisten verhafteten Russen sind Chemiker von Beruf oder Chemie-Studierende. Die beschlagnahmten Stoffe sind meist harmlos. Polizeiliche Berichte hingegen versichern, einige der beschlagnahmten Sprengkörper seien mit Giftstoffen gefüllt. Die Entleerung erfolgte auf dem amtlichen Laboratorium mit großer Vorsicht. Beim Fürsten Rasadsky, welcher nicht zu den Nihilisten gehört, wurden viele Briefe aus Ausland beschlagnahmt, welche nicht revolutionäre Bewegungen, sondern liberale Oppositionen betreffen. Die verhafteten russischen Nihilisten fürchten, wie die letzten bezügl. Nachrichten besagen, weniger für ihre Person, als daß man die bei ihnen beschlagnahmten Papiere dem russischen Botschafter Baron Mohrenheim ausbündigt, wodurch viele Personen in ihrer Heimath compromittirt werden könnten. Die politischen Kreise sind über den neuen Schlag, den Minister Comhans geführt hat, sehr befriedigt. Baron Mohrenheim soll den Minister des Innern bereits beglückwünscht haben. — Der Finanzminister vereinbarte mit der Bank von Frankreich eine Verlängerung ihres Monopols um 15 Jahre mit einer Beilegung des Staates am Reingehalt in Höhe von 2,500,000 Francs jährlich. — Der Marschall Mac Mahon hat seine in 6 Exemplaren gedruckten Denkwürdigkeiten unter seine nächsten Verwandten vertheilt, denselben aber jede weitere Verbreitung seiner Aufzeichnungen verboten. — Graf Herbert Bismard wünschte in Versailles das Haus zu besuchen, in welchem im Kriegsjahre 1870/71 sein Vater gewohnt hat; die Besizerin, Madame Jasse, verwehrt ihm aber den Eintritt und erlaubt ihm nur, sich im Park aufzuhalten. — Das „Welt Journal“, das, wie wir berichteten, den Fürsten Bismard „ausgeholt“ haben will, bringt des Weiteren eine lange Unterredung mit Liebknecht, der erklärte, die Socialdemokratie sei nicht mehr revolutionär, sondern erwarte alles von der Zeit und der Propaganda. Er kündigte heftige persönliche Angriffe im Reichstag gegen den Fürsten Bismard an. Die Elsaß-lothringische Frage könne erst dann gelöst werden, wenn eine Deutschland und Frankreich eine föderirte Republik geworden seien u. c. Leider findet der neueste Sport der Franzosen, allerlei Deutsche zu interviewen, in unseren Blättern mehr Aufmerksamkeit, als er verdient.

*** Belgien.** Das „Journal de Bruxelles“ veröffentlicht ein scharfes Dementi auf die Nachricht, daß der König Leopold in London die Unterdrückung des Ahrrechts verlange.

*** Rußland.** Aus Astrachan, Rjew und Südboln wird russischen Blättern über Erkrankungen geschrieben, welche Aehnlichkeit mit Cholera haben; in Jelisawetgrad erkrankte ein Feuerwehmann an der Cholera; der Mann, der ihn ins Krankenhaus brachte, erkrankte gleichfalls. Der Arzt ließ das Bettzeug der Erkrankten verbrennen. In Jelisawetgrad kommen übrigens häufig Fälle akuter Darmkrankheiten vor. — Der Kronprinz von Italien ist Freitag Nachmittag in Petersburg eingetroffen und wurde vom Kaiser Alexander in Generalsuniform, mit dem Bande des Annunziatenordens, auf dem Moskauer Bahnhof empfangen. Der Empfang trug einen sehr herzlichen Charakter. Der Kaiser küßte den Kronprinzen wiederholt. — Die i. Jt. gemeldete Angelegenheit, betreffend den Verlauf der Kronstädter Festungspläne, ist noch immer nicht erledigt. Wie man der „Bor.“ aus Petersburg meldet, ist der Beamte des Marine-Ministeriums, Capitän Svenson, überführt worden, für 1500 Rubel an zwei fremdländische Attachés wichtige, den Kronstädter Kriegshafen betreffende Pläne verkauft zu haben. Es soll sich hauptsächlich um die Landungsstellen und das maritime Vertheidigungssystem von Kronstadt handeln. Der Kaiser hat befohlen, gegen Svenson mit der äußersten kriegsgerichtlichen Strenge vorzugehen.

*** Bulgarien.** Infolge einer zuverlässigen Nachricht aus Sofia wird der Fürst von Bulgarien den zum Tode verurtheilten Panitsa zu zwanzigjährigem Kerker begnadigen. Das Kriegsgericht hat in seinem Begnadigungs-Urtheil 15 Jahre Zuchthaus empfohlen.

*** Türkei.** Leider geht das häßliche Gespenst der Unbuddsamkeit gegen die Israeliten, das sich neuerdings im Abendlande so heimlich macht, auch im Morgenlande um. In Damaskus herrscht nach einem Telegramm der „R. Z.“ gewaltige Aufregung, weil die Leiche eines Christenknaben, der seit Ostern vermisst war, in einem Brunnen aufgefunden wurde. Der türkische Gouverneur ordnete im Beisein zahlreicher Aerzte einen Leichenbefund an, worüber aber noch nichts publicirt ist. Infolge dessen gehen die wahnwitzigsten Gerüchte durch die Stadt, so z. B. wird gesagt, daß Juden jenen Knaben geschlachtet hätten. Dies rief eine Panik in den jüdischen Quartieren hervor; der Gouverneur requirirte Militär zur Erhaltung der Ruhe und ein starkes Biquet Soldaten muß Tag und Nacht den Friedhof, wo die Leiche des Knaben begraben ist, bewachen.

*** Japan.** Der Secretär der chinesischen Gesandtschaft in Paris, Tscheng-Ri-Tong, welchem man bereits so werthvolle Aufschlüsse über die chinesischen Sitten und Gebräuche verdankt, hat über die Handelsverhältnisse Chinas einem Berichterstatter folgendes mitgetheilt: Handelschulen besitzen wir nicht; die praktische Anweisung zum Handel empfängt der junge Chinese im elterlichen Hause, theils durch Unterweisung, theils durch das Beispiel, welches er täglich vor Augen hat. Bis zum Alter von 16 bis 17 Jahren besucht er die Schule, wo er lesen, schreiben und rechnen lernt und den Wissenschaften obliegt. Nach Verlassen der Schule widmet er sich unter Anleitung seines Vaters praktisch dem Handel. Das Handelsprincip der chinesischen Kaufleute ist: so viel und so billig als möglich zu verkaufen. Der geringste Verdienst genügt ihnen. Sie suchen nicht in weit zu ihrem Reichthum anzuhäufen, sondern begnügen sich damit, so viel als zu ihrem

glänzend hervor und wird ihm so anschaulicher, als wir in den wörtlich eintönigen Bemerkungen gleichsam den jeweiligen Seelenzustand des Fürsten mit erleben. Es ist geradezu erschauend, welche eine Welt verschiedener Dinge hier ein Menschengehirn umfaßt, ohne jemals durch die Ueberfülle des Materials verwirrt zu werden. Friedrich wünschte Alles selbst zu prüfen, selbst zu entscheiden, weil er sein Volk nicht der Herrschaft des Beamtenthums überlassen wollte. Kürze, Genauigkeit, Logik mußte deshalb in den amtlichen Actenstücken und Eingaben herrschen, wenn der König für diese Vorarbeit wirklich die nöthige Zeit finden wollte. Bürgerliche wie Adelige trieb dabei, wie die „Tägl. N.“ schreibt, sein Tadel in schonungsloser Weise ohne Rücksicht der Person. „Ich werde ihm kein Geld zum Schreiben schicken“, verfügt der König eigenhändig auf ein Ansuchen des Geheimen Rathes von Brandt um Verhütung seiner Mittel zur Beförderung des schriftlichen Verkehrs, „denn er schreibt dem Teufel ein Ohr ab, er soll schreiben was nöthig ist und nicht so Viehl unnützes Zeug, das er mich mit behelligt.“ Der Kammerdirector von Kottwitz muß sogar Folgendes einsehen: „Was der Herr vor einem dummen Rapport gemacht, er hat nicht gesunde Vernunft; o asinus asinorum!“ Ebenso unerbittlich verfolgte er jede Nachlässigkeit. Einem hohen Beamten, der sich des schlechten Wetters wegen vor einer Dienstreise geschont, schreibt er mit überlegenem Hohn: „Ein vornehmer Minister kann sich dem üblen Wetter nicht exponiren, sondern muß sich in Baumwolle einpacken.“ Im Uebrigen müssen die Behörden damals schwere Tage gehabt haben, denn der König stellte die höchsten Anforderungen. Colonisation, Agraria, Gewerwesen, Bauhätigkeit, Militärisches, Rechtspflege, Religion und Kirche, endlich die bildenden Künste — Alles sollte neue Anregungen und neues, frisches Leben erhalten. In allen diesen Dingen trifft meistens der König mit einigen kurzen, knappen Bemerkungen den Nagel auf den Kopf. Die Colonisation namentlich nahm seine Arbeitskraft in vollstem Maße in Anspruch. Das höchste Lob konnten sich seine Beamten erwerben, wenn sie ihm die Ansiedelung neuer tüchtiger Colonisten nachweisen konnten. Der Beruf und die Tüchtigkeit der Letzteren wurde dabei genau kontrollirt. „Er hat Leute geschickt, die Veraguers und Comedianten gewesen sind“, verfügt er auf den Bericht des Präsidenten einer Provinzialkammer, „solche Leute kann man zum Ackerbau nicht gebrauchen.“ In einem anderen Falle: „Bauernfamilien jetzt nicht mehr schicken, hergehen kann er jetzt Goldspinner und allerhand ordinaire Handwerkerleute schicken, die wir jetzt gebrauchen.“ Bei der Anmeldung einer Gruppe von ländlichen Einwanderern: „Die kommen auch Württemberg, und Baden (Länder mit intensiver Ackerbau) und müssen daher gut Land haben.“ Die Bestrebungen des Königs um den Ackerbau sind ebenfalls durch zahlreiche Marginalnoten gekennzeichnet, wobei Friedrich für die östlichen Provinzen von dem Grundsatz ausging: „Es muß die faule und schläfrige Art des Landmanns durch neues Blut corrigirt und dem Lande ein Exempel besserer Wirthschaft gegeben werden.“ Die Hörigkeit suchte er im Jahre 1763 durch Decret abzuschaffen, mußte dann aber auf die Vorstellungen der pommern'schen Landstände ein langsames Tempo einschlagen, da die Verhältnisse zu verwickelter waren, als er angenommen. „Die Leute müssen gegen ihre Herrschaft geschützt sein“, war das Motto, unter dem er wenigstens eine Regelung der Dienstpflichten der Bauern gegen die Gutsherrschaften durchzuführen suchte.

Ein tyrannischer Zug zeigt sich in den Beschränkungen und Quälereien, mit denen der König seine heirathselustigen Soldaten verfolgte. Am liebsten hätte er es gesehen, wenn sich kein Soldat verheirathet hätte. So sagt er von den Huzaren: „Wenn Huzaren Weiber nehmen, so sind sie selten noch einen Schuß Pulver wert.“ Die Randbemerkungen auf Betrachtersgeheiß wirken oft sehr erheiternd, wenn sie auch für die Betroffenen oft schmerzhaft genug gewesen sein müssen. Selbst in die ärztliche Behandlung seiner Generale und Beamten glaubte er oft hineinreden zu müssen, da er sich über die Medicin ganz besondere Anschauungen gebildet hatte. Er hielt sich deshalb z. B. verpflichtet, Manchem ein ganz anderes Bad zu ordiniren, als es der Arzt gewollt.

Von diesen Auswüchsen abgesehen, legen aber die Marginalnoten Zeugniß für das Wirken eines wahrhaft großen und genialen Mannes ab, wie er in Jahrhunderten nur einmal erscheint. Alle Freunde des großen Königs werden deshalb dies kleine Buch mit dem größten Interesse lesen und dadurch eine neue lebendige Anschauung von dem Wesen des Genius erhalten.

Jagd und Sport.

* Eine ganze Armee von Bedienungsmannschaften ist für das heuer in Berlin stattfindende zehnte deutsche Bundeschießen angeworben worden, damit dieselbe für das leidliche Wohl der Teilnehmer in ausgiebiger Weise Sorge trage. Man hat nämlich engagirt: 2 Oberkellner ersten und 10 Oberkellner zweiten Ranges, sowie 552 nicht chargirte Kellner; für die Küche sind 10 Kassenbeamte, 1 Oberkoch, 42 Köche, 8 Kochfrauen und 100 Aufwächserinnen angestellt. Den Keller versehen 20 Kassenbeamte, 4 Buchhalter und 15 Kasser. An Material sind beschafft worden 6000 Meter Shirting zu Tischdecken, 65,000 Papier-Servietten, 3000 Kaffeetassen, 55,000 einfache Teller, 6000 Suppenteller, 18,000 Servirplatten, 8000 Compotischüsseln, 450 Sancierden, 3000 Kaffeelöffel, 360 Suppenterrinen, 4000 Rothweingläser, 4000 Weißweingläser, 3600 Champagnergläser und 2000 Wassergläser! Die große Festhalle hat für 5500 Personen Platz.

Vermischtes.

* Vom Tage. Depeschen aus Troina (Sicilien) melden, daß der Aetna seit Freitag Früh alle Anzeichen eines nahe bevorstehenden Ausbruches zeige. In der dortigen Bevölkerung herrsche große Panik. — Aus München, 30. Mai, wird gemeldet: Ein vor zwei Monaten entlassener

ehemaliger Buchhalter des Vereins für freiwillige Armenpflege kam heute Mittag auf das Bureau des Vereins und schloß zweimal auf den allein amwesenden Vereins-Secretär, indem er äußerte, er wolle nun mit diesem abrechnen. Der an Schiller und Dürer bedeutend, aber nicht lebensgefährlich verwundete Secretär stieß auf die Straße. Der Attentäter schloß sich selbst sogleich eine Kugel in die Brust und blieb sofort todt. — In Weil (Württemberg) hat ein zwölfjähriger Knabe seinen Schulkameraden erschlagen. Er war mit demselben in Streit gerathen und hieb ihm mit einem Brägel so wuchtig auf den Schädel, daß der erst 10 Jahre alte Knabe zusammenstürzte und nach 10 Minuten eine Leiche war. Bei seinem jugendlichen Alter kann der Thäter strafrechtlich nicht verfolgt werden. — Im Murgthal bei Gernsbach ist die Badische Holzstoff- und Pappfabrik niedergebrannt. Der Schaden beträgt ungefähr 400,000 Mark. — Ein schreckliches Verbrechen, einzig in seinen Motiven, ist in Cordoba vollbracht worden. Eine Dienstmagd hat ihren Herrn und dessen Frau, sowie vier weitere Personen, darunter zwei Kinder, umgebracht, weil sie nicht die Erlaubniß erhielt, zum Stiergefecht zu gehen. Nachdem sie die Schreckensthat vollendet, ging sie ruhig zum Stiergefecht, an dessen Ende sie verhaftet wurde. — Aus Montreal (Canada), 28. Mai, wird geschrieben: Ein Verbrechen, welches an die Ermordung des jungen Engländer Benwell erinnert, ist soeben entdeckt worden. Ein junger Engländer, Namens Kimber, welcher im Februar nach Canada kam, war seit 4 Wochen verschwunden. Heute hat man nun die Leiche desselben in einem Reservoir gefunden. Der Hals war durchschnitten und ein Handtuch um denselben gebunden. — In Konstanz brach am 28. v. M. ein Brand aus, dem leider auch ein Menschenleben zum Opfer fiel. In einem Hause der Werthofstraße wohnte im unteren Stock eine Prostituirte, in deren Zimmer der Brand ausgebrochen ist. Jedenfalls hat das Mädchen versäumt, die Lampe zu löschen, und ist im brennenden Bett erstickt. Die übrigen Bewohner des Hauses vermochten nur mit äußerster Noth das nackte Leben zu retten; ein im Nebenhause wohnender Knecht trug erhebliche Brandwunden davon.

* Ein folgenschweres Versehen. In Berliner Anwaltskreisen wird ein Entscheidungssproceß vielfach besprochen, der gegen einen dortigen Rechtsanwalt angehängt, jetzt in zweiter Instanz zu Ungunsten des Beklagten entschieden worden ist. Vor etwa drei Jahren erhielt der betreffende Anwalt von einem seiner Mandanten den Auftrag, im Grundbuche des königlichen Amtsgerichts I sich über die Hypothekenverhältnisse eines Grundstückes zu informieren und speciell festzustellen, hinter welchen voreingetragenen Hypotheken ein von dem Besitzer erbetenes weiteres Darlehen in Höhe von 90,000 M. zu stehen komme. Der Rechtsanwalt ließ sich die Grundbuchacten vorlegen, machte sich Notizen daraus und ertheilte seinem Mandanten die gewünschte Auskunft. Da diese über die Höhe der voreingetragenen Hypotheken günstig ausfiel, so erfolgte die Eingabe der 90,000 M. gegen hypothekarische Eintragung. Gleich nach erfolgter Eintragung der Schuld stellte sich aber heraus, daß vor den 90,000 M. noch eine größere Hypothek fest eingetragen war, die der Rechtsanwalt übersehen hatte. Das Grundstück kam demnach zur Subhastation, und bei der Versteigerung desselben fielen die zuletzt eingetragenen 90,000 M. gänzlich aus. Der Gläubiger machte nunmehr den Rechtsanwalt für diese Summe verantwortlich und klagte dieselbe, da in Güte Zahlung nicht erfolgte, ein, indem er behauptete und unter Beweis stellte, daß er die 90,000 M. nicht hingegeben hätte, wenn er von der Voreintragung des vom Rechtsanwalt übersehenen Hypothekenspostens Kenntniß gehabt hätte. Das Kammergericht hat denn auch, wie die „V. A. Z.“ mittheilt, ein großes Versehen des Rechtsanwaltes bei Durchsicht der Grundbuchacten für festgestellt erachtet und den Beklagten zur Tragung des Schadens in Höhe der eingetragenen Hypothek kostenpflichtig verurtheilt. Der verurtheilte Anwalt zählt glücklicher Weise zu den „gutstuirten“.

* Die Familie Sach. Am 19. und 20. Mai fand der zweite Sachse Familientag in Berlin statt. Diese bürgerliche Familie ist in der fast einzig dastehenden Lage, ihre sämtlichen Mitglieder seit Anfang des vorigen Jahrhunderts urkundlich verzeichnet zu sehen. Das Familienbuch, welches 1886 neu herausgegeben ist („Das silberne Buch der Familie Sach“, Herausgegeben für die Mitglieder. Wiesbaden 1886. XX., 178 S. Fol.) enthält in 3 Linien und 9 Stämmen und 36 Zweigen über 2000 Namen, darunter mehr als 1300 Lebende. Alle Stände und Berufsarten sind vorhanden, weitaus überwiegend freilich der höhere Beamtenstand, und in diesem eine erhebliche Zahl von hochverdienenden Beamten. Es darf also nicht Wunder nehmen, daß sich Universitäts-Bibliotheken dieses nur für die Familie gedruckte Buch erbeten haben, um sich solch wichtigen Betrag deutscher Culturgeschichte nicht entgehen zu lassen. Der lebhaft ausgeprägte Familienstolz äußert sich hier auch in der Weise, daß die Familie für sich eine eigene Zeitung hält, die „Taub“, herausgegeben von Dr. Sach in Wiesbaden, und ihre Angelegenheiten durch einen aus 12 Mitgliedern bestehenden Familienrath regelt. Am Abend des 19. Mai fand eine Begrüßung und vorläufige Besprechung im neuen Saale des Leipziger Gartens statt. Am andern Tage folgte ebendasselbe die Haupt-Versammlung, an welche sich ein Festmahl angeschlossen.

* Eine Ziege mit ... Feindlichkeiten. In dem südböhmischen Vorörtlchen Neu-Briz bei Berlin erregt eine weibliche Ziege, welche mit einer hosenartigen Bekleidung aus verbleichtem Drillichstoff versehen, sich auf einem kleinen, mehr ländlichen Grundstück an der Straße zeigt, die Neugier und das Kopfichüdeln der Vorübergehenden. Sind dies spöttelnde Berliner, so hört man nicht selten die Vermuthung äußern, daß vermuthlich die hohe Obrigkeit zur Wahrung der öffentlichen Sitte eine Polzenordnung für die Brizer Bierführer erlassen habe. Dem ist aber keineswegs so, vielmehr klärt dem „N. L.“ ein kühner Thebaner die Sache an der Hand der Thatsachen wie folgt auf: Der Besitzerin des Thieres war es aufgefallen, daß die Ziege, obgleich mit einem

strogenen Euter von der Mutter Natur ausgestattet, die Milch auf räthselhafte Weise verlor. Um den vernünftlichen Dieb abzufassen, legte man sich auf die Lauer; wer beschreibt nun das Erstaunen der guten Frau, als sie bemerkte, daß die Biere sich die Milch selber abfog. Um dieser Verirrung und vermögensrechtlichen Schädigung in Zukunft vorzubeugen, sind dem arglistigen Hornthier doppelte Hosen angefertigt und ancomplimentirt worden, die auch ihren Zweck ganz erfüllen müssen, denn fortan giebt die Biere wieder ihr pflichtmäßiges Quantum Milch.

* **Von einer reitenden Procession**, die am Himmelfahrtstage in Gumnich abgehalten wurde, erzählt die „Dürener Ztg.“. Sie wurde nach einem feierlichen Hochamte von der Geistlichkeit, dem Gesangsverein, der Schützengesellschaft u. s. w. mit Musik nebst einer stattlichen Anzahl weiß gekleideter und Symbole tragender Mädchen zum Orte hinaus begleitet. Um 1 Uhr wurde sie in gleicher Weise wieder abgeholt. An der Spitze ritt der Kreuzträger, das Kreuz im Steigbügel, mit zwei Adjutanten. Vor dem Reiterzuge wurde eine von dem gräflich Wolff-Metternich'schen Hause gestiftete kostbare Standarte getragen. Ueber die Entstehung dieser merkwürdigen Procession giebt ein altes Actenstück folgende Auskunft: Ein Ritter, Herr von und zu Gumnich, dessen Schloß dicht beim Orte liegt und ohne des jetzigen Besitzers, des Grafen Wolff-Metternich, machte als Anführer einer Schaar den ersten Kreuzzug mit. Im gelobten Lande geriethen die Reiter in einen Sumpf, den sie trotz aller Anstrengung nicht mehr verlassen konnten. In höchster Noth, als die Pferde immer tiefer sanken und die Reiter den nahen Tod vor Augen sahen, machte dieser Herr von Gumnich das Gelöbniß, daß, wenn er mit den Seinigen glücklich aus dem Morast käme, er in seiner Heimath am Christi-Himmelfahrtstage zur Ehre Gottes für ewige Zeiten eine reitende Procession stiften wolle. Das Gebet wurde erhört. Sein Pferd wurde durch Schilfhühner aufgeschreckt und er gelangte glücklich mit den Seinigen auf festen Boden. Das Gelöbniß hielt er, und seit dieser Zeit schreibt sich die reitende Procession am genannten Tage und selbst beim schlechtesten Wetter findet dieselbe statt. Das gräfliche Haus führt auch seit jener Zeit zwei Schilfhühner im Wappen. Seit den Kreuzzügen hat sich gar mancher Ritter im Sumpfe so festgeritten, daß er verzweifeln zu müssen glaubte, aber die Mehrzahl der „Verlumpften“ wurde nicht durch Schilfhühner, sondern durch eine reiche Heirath gerettet. Und keiner dieser Geretteten hat, gleich dem braven Herrn von und zu Gumnich, eine Reiter-Procession gestiftet.

* **Bulgarisches**. Dem Prinzen Alexander von Battenberg sind während seines gegenwärtigen Aufenthalts in Griechenland aus allen Theilen Bulgariens Briefe zugeandt worden, deren Zahl sich auf mehrere Tausend beziffert. Die meisten derselben sollten Bittgesuche enthalten haben, viele aber auch Glückwünsche und Einladungsschreiben, der Prinz möge auf seiner Rückreise nach Deutschland auch Bulgarien besuchen. Von diesen Briefen wurden, wie die Konstantinopler Blätter berichten, acht große Briefbeutel voll über Konstantinopel nach Athen dem Prinzen überhandt, dann aber wurde die weitere Beförderung dieser Briefe leitens der bulgarischen Postbehörden plötzlich eingestellt, was sofort zu der Annahme führte, die Ausrückung des Fürsten Ferdinand fürchte diese Sympathieausgeburten für den vormaligen Fürsten von Bulgarien. Inzwischen aber ist die Sache genügend aufgeklärt worden. Die Briefe, welche dem Prinzen Alexander von seinen früheren Unterthanen zugehen, waren entweder garnicht, oder völlig ungenügend frankirt, zumal die treuherzigen Bulgaren meist recht dunerhaftes Papier genommen und ihren Bittgesuchen vielfach voluminöse Mittheilungen beigelegt hatten. Dem Prinzen kam deshalb diese Correspondenz etwas theuer zu stehen, so daß er die Postverwaltung in Sofia ersuchte, die Absender der an ihn adressirten Briefe zuvor um gefällige Frankirung derselben zu gemahnen. Die Erfüllung dieses Wunsches macht jedoch so große Schwierigkeiten, daß bisher die weitere Beförderung gänzlich unterbleiben mußte.

* **Das poetischste Fest Cataloniens** sind die aus der Zeit der Troubadours stammenden provenzalischen Blumenpiele, die Jochs Florals, die seit 22 Jahren wieder in Barcelona in Gegenwart des Bischofs, der Behörden und des Consistoriums des Festes unter dem Vorsteher einer Königin am ersten Sonntag des Mai im blumengeschmückten Hörsaal gefeiert werden. Jedes Jahr wird eine neue Königin gewählt, die der Sieger im Wettkampfe der Poesie zu bestimmen hat. Er legt ihr die mit einer Schleife gezeigte Blume zu Füßen und geleitet sie unter den Klängen eines mittelalterlichen Marsches auf den Thron, wo sie, getreut von den Königinnen der früheren Jahre, über Bischof, Behörden und Consistorien thront, der Festversammlung präsidiert und die von den sieben Richtern des Consistoriums, den mantenedors, bestimmten Sangespreise den gekrönten Dichtern überreicht. Vor zwei Jahren ernannte der Canonicus Collet die Königin von Spanien zur Königin des Festes. Diesmal aber erhielt diese höchste Auszeichnung unter dem rauschenden Beifall der Catalanen und selbst der Catalanen eine Fremde, eine Deutsche, die Gattin des Dichters Johannes Fasteurath, als Dant Cataloniens für das Buch „Catalonische Troubadours der Gegenwart“, welches Fasteurath kürzlich der neuerblühten catalonischen Literatur gewidmet.

* **Humoristisches**. Erzbischof Melchers in Köln besuchte einmal eine Dorfschule und prüfte die Mädchen über die hl. Sacramente: „Ist die Firmung zur Seligkeit notwendig?“ „Nein“, antwortete das Mädchen genau nach dem Katechismus, „aber wenn man dazu kommen kann, muß man die Gelegenheit ergreifen.“ „Das hast du gut geantwortet“, versetzte der hochwürdigste Herr und ging die anderen Sacramente durch bis zur Ehe. Zufällig fragte er dabei dasselbe Mädchen, „Nun, kleine, ist die Ehe zur Seligkeit notwendig?“ „Nein“, ertönte schnell die Antwort, „aber wenn man dazu kommen kann, muß man die Gelegenheit ergreifen.“

Nachtrag.

* Wie uns soeben mitgetheilt wird, ist Herr Emil Milan trotz seines erfolgreichen Gastspiels nicht engagirt worden. Diese Nachricht wird die Theater-Abonnenten auf das Empfindlichste berühren und Jeder wird sich fragen, was unter den bekannten Ensemble-Verhältnissen des hiesigen Schauspiels für nächsten Winter werden soll. Wir kommen in nächster Nummer auf diese Angelegenheit zurück.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **Berlin**, 30. Mai. Anlässlich des Gedenktages der 150-jährigen Thronbesteigung Friedrich des Großen wurde auf Befehl des Kaisers der Eingang zu der Gruft in der Potsdamer Garnisonskirche prachtvoll decorirt, auch das Berliner Denkmal unter den Linden wurde festlich geschmückt. An der Vorderfront des Denkmals befindet sich ein Nischen-Vorbeerkranz mit den Initialen: „W. R.“ und der Inschrift: „Dem Andenken meines großen Vorfahren am 150-jährigen Gedenktage seiner Thronbesteigung.“ Die Regierungs- und königlichen Gebäude sind besetzt.

* **München**, 31. Mai. Cultusminister v. Luz hat aus Gesundheits-Rücksichten seine Entlassung erbeten.

* **Bern**, 31. Mai. Der neue deutsch-schweizerische Niederlassungs-Vertrag wurde heute Vormittag 11 Uhr hier unterzeichnet.

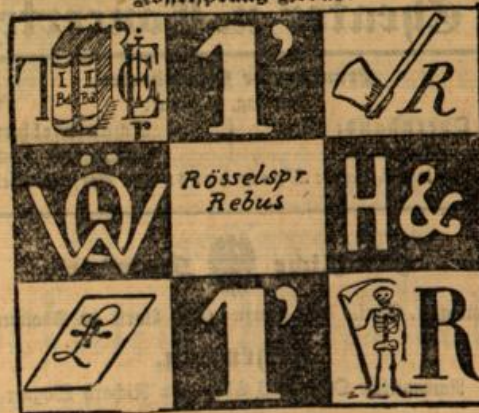
* **San Francisco**, 31. Mai. Ein zwischen Oslund und San Francisco verkehrender Eisenbahnzug fuhr in die geöffnete Zugbrücke in Webster Street, wobei die Locomotive mit dem Tender und der erste Wagon in's Wasser stürzten. 13 Leichen von verunglückten Passagieren sind bereits aufgefunden.

* **Schiffs-Nachrichten**. (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Philadelphia D. „Lord Gough“ von Liverpool; in New-York der Hamburger D. „Normannia“ von Hamburg, D. „State of Nevada“ von Glasgow und die Nordd. Lloyd-D. „Fulda“ und „Lahn“ von Bremen; in Madeira D. „Tartar“ von Capstadt und D. „Grantully Castle“ von London nach Capstadt; in Barbados der Royal M. D. „Esquibo“ und D. „Orinoco“ von England.

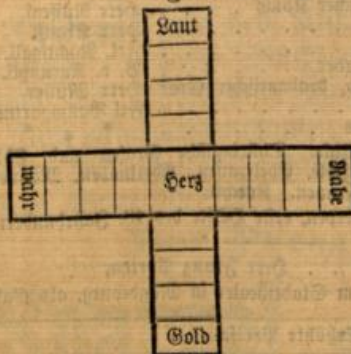
Räthsel-Ecke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Rösselsprung-Rebus.



Verwandlungs-Aufgabe.



Aus dem in der Mitte des Kreuzes stehenden Worte Herz sind durch fortgesetzte Veränderung je eines Buchstaben die Wörter: Laut, Nabe, Gold und wahr zu bilden. Jede Veränderung muß ein sinnrichtiges Wort ergeben.

Dechiffrier-Aufgabe.

e x — x i e x x — x i e — x e x — x a x — x x a x x e x x e
 — x u — x x a x x e x — u x x — x a x — e x x a x x e —
 i x — x e x — x u — x u — x i e x x.

Die Kreuze sind durch Buchstaben zu ergänzen, so daß sich ein Spruch ergibt.

Arithmetische Aufgabe.

(Von A. St.)

Ich frage Jemand nach der Zeit und erhalte die Antwort: Seit Mitternacht ist genau $\frac{2}{3}$ der Zeit verfloßen, welche an der Vollenbung des heutigen Tages noch fehlt. Was ist nun die Uhr?

Auflösungen der Räthsel in No. 121:**Räthselprung.**

Wenn einmal erst erscholl das rechte Wort,
 So tönt es unvertilgbar fort und fort.
 Und war' es auch nach Hunderten von Jahren,
 Sein Tag erscheint dem ausgesprochenen Wahren.

Rebus.

Wein auf Bier, das rath' ich Dir;
 Bier auf Wein, das laß sein.

Scherg-Charade.

Katabu.

Arithmetische Aufgabe.

56789.

Die Lösungen sämtlicher Räthsel sandten ein: Jos. Bös hier, Otto Göbel hier, W. u. Dohheim, Karl Bent Mainz, F. J. Dieblich, Wilhelm Müller Bingen, C. W. Frankfurt a. M., Franziska Krug Gießen, B. Vierstadt.

Reclamen

Es giebt kein einfacheres Mittel, sich des Morgens zu erfrischen, als die Zähne mit JLLODIN zu reinigen. Flaco: Mk. 1.25, Doppel-Flacon Mk. 2. Depots: Victoria- und Wilhelm-Apotheke. (F. a. 158/5.) 8

Theater u. Concerte**Frankfurter Stadttheater.**

Sonntag, 1. Juni:

Opernhaus: Norma. Schauspielhaus:
 Hofmann's Töchter.
 Montag, 2. Juni: Opernhaus: Der Verschwander.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 1. Juni. 129. Vorst. (172. Vorst. im Abonnement.)

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Personen:

Heinrich der Vogler, deutscher König Herr Ruffeni.
 Lohengrin Herr Krauß.
 Elsa von Brabant Frä. Nachtigall.
 Herzog Gottfried, ihr Bruder B. v. Kornakki.
 Friedrich von Telramund, brabantischer Graf . . . Herr Müller.
 Dietrich, seine Gemahlin Frä. Baumgartner.
 Der Heerrufer des Königs * * *
 Sächsishe Grafen und Edle. Thüringische Grafen und Edle.
 Brabantische Grafen und Edle. Edeltrauen. Edelknaben. Mannen.
 Frauen. Knechte.

Ort der Handlung: Antwerpen, erste Hälfte des 10. Jahrhunderts.

* * * Der Heerrufer . . . Herr Franz Porten,
 vom Stadttheater in Magdeburg, als Gast.

Erhöhte Preise.Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende gegen 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Montag, 2. Juni. 130. Vorst. (Bei aufgehobenem Abonnement.)

Der Verschwander.

Original-Bauermärchen in 3 Aufzügen von Ferdinand Raimund. Musik von Conradin Kreutzer.

Personen:**Im ersten Aufzuge:**

Frä. Christiane	Frä. Rau.
Agur, ihr dienstbarer Geist	Herr Robins.
Julius von Flottwell, ein reicher Edelmann	Herr Rösch.
Wolf, sein Kammerdiener	Herr Grobdecker.
Valentin, sein Bediente	Frä. Lipski.
Rosa, Kammermädchen	Herr Dornemach.
Gründling, } Baumeister {	Herr Bethge.
Sodel, }	Herr Grebe.
Chevalier Dumont	Herr Spies.
Herr v. Praling, } Flottwell's {	Herr Börner.
Herr v. Helm, }	Herr Hofffeld.
Herr v. Balthar, } Freunde {	Herr Berg.
Fritz, } Bediente {	Herr Geisenhofer.
Johann, }	Jäger. Genien.

Mehrere Freunde Flottwell's. Dienerschaft.

Im zweiten Aufzuge:

Julius von Flottwell	Herr Robins.
Chevalier Dumont	Herr Grebe.
von Balthar	Herr Hofffeld.
Präsident Flugheim	Herr Rudolph.
Amalie, seine Tochter	Frä. Dallgo.
Baron Flitterstein	Herr Neumann.
Wolf, Kammerdiener	Herr Rösch.
Valentin	Herr Grobdecker.
Rosa	Frä. Lipski.
Ein Haushofmeister	Herr Winta.
Ein Juwelier	Herr Bräning.
Betti, Kammermädchen	Frä. Graichen.
Ein Diener	Herr Dilger.
Ein Kellermeister	Herr Röscher.
Ein Bettler	Herr Müller.
Ein altes Weib	Frau Rathmann.
Mar, } Schiffer {	Herr Schott.
Thomas, }	Herr Behnke.

Mehrere Gäste.

Die Handlung spielt um drei Jahre später.

Im dritten Aufzuge:

Frä. Christiane	Frä. Rau.
Agur, ihr dienstbarer Geist	Herr Robins.
Julius von Flottwell	Herr Rösch.
Herr von Wolf	Herr Uglitzh.
Ein Gärtner	Herr Böme.
Ein Bediente	Herr Grobdecker.
Valentin Holzbaum, ein Tischler	Frä. Lipski.
Rosa, sein Weib	Frä. Rifa.
Eise, } seine {	B. Crufius.
Michel, }	A. Reuter.
Hansel, } Kinder {	A. Crufius.
Hiesel, }	
Peppi, }	

Bediente. Bauern und Bäuerinnen.

Die Handlung spielt 20 Jahre später.

Einlagen im 2. Akte:

Concert unter Mitwirkung des Violinisten **Alfred Stauffer**,
 14 Jahre alt, der Pianistin **Clara Stauffer**, 16 Jahre alt,
 aus Basel.

Programm.

1. 22. Concert für Violine mit Orchesterbegleitung (II. und I. Satz) Biotti.
 Vorgetragen von **Alfred Stauffer**.
2. **Troubadour-Fantase** für Violine mit Klavierbegleitung Mard.
 Vorgetragen von **Alfred und Clara Stauffer**.

Darauf:

1. Pas de cerices, ausgeführt von B. v. Kornakki und Frä. Schrader.
2. Fächertanz. Arrangirt von A. Balbo. Musik von Kaltwasser, ausgeführt von den Damen Bethge, Kleschakki I, Köppe, Leicher, Stucke, Matt, Fuchs und Kleschakki II.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Dienstag, 3. Juni. 131. Vorst. (173. Vorst. im Abonnement.)

Ein toller Einfall. — Ballet.

Bekanntmachung.

Da in der jüngsten Zeit mehrfach Alleebäume, Alleebänke und dergl. absichtlich beschädigt worden sind, so bringe ich zur öffentlichen Kenntniss, daß der Gemeinderath beschloffen hat, Denjenigen eine entsprechende Belohnung zu gewähren, welche über solche Fälle derartige Anzeige erstatten, daß die Bestrafung des Thäters erfolgen kann.

Wiesbaden, den 29. Mai 1890.

Der Oberbürgermeister. v. Jbell. *

Öffentliche Versteigerung.

Ueberrnorgen Dienstag, den 3. Juni, Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich wegen Wegzug einer hiesigen Herrschaft im

„Römer-Saal“, Dokheimerstr. 15,

nachverzeichnete Mobilien und sonstige Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung:

Eine Garnitur, bestehend aus Sopha mit 6 Sesseln, verschiedene einzelne Sopha's, 1 Schlaffopha, 1 Klappstuhl, 6 compl. Betten, einzelne Betttheile, 10 ein- und zweithürige Kleiderschränke, Waschkommoden mit und ohne Toiletten und Marmorplatten, Kommoden, Consolen, Nachttische, Heizungschrank, Büffet mit Marmorplatte, Klappische, runde und eckige Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Deckbett mit Kissen, eine große Parthie Heizzeug, 1 Pendule, zwei sehr gute Arminster-Teppiche, 1 Stehleiter, Kleiderstöße, 4 Koffer, Küchenschrank, Küchengeräthe, eine vollständ. Küchen-Einrichtung, ferner 1 Hobelbank mit Werkzeug, Eichen- und Tannen-Diele, Ofen, Garten-Geräthschaften, ca. 600 Zeller, Feuerzeug-ständler, 1 Badewanne.

Sämmtliche Gegenstände werden ohne Rücksicht der Taxation zugeschlagen. 295

Aug. Degenhardt,

Auctionator und Taxator,
Büreau: Kleine Schwalbacherstrasse 14.

Bürger-Casino zu Wiesbaden.

Samstag, den 7. Juni,
Abends 8 Uhr:

Familien-Abend

auf dem
Neroberg. 186

Spiegel-
gasse 5.

A. Selkinghaus,

Ecke der Adels-
und Moritzstraße.

Wald- u. Ananas-Erdbeeren

stets frisch.

Heute schied unser seitheriger **Pfarrer**, Herr **Ernst**, nach 9-monatlicher segensreicher Wirk-
samkeit aus hiesiger Gemeinde, um seine neue Stelle
in Camberg anzutreten. Sein Weggang wird hier
allgemein tief bedauert, denn Pfarrer Ernst hat sich
nicht nur durch seine ausgezeichnete Predigtgabe und
die gewissenhafte Erfüllung seiner beruflichen Obliegen-
heiten, sondern auch durch sein liebevolles leutseliges
herzgewinnendes Wesen recht bald die Liebe und An-
hänglichkeit aller Gemeindeglieder verschafft und so auch
das kirchlich-religiöse Leben in der Gemeinde erheblich
gefördert. Für all das Gute und all das Heil, welches
Pfarrer Ernst hiesiger Gemeinde gebracht, sagt ihm
dieselbe hiermit ihren herzlichsten Dank und wünscht
ihm zugleich, daß ihn der Herr auch auf seiner neuen
Stelle beschützen und behüten und seine Arbeit mit
reichem Segen krönen möge!

Erbenheim, den 27. Mai 1890. 10392

Im Namen der Gemeinde Erbenheim

Der Kirchen-Vorstand:

H. Freund. Philipp Dressler.
Ludwig Hofmann. Philipp Salz.

Wiesbadener

394



Radfahr - Verein.

Sonntag, den 1. Juni:

Vereinstour

nach Schwalbach, über Schlangenbad, Eltville zurück.
Abfahrt 2 Uhr Nachmittags vom Louiseplatz.
Der Fahrwart

IV. nassauischer

Gesang-Wettstreit

am 28., 29. und 30. Juni cr.

zu Biebrich a. Rh.

Inserate für den Anhang zum Festbuch
(Auflage ca. 2500 Stück) werden in der Expe-
dition der „Biebricher Tages-Post“ bis zum
5. Juni entgegengenommen. — Preise: ganze
Seite Mk. 10.—, halbe Seite Mk. 6.—,
drittel Seite Mk. 4.—. 219

Der Press-Ausschuss.

Spargel, schöne, billig
Saalgasse 30,
Laden.

Schluss Montag, den 2. Juni, Abends.

Es werden alle noch vorrätigen Stoffe, Confections, Roben und sämtliche Wäsche zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

Nie wiederkehrend günstige Gelegenheit, solch' hochfeinste Waaren so billig einzukaufen. Für Bräute besonders noch empfehle ich feinste Wäsche und Roben als Parabestüde.

Ausverkauf S. Fabian, Kleine Burgstraße 1, gr. Laden, nicht Caladen.

Im Möbel-Lager 22 Michelsberg 22

sind matt und blanke **Russbaum-Schlafzimmer-Einrichtungen**, einzelne franz. Betten jeder Art, Spiegel, Kleider-, Gallerie- und Küchenschränke jeder Art, Secretäre, Verticow's, Herren-Schreibbureau, Damen-Schreibtische, Bauernische, Plüsch- und andere Sopha's, Kameltaschen-Garnituren, Plüsch-Garnituren, Patent-, ovale, Glanz- und lackirte Tische, Spelke-, Barock- und Wirthschaftsstühle, Pfeiler-, Quer- und andere Spiegel, Koffhaar- und Seegrasmatrassen, Deckbetten, Kissen, Kleiderstüde, Handtuchhalter, Teppiche, Nachttische, vollst. Küchen-Einrichtungen u. s. w. sehr preiswürdig zu verkaufen. Für jedes Stüd mehrjährige Garantie. Uebernahme ganzer Einrichtungen. Transport frei. — Eigene Werkstätten.

Georg Reinemer, Möbel- und Betten-Fabrik, 22 Michelsberg 22.



Empfehlung.



Da ich durch meine neue Bäckerei-Einrichtung wieder im Stande bin, meine werthe Kundschaft auf das Beste selbst zu bedienen, halte ich mich bestens empfohlen und offerire zu gleicher Zeit:

10894

- I. Qualität Weißbrod (4 Pfd.) 57 Pfg.,
- II. Qualität Weißbrod (4 Pfd.) 54 Pfg.,
- I. Qualität Kornbrod (4 Pfd.) 52 Pfg.

Phil. Wenz,

Brod- und Feinbäckerei, Goldgasse 3.

Neue Sendungen eingetroffen.

Große Auswahl in Blumenvasen, 1 u. 2 St. 50 Pfg.
 Kerzenleuchter, Kreuzstirne, Glasstürze, Blumenkörbe.
 Kerzen, Ser u. Ser, 1 Pfd. im Paket, nur 50 Pfg.
 Ferner noch in Erinnerung bringend: Herren- u. Anaben-Strohhüten in allen Größen à Stüd 50 Pfg.
 Spazierstöcke in verschiedenen Preislagen.
 Cravatten, Schlipse, Hosenträger, Turngürtel.
 Ferner Galanterie-, Bijouterie-, Spiel- und Lederwaaren mit Andenken an Wiesbaden, sowie Haushaltungsgegenstände in Glas, Porzellan, Krystall, Blech, Holz, Emaille, Bürstenwaaren, Spargelkörbe, sowie andere Korbwaaren zc. zc.
 Hochachtungsvoll

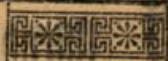
Philipp Marx,

Wiener 50-Pfg.-Bazar, 10 Ellenbogengasse 10.

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.



Unterricht



Englischer Unterricht wird gründl. gelehrt v. e. Engländerin. Näh. Reisebureau Wiesbaden. 10871

Leçons de français d'une institutrice française diplômée Taunusstrasse 40, II, von 11—3 Uhr.

Sofia Bracco, Louisenstraße 20, II, empfiehlt sich im italienischen u. französischen Unterricht à Stunde 2 M.

Für Clavierbegleitung (zu Gesang oder Instrum.), Ensemblepiel (vierhändig), Clavierstunden zc. empfiehlt sich Ewald Deutsch, Wilhelmsplatz 13, III. (Beste Referenzen.)

Bügel-Kursus.

Ertheile gründlichen Unterricht im feinen Glanzbügeln in und außer dem Hause.

10863

Frau Paul, Westrichstraße 1.

Zauberflöte.

Warmes Frühstück, Mittagstisch, Apfelwein und
reine preiswürdige Weine bringe in empfehl. Erinnerung.

Ph. Kimmel, Wwe.

Kopfsalat zu haben bei
Georg Wieser,
Platterstraße 64.

Familien-Nachrichten**Dankagung.**

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten von Nah
und Fern, welche unseren nun in Gott ruhenden Gatten,
Vater, Großvater, Urgroßvater, Schwiegervater, Bruder und
Onkel, den

Gastwirth Philipp Jekel,

zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, für die vielen Beileids-
bezeugungen und die überaus reiche Blumenpende, ganz
besonders aber noch Herrn Pfarrer Schnupp, Herrn Dr. Rüb,
den beiden Gesangsvereinen „Gemüthlichkeit“ und „Concordia“,
dem Verein der Köche zu Wiesbaden, dem Les-Verein, so-
wie allen denen, welche uns so treulich zur Seite standen,
unseren innigsten und tiefgefühltesten Dank.

Sonnenberg, den 30. Mai 1890.

10105

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Allen denen, welche unserem geliebten Gatten, Sohn
und Schwiegersohn,

Ludwig Schmidt,

die letzte Ehre erwiesen, besonders Herrn Pfarrer Wener,
dem „Turn-Verein“ und den Spendern der vielen Kränze
und Blumen, sowie allen Freunden und Bekannten unseren
innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dohheim, den 31. Mai 1890.

13391

Verloren. Gefunden

Verloren am Donnerstag Nachmittag im Aargarten eine goldene
Brille. Dem ehrlichen Wiederbringer eine sehr gute Be-
lohnung Nerostraße 10, Bel-Etage.

Samstag ein Schlüsselbund verloren. Gegen Belohnung ab-
zugeben Admerberg 8, 3. Etage bei Stein.

10 Mark Belohnung.

Verloren am Pfingst-Montag von Wilhelmstraße bis Adolphshöhe
eine schwarzlederne Cigarrentasche mit gelbem Wappen.
Gegen obige Belohnung abzugeben beim Portier des „Hotel
du Nord“

Verloren ein Portemonnaie mit Geld und einem Schlüsselchen
von dem Bahnhof bis in die Taunusstraße. Gegen Belohnung
abzugeben „Hotel Kronprinz“.

Verl. Wagenkapsel, Pfingsten. Abzug. g. Bel. Rheinstraße 99, B.
Räbchen, schwarz, roth und weiß geschweft, verlaufen. Bitte
abzugeben im Evang. Vereinshaus.

Spitzhündchen zugekauft Hirschgraben 16.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Ein Haus mit gut gehendem Spezereiwaren-
Geschäft preiswürdig zu verkaufen. Offerten
unter H. W. 36 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Für Gärtner

ist ein Morgen Land in der Nähe der Stadt, mit Obstbäumen
bepflanzt, unter sehr günstigen Bedingungen zu kaufen. Auch
kann noch 1/4 Morgen Spargelfeld dazu gegeben werden. Näh.
Immobilien-Agentur L. J. Simon, Göthestr. 5. 10377

Zu verkaufen:

Schönes Herrschaftshaus in der Adolphsallee, sehr rentabel;
Haus mit großen Kellereien im südlichen Stadtteil;
Haus mit Wirthschaft unter sehr günstigen Bedingungen.

Immobilien-Agentur L. J. Simon, Göthestr. 5. 10378

Zu verkaufen preisw. u. coulanten Bedingungen:

- 1) Mitten in der Stadt Etagenhaus mit 8000 M. Ueberfluß,
- 2) Hotel 2. Ranges in einer guten Stadt am Rhein,
- 3) hochrentables Etagenhaus, Philippsberg,
- 4) hochrentabl. neues Landhaus, Adolphshöhe,
- 5) Wirthschaft mit rentabl. Bäckerei in Kreuznach,
- 6) rentabl. Gast- und Logirhaus in guter Lage.

A. L. Fink, Friedrichstraße 9, Sprechst. 10—3.

Wer ist Liebhaber

für ein Klein. Weingut (20 Morg.), vorz. Lage am Rhein,
mit Haus u. Garten, zu billigem Preise. Anzahl. nicht unter
30,000 M. Off. unt. „Weingut“ a. d. Tagbl.-Exp. erb.

Immobilien zu kaufen gesucht.

A lady wishes to purchase a well
established Pension. B. T.
postlagernd Wiesbaden.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Capitalien

in jeder Höhe stets auszuliehen. 10375
Hypotheken-Agentur L. J. Simon, Göthestr. 5.

Capitalien zu leihen gesucht.

Auf 15. Juni oder 1. Juli 4000 und 6000 M. für auf's
Land gesucht zu 5 % Zinsen. Günstige Gelegenheit für Vor-
mundschaftsgelder. 10376

L. J. Simon, Göthestr. 5.

30,000 M. zur erst. Stelle bei mehr wie
dopp. Sicherheit à 5 % per
sofort gesucht. Offerten sind unter D. C. 30 in der Tagbl.-
Exp. niederzulegen.

Capitalien zum Bauen gesucht. Näh. zu erst. Tagbl.-Exp. 10372
2-3000 M. gegen mehrfache Sicherheit zu leihen gesucht.
Offerten unter S. S. 400 an die Tagbl.-Exp.

8000 M. auf 1. Hypothek von pünktl. Zinszahler
gesucht. Offerten von Selbstdarlehern
unter M. L. 54 an die Tagbl.-Exp.

Mk. 150 gesucht auf 4 Monate gegen Sicherheit und
10 M. Vergütung. Pünktl. Rück-
zahlung. Adressen unter F. M. 79 an die Tagbl.-Exp.

15-20,000 Mk. vorz. Nachhyp., auf mein in besten
Geschäftsl. bel. Haus à 4 1/4-5 %
von Selbstdarl. per gleich oder später gesucht. Offerten unter
M. W. 20 an die Tagbl.-Exp. erbeten.



Sonntag, den 1. Juni 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Lohengrin“.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 6 1/2 Uhr: Morgen-Musik.
Circus Prexler-Lobe. Nachmittags 4 1/2 und Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde. Vormittags 10 Uhr: Fest-
Erbauung; Mittags 1 1/2 Uhr: Festessen.
Schützen-Verein. Preisschießen.
Bürger-Schützen-Corps. Nachmittags: Preisschießen.
Männer-Turnverein. Nachmittags: Waldspiel.
Wiesbadener Radsfahr-Verein. Nachmittags 2 Uhr: Vereins-Tour.
Männergesang-V. „Concordia“. Nachm. 2 1/2 Uhr: Ausflug nach Eltville.
Ruder-Club Wiesbaden. Liebungsfahrten.

Montag, den 2. Juni.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Der Verschwenker“.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 6 1/2 Uhr: Morgen-Musik.
Circus Prexler-Lobe. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Schützen-Verein. Preisschießen.
Bürger-Schützen-Corps. Nachmittags: Preisschießen.
Feuerwehr. Abends 7 Uhr: Übung.
Vortrag Abends 8 1/2 Uhr: Kleine Schwalbacherstraße 10.
Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Männer-Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Fechten und Rürturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 30. Mai.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	751,8	750,9	750,9	751,1
Thermometer (Celsius)	13,9	17,5	13,3	14,5
Dunstspannung (Millimeter)	8,0	7,6	9,2	8,8
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	68	52	81	67
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	W. mäßig.	N.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bewölkt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	0,1	—

Nachmittags Regentropfen, Abends feiner Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände
der deutschen Seewarte in Hamburg.

2. Juni: Bewölkt, lebhaft windig, zeitweise stürmisch an den Küsten.
Strichregen, Temperatur wenig verändert.
3. Juni: Wolkig, vielfach bedeckt, mäßig warm, Strichregen, lebhaft windig.

Rheinwasser-Wärme: 15 Grad Reaumur.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn. Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
510† 620† 7 740† 8* 9† 1010*	638* 725† 755† 851† 930 956*
1035† 114† 1211† 1† 1508 235†	114† 1140 1223* 1257† 126
250* (nur an Sonn- und Feiertagen)	235* (nur an Sonn- und Feiertagen)
350† 450* 530† 620 658† 710*	254† 326* 435† 528† 610 657*
740 823† 9† 924* 1020† 11	728† 826* 848† 930† 104* (nur an Sonn- u. Feiertagen) 1017 1030 1145†

* Nur bis Gießen.
† Verbindung nach Soden.

* Nur von Gießen.
† Verbindung von Soden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 7 1 340 855† 1046 1115 1232†	633* 915 1115 1158* 1232 249
18 215* (nur an Sonn- und Feiertagen) 230 414 510 653 1015*	43† 54 720 754† 845 918* (nur an Sonn- und Feiertagen) 935 1035

* Nur bis Rüdesheim.
† Nur bis Altmannshausen.

* Nur von Rüdesheim.
† Nur von Altmannshausen.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach. (Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
638 942 140 325 718 940	539 831 1014 11 53 839

Gesellschaft Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
59 710 769 1135 257 648	659 10 129 436 84 912

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/4, 9 1/4 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9 3/4 („Gumboldt“ und „Friede“), 10 1/4 und 1 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/2 Uhr bis Coblenz; Abends 6 1/2 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich Morgens 8 1/2 Uhr. Billets und nähere Auskunft auf der Agentur bei W. Biebel, Langgasse 20. 182

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags von 11—1 und von 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr. Besondere Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 3—6 Uhr und Sonntags von 11—1 Uhr.
Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10—2 Uhr.
Königliches Schloss (am Markt). Castellän im Schloss.
Palais Pauline (Sonnenbergerstrasse).
Rathhaus (Marktplatz 15).
Staats-Archiv (Mainzerstrasse 50).
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Polizei-Reviere: I. Röderstrasse 29; II. Karlstrasse 9; III. Walramstrasse 19; IV. Michelsberg 11.
Hygiea-Gruppe (Kranzplatz).
Schiller-, Waterloo- und Krieger-Denkmal.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellän wohnt nebenan.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Lawn-Tennis-Platz in den Kur-Anlagen vor der „Dietenmühle“.
Ruine Sonnenberg.
Wartthurm.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellän im Schloss.

Termine.

Montag, den 2. Juni.

Nachmittags 3 Uhr: Versteigerung von Immobilien der Frau Philipp Friedrich Erkel, Wwe., und Miteigenthümer, im Rathhause, Zimmer No. 55. (S. Tglbl. 123.) — Versteigerung von Immobilien der Herren Christian und Philipp Beck und der Frau August Schäder, Wwe., Gasse geb. Beck, im Rathhause, Zimmer No. 55. (S. Tglbl. 123.)

Course.

Frankfurt, den 30. Mai.

Geld.	16.17—16.21	Wechsel.
20 Franken . . . M.	16.17—16.21	Amsterdam (fl. 100) M. 168,75—80 bz.
20 Franken in 1/2	16.16—16.20	Antw.-Brüssl. (fr. 100) M. 80,85 bz.
Dollars in Gold	4.16—4.20	Italien (Lire 100) M. 80,5—10 bz.
Dufaten	9.50—9.54	London (Sfr. 1) M. 20,335—330-335 bz.
Dufaten al maroco	9.55—9.60	Madrid (Pes. 100) M. —
Engl. Sovereigns	20.33—20.37	New-York (D. 100) M. —
Gold al maroco R.	2787—2794	Paris (Fr. 100) M. 80,90—85-90 bz.
Ganzf. Scheideg.	0000—2804	Petersburg (S.-R. 100) M. —
Hoch. Silber	137,00—139,00	Schweiz (Fr. 100) M. 80,775 bz.
Deherr. Silber	000—000	Triest (fl. 100) M. —
Russ. Imperiales	16.65—16.70	Wien (fl. 100) M. 173,60 bz.

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 24. Mai: Eine unehel. L., Catharine Christiane. — 27. Mai: Eine unehel. L., Sophie Wilhelmine. — 29. Mai: Dem kgl. Regierungs-Assessor Dr. jur. Rudolf Heinrich von Wederath zu Trier e. S., Gerhard Ludwig. — Ein unehel. S., Carl Ferdinand.
Aufgehoben: Pulverhülsarbeiter Caspar Becker aus Bozenheim, wohnh. zu Hanau, und Catharine Wunderlich aus Hanau, wohnh. daselbst. — Vermittl. Tagelöhner Johann Adam Koch aus Wommelschhausen, Kreis Biedenkopf, wohnh. hier, und Christine Margarethe Böttge aus Wallau, Landkreis Wiesbaden, wohnh. hier.

Die heutige Nummer enthält 52 Seiten und eine Sonder-Beilage.